

tanzspiegel

Das internationale
Tanzsportmagazin
des DTV e.V.



100 JAHRE
DEUTSCHER
TANZSPORTVERBAND

„Darf ich bitten?“

Turnier-
tänze
gestern
und
heute



Auftakt in Bremen
Tanzsport erobert
das Parkett –
WR-Schulung via
Livestream



Boogie-Woogie Erfolgreiches Abenteuer

Nico und Sabrina Soeradhiningrat
holen den World Cup



IST TEIL VON



JOËLLE KARFICH
BUNDESKADER-ATHLETIN
BREAKING

FOTO: DEVRAN CIMENLIK

HÖHER.
SCHNELLER.
SAUBER.

GEMEINSAM AKTIV FÜR SAUBEREN SPORT.

Es geht wieder was

Endlich! Dieses Wort schießt vielleicht so manch einem in den Kopf, wenn er die aktuelle Ausgabe des Tanzspiegels liest und mit den vergangenen Ausgaben vergleicht. Während mehr als ein Jahr lang übergeordnete Themen im Verbandsmagazin interessante Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche des Tanzsports boten, gibt es in der aktuellen Ausgabe tatsächlich Informationen über das Turniergehen im In- und Ausland.

Wie schön das war beziehungsweise sein kann, ist auf den Seiten 6 bis 9 zu lesen. Unter dem Motto „Bremen tanzt wieder“ wagte der Grün-Gold-Club Bremen einen ersten Aufschlag nach der langen Pandemiepause. Zwischenzeitlich ziehen viele Vereine nach. Die Serienturniere der Senioren sind wieder angelaufen, kleinere offene Turniere finden großen Anklang und am 1. August gibt es die ersten WDSF-Turniere nach der Coronapause auf deutschem Boden in Bad Liebenzell.

Auf allen Veranstaltungen hat die Gesundheit aller Teilnehmenden und Beteiligten oberste Priorität. Bis ins kleinste Detail ausgearbeitete Hygienekonzepte und Abstandsregelungen sowie Testmöglichkeiten vor Ort sorgen für entsprechende Sicherheit. Für die Ausrichter bedeutet all dies erheblichen Mehraufwand. Und das alles mehr oder weniger ohne Einnahmemöglichkeiten. Nach wie vor sind je nach be-

hördlicher Anordnung gar keine oder nur wenige Zuschauer*innen/Turnierbegleitungen erlaubt. Umso höher ist das Engagement derer zu schätzen, die unter großem materiellen und personellen Einsatz den Paaren wieder die Möglichkeit zum Leistungsvergleich eröffnen.



Gaby Michel-Schuck

In vielen Vereinen ist der Trainingsbetrieb wieder angelaufen. Um Vereinsmitglieder wieder zum Sporttreiben zu animieren, hat der DOSB eine Kampagne gestartet, an der sich Tanzsport Deutschland aktiv beteiligt. Wie auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Tanzsportlerinnen und Tanzsportler für das Parkett zurückgewinnen können, lesen Sie in unserer „Endrunde“ auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Mit weiter sinkenden Inzidenzzahlen sollen zukünftig wieder Veranstaltungen mit größerem Publikum möglich werden. Dies kündigte der DOSB bereits Mitte Juli an und bezog sich dabei auf die Einigung der Chefinnen und Chefs der Staats- und Senatskanzleien, die in einer entsprechenden Pressemitteilung am 6. Juli veröffentlicht wurde. Hiernach sollen große Sportveranstaltungen mit länderübergreifendem Charakter und Zuschauerzahlen über 5 000 wieder möglich werden. Pressemitteilung: www.berlin.de

Wir alle können nur darauf hoffen, dass unser bisheriges, bedachtes und zurückhaltendes Verhalten weiterhin dazu beiträgt, das Virus und seine Varianten in den Griff zu bekommen, damit wir nicht gegen Ende des Jahres wieder alle Türen schließen und unsere Veranstaltungen absagen müssen.

Noch immer ist Vorsicht geboten, dennoch wird vieles – wenn auch unter anderen Bedingungen – wieder möglich sein. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an all diejenigen, die sich in den vergangenen Monaten an allen Fronten für unseren Sport und unsere Gemeinschaft eingesetzt haben. Nur so war und ist die Rückkehr auf das Parkett erst möglich.

Gaby Michel-Schuck



facebook.com/tanzsportde



instagram.com/dtv_tanzen

themenspecial

6 DanceSport Festival Bremen Comeback des deutschen Turniersports in der ÖVB-Arena „Es war einfach nur schön, unheimlich schön“

Ein Lichtblick nach Monaten des Stillstands erwartete Paare beim DanceSport Festival im Juni in der ÖVB-Arena in Bremen. Aus der gesamten Republik reisten motivierte Tänzer*innen an, die sich endlich wieder auf dem Parkett präsentieren wollten. Doch auch abseits der Tanzfläche herrschte eine ganz besondere Stimmung. Foto: Volker Hey



10 Bundeswertungsrichterschulung Alles anders und doch so magisch

83 Wertungsrichter*innen verfolgten am ersten Juni-Wochenende die Bundeswertungsrichterschulung in Bremen als Live-stream über die heimischen Bildschirme. Lediglich Demopaare und Referentinnen sowie Referenten waren in Bremen direkt vor Ort. So auch DTV-Lehrwartin Birgit von Daake, unter deren Regie es zum Thema „Inspiration durch Musik 2.0“ spannende Lectures zu erleben gab.

Foto: Volker Hey

endrunde

50 Wieder gemeinsam statt einsam Auf geht's: Comeback für Sportlerinnen und Sportler

rubriken

| | |
|-------------------------|----|
| Editorial | 3 |
| Breitensportwettbewerbe | 40 |
| Wettkampfkalender | 41 |
| Kleinanzeigen | 49 |
| Impressum | 49 |

Mit dem Titel auf den Titel

Voller Elan und Motivation packten Nico und Sabrina Soeradhiningrat ihre Koffer und flogen nach Sotschi! Das Ziel: Der World Cup Boogie-Woogie, der zeitgleich zu den Europameisterschaften Breaking stattfand. In der Kategorie Junioren belegten sie Platz eins und holten sich den Titel. Kaum wieder in der Heimat, landeten sie

mit einem ihrer Tanzfotos aus Sotschi auch schon auf dem brandneuen Tanzspiegel-Titel! Doch vor allem die Anreise an die russische Schwarzmeerküste war in Zeiten von Corona abenteuerlich und alles andere als ein Zuckerschlecken ... Foto: Alexander Bivol/FDSARR; Grafik: Tanzsport Almanach 1924 Titelgestaltung: Uwe Möller



blickpunkt olympia 2024

16 WDSF European Breaking Championship
„Good Vibes in krasser Arena“

Die WDSF European Breaking Championships 2021 in Sotschi boten zwei Tage lang Battles auf höchstem Niveau. Auch der DTV entsandte B-Girls und B-Boys des Bundeskaders an die Schwarzmeerküste, die sich im internationalen Vergleich gut schlugen. Doch bei der Einreise galt es, durch Corona einige Hindernisse zu überwinden. Plakat: FDSARR

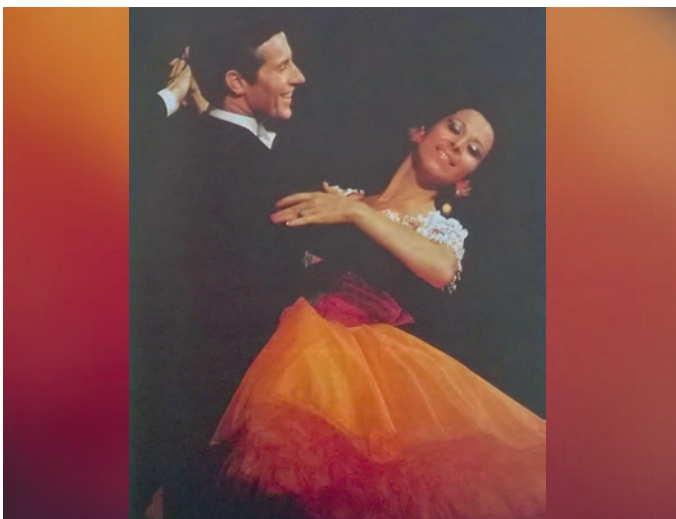


aus den ländern

23 Regionalseiten
Informationen und Kurzberichte aus allen Himmelsrichtungen

sportgeschehen

21 Europameisterschaft Rock'n'Roll und World Cup Boogie-Woogie
Strapazen, Stress und Siegerlaune



100 Jahre DTV

27 Ein Streifzug durch die Welt der Turniertänze
Wenn Tänze Sportgeschichte schreiben

Der Frage, wie sich die Turniertänze – Standard und Latein – in den vergangenen 100 Jahren verändert haben, geht die Redaktion in der Rubrik „100 Jahre DTV“ nach. Einen wichtigen Part hat unter anderem das Weltmeisterpaar Rudolf und Mechthild Trautz in der Turnierwelt der 60er und 70er Jahre eingenommen.

Foto: Johannes Czech (Kastell Verlag)

Anzeige

TRAINIEREN MIT PROFIS
 DIE TANZSPORTSEMINARE
 AUF SYLT UND IN BRAUNLAGE
 TOP-TRAINER & TOP-HOTELS



UNTERRICHT
 TRAINING
 ENTSPANNUNG
 LIVING
 KULINARISCHES
 TURNIERE
 TANZSPORTBEDARF

Sylt Frühjahr: 21. - 26.3.2021
 Harz Pfingsten: 15. - 21.5.2021
 Harz Sommer: 14. - 20.8.2021
 Sylt Herbst: 14. - 19.11.2021
 Gerwin und Betty Biedermann
 www.tanzsport-biedermann.de

TANZSPORT **BIEDERMANN**

„Es war einfach nur schön, unheimlich schön“

Erstes Turnierwochenende
nach dem Lockdown



Endlich
wieder
tanzen!!!
Foto:
Volker Hey

*Es ist Freitag, genauer geschrieben, Freitag, der 4. Juni 2021 und das Wetter ist traumhaft schön. Eigentlich viel zu schade, um das Wochenende in einer großen Halle zu verbringen. Dennoch machen sich aus der gesamten Republik Paare auf den Weg nach Bremen. Aus dem Norden, Süden, Westen und Osten reisen DTV-Tanzsportlerinnen und Tanzsportler an, um am DanceSport Festival in der ÖVB-Arena teilzunehmen. Zum ersten Mal sollen hier nach Monaten des Stillstands wieder nationale Turniere stattfinden. Mit demselben Ziel machen sich auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Wertungsrichter*innen und Funktionäre auf den Weg in die Hansestadt.*



Vorfreude

Sieben lange Monate war der Pandemie wegen an Turniersport nicht zu denken. Der Lockdown, der so vieles zum Erliegen brachte, bescherte den sportbegeisterten Menschen ein Trainings- und Wettkampfaus. Allerorten stand das Parkett leer, Vereinsheime und Clubs mussten geschlossen bleiben. Nun soll es endlich wieder losgehen. Alle Beteiligten sind ein wenig aufgeregt. Schließlich hatte sich die gesamte Tanzsportfamilie fast ein Jahr lang nicht live und in Farbe gesehen. Lediglich über den Bildschirm bei Online-Meetings oder -Trainings konnte kommuniziert werden. In Bremen wechselten die Beteiligten vom digitalen in den realen Tanzsportmodus.

Und dieser fing schon beim Packstress an. Egal ob Turniertänzer*in oder Funktionär. Alle Routine, die sich Frau oder Mann im Laufe des Tänzerlebens angeeignet hatte, war dahin. Aber egal. Dabei sein und endlich mal wieder Turnierluft zu schnuppern und/oder die Veranstaltungs- und Turnierorganisation zu unterstützen stehen an diesem Wochenende bei allen an oberster Stelle.

>>

Anzeige

Britta Gericke

Verkauf:

- Modellkleider
- Tanzsportkleidung
- Tanzschuhe
- Stoffe
- Strass
- Eislauftartikel
- Ballettartikel
- Accessoires

Anfertigung:

- Turniertanzbekleidung
- Trainings- und Breitensportkleidung
- Eislauftkleidung
- extravagante Festkleidung
- Brautmode

DANCE VIBES BERLIN

*your stage * your style * your moment*

www.dancevibes-berlin.de



Corona – die Sicherheit aller stand stets im Fokus.



Eines der wichtigsten Utensilien an diesem Turnierwochenende: die FFP2-Maske.

Die Mikrofone hatten alle einen „Überzieher“ und waren personalifiziert. Safety First. Fotos: Volker Hey



Ankommen

Am Eingang der ÖVB-Arena wird ein tagesaktueller Corona-Negativtest verlangt. Wer diesen nicht vorweisen kann, darf sich im Raum nebenan kostenlos testen lassen. Das Ergebnis ist innerhalb weniger Minuten auf dem mobilen Endgerät sichtbar und berechtigt neben der Eintrittskarte zum Zutritt in die Halle. Ein Hinweiszettel mit den gültigen Hygienemaßnahmen gibt klare Anweisungen über das Verhalten in der Halle. Und dann ist es endlich soweit: Nach zig Monaten der Abstinenz erklingt Musik und die Paare tanzen sich ein. Da bekommt manch ein Beobachter und manch eine Beobachterin Gänsehaut und feuchte Augen.

„Ich bin total glücklich darüber, dass wieder Tanzsport in dieser Form stattfinden kann“, freut sich DTV-Präsidentin Heidi Estler, die das gesamte Wochenende über mit weiteren Präsidiums Kolleginnen und Präsidiums Kollegen vor Ort ist.

Das Wiedersehen

Dort, wo am 18. Dezember 2021 die Weltmeisterschaft der Formationen Latein ausgetragen werden soll, ist eine riesige Parkettfläche in zwei Hälften geteilt, auf der sich Paare bereits am frühen Freitagnachmittag eintanzen. Es ist ein komisches Gefühl, Tanzsport wieder live zu erleben. Die vielen vertrauten Gesichter rund um das Parkett vermitteln ein wenig von dem, was viele über Monate vermisst haben: Tanzsportfeeling in all seinen Facetten für eine große Community. Die Zuschaueränge, der Pandemie wegen nur mit Begleitpersonen sehr spärlich besetzt, sind teilweise abgehängt. Zuschauer sind nicht erlaubt, im Dezember werden hoffentlich wieder tausende die Halle mit Leben füllen dürfen. Auf jedem zweiten Sitz befindet sich die Anweisung: „Sitz bitte freilassen“! Ganz so, wie es die Hygieneregeln vorschreiben. 28 Turniere sollen dort von Freitag bis Sonntagnachmittag durchgeführt werden. Alle unter strengsten Vorsichtsmaßnahmen. „Ein riesen Aufriss“, sagt Jens Steinmann, 1. Vorsitzender des Grün-Gold-Club Bremen. Bereits im vergangenen Oktober wollte der Bremer Club ein solches Turnier ausrichten. Drei Tage vor dem Ereignis musste die Veranstaltung wegen steigender Inzidenzwerte abgesagt werden. Der GGC ließ sich davon aber nicht unterkriegen und unternahm einen neuen Anlauf, um dem Tanzsport wieder eine Plattform zu bieten.



Von den Bremer Veranstaltungen bereits bekannt ist der große Videowürfel, der an diesem ersten Turnierwochenende wie ein Koloss über der Tanzfläche schwebt und auf allen Seiten ununterbrochen an die geltenden Hygienevorschriften in der Halle erinnert. Ein Smiley mit der Überschrift „Lächeln statt Händedruck“, eine Maske mit der Bitte um „Maske tragen“ und ein Bild zweier Menschen mit 1,5 Meter Abstand flimmern über den Bildschirm. Die Turnierleiter*innen tragen mit entsprechenden Ansagen ebenfalls dazu bei, Verstößen vorzubeugen.

Die Eindrücke

Das Turnierwochenende startet am Freitag mit der Altersgruppe der Senioren. Unglaublich wie sich die Freude der Tänzerinnen und Tänzer auf alle Beteiligten überträgt. Die wenigen, die sich in der Halle aufhalten dürfen, applaudieren und feuern die Akteure auf dem Parkett lautstark an. Das Angebot, den Wiener Walzer lediglich eine Minute lang zu tanzen, wird von allen belächelt und mit einer weiteren halben Minute Tanzen konterkariert. Und noch etwas erinnert an die Zeit vor Corona: Die Musik! Zuverlässig und gut gelaunt wie immer begleiten Jan-Willem und Eberhard Bruckmeyer die Aktiven durch ihre Turniere. Nur eines ist ganz anders an dieser von

Sie machten das Dance Sport Festival möglich (von links): Malte Domsky, 2. Vorsitzender und Jens Steinmann, 1. Vorsitzender – beide GGC Bremen. Foto: Volker Hey

Stets mit Maske – mal als Beisitzerin, mal als Turnierleiterin und mal als Zuschauerin: Gaby Michel-Schuck multifunktional in Bremen unterwegs. Foto: Helmut Roland





So feuerten sich die Paare zwei Tage lang gegenseitig an. Die Stimmung war super!
Foto: Volker Hey



Wer wissen möchte, welche Turniere an diesem Wochenende ausgetragen wurden und sich für die dazugehörigen Ergebnisse interessiert, findet diese auf der Veranstaltungssonderseite:

[https://
ergebnisse.ggcbremen.de/
2021-06-04.Dance.Sport.Festival/](https://ergebnisse.ggcbremen.de/2021-06-04.Dance.Sport.Festival/)

KURZLINK
<https://ogy.de/dsf2021>



vielen so ersehnten Rückkehr auf das Parkett: Die Begrüßung. Statt der gewohnt herzlichen Umarmung kommen Grüße mit Faust oder Ellenbogen zum Einsatz. Zugegeben, nach so langer Zeit der Wiedersehensfreude mit Distanz begegnen zu müssen, verlangt einiges an Disziplin.

Am zweiten und dritten Tag versprühen die Junioren, die Jugend und die Hauptgruppe ihr Temperament. Auch ihnen ist anzusehen, wie sehr sie sich auf dieses Turniercomeback gefreut haben. Um allen Aktiven gerecht zu werden, wurden die ursprünglich vorgesehenen Ranglistenturniere in Absprache mit DTV-Präsidium/Jugendausschuss und Ausrichter in offene Turniere umgewandelt. Eine richtige Entscheidung, wie sich im Nachhinein bestätigte. Die Paare ließen druckfrei ihrer Freude beim Tanzen freien Lauf. Egal ob als Beisitzer*in, Turnierleiter*in, aktive Tänzerin oder aktiver Tänzer und/oder Zuschauer*in. Die Wahrnehmung ist an diesem Wochenende aus jeder Perspektive gleich. Daniel Dingis bringt es nach seinem Turnierereignis auf den Punkt: „Es war einfach nur schön, unheimlich schön“.

Danke

Viel zu schnell gehen die drei Tanzsporttage in der Bremer ÖVB-Arena zu Ende. Viele Tanzsportbegeisterte, die die Veranstaltung wegen des Zuschauerverbotes in der Halle nicht live vor Ort erleben dürfen, haben über drei Tage lang die Möglichkeit, via Livestream dabei zu sein. Viel positives Feedback dazu gibt es schon während der Veranstaltung. „Alles ist reibungslos gelaufen, alle Teilnehmenden waren sehr diszipliniert“, resümiert Jens Steinmann am letzten Tag. Gemeinsam mit seinem 2. Vorsitzenden Malte Domsy und vielen Helferinnen und Helfern hatte er sich maßgeblich für die Durchführung dieses Events eingesetzt. Im Namen aller Beteiligten bedankten sich viele Aktive und selbst in der Sache Tätige ganz offiziell nicht nur für dieses Engagement sondern vor allem auch für den Mut, wieder etwas zu wagen.

Gaby Michel-Schuck

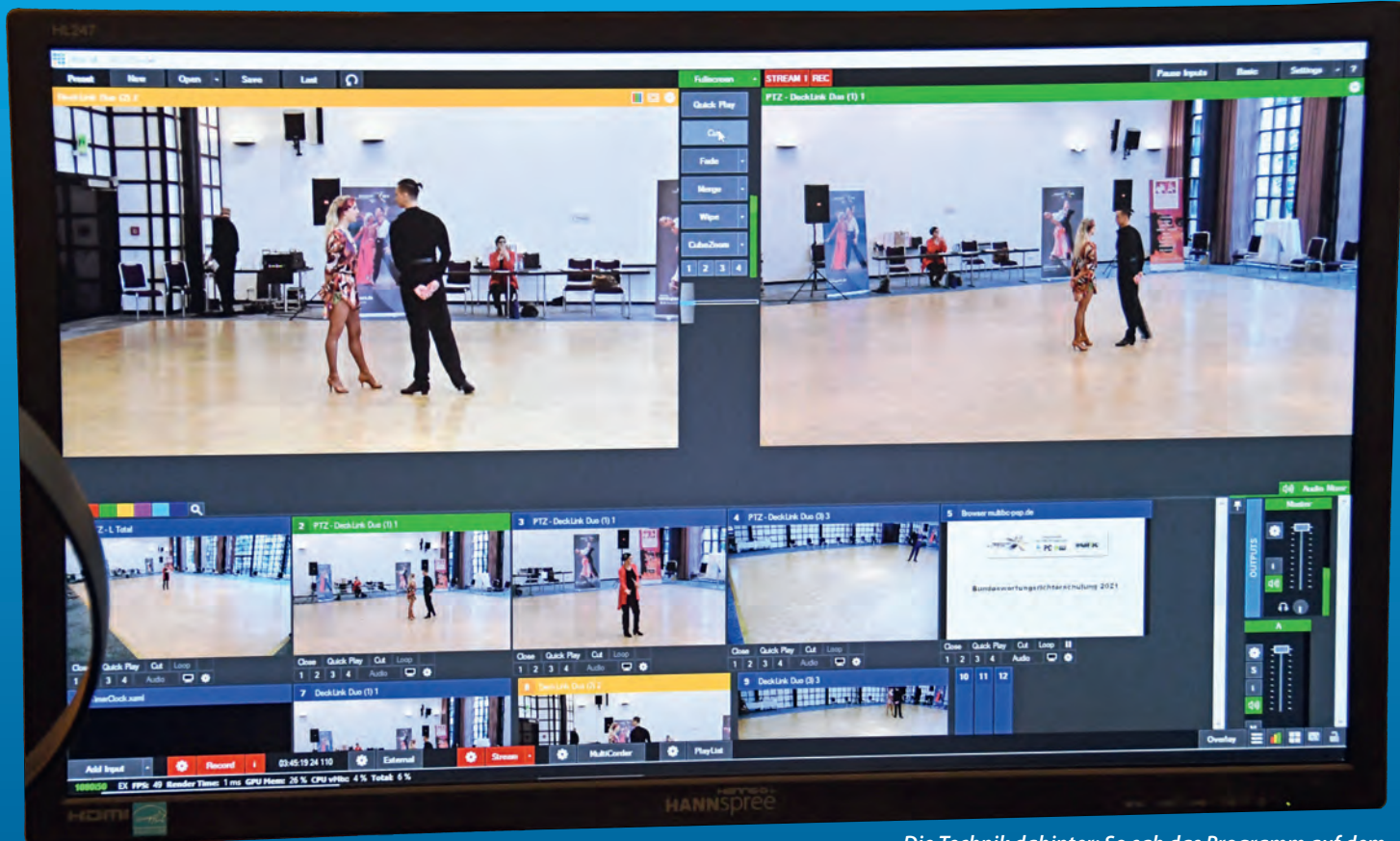
Anzeige



Tanzstoffe und Zubehör

DSI
LONDON

www.dsi-london.com +44 20 8664 8188 gerald@dsi-london.com



Die Technik dahinter: So sah das Programm auf dem Bildschirm in Bremen aus, über den der Livestream zur Schulung gesteuert wurde. Verschiedene Kameras ermöglichten den Teilnehmenden verschiedene Blickwinkel auf das Parkett. Foto: Volker Hey

Alles anders Bundewertungsrichterschulung als Livestream und doch so magisch

Lediglich Demopaare und Referentinnen sowie Referenten waren in Bremen direkt vor Ort. Unter der Regie von DTV-Lehrwartin Brigit von Daake und Martina Weißel-Therhorn, Bundestrainerin Standard, sowie Horst Beer, Bundestrainer Latein, gab es Lectures zum Jahresthema „Inspiration durch Musik 2.0“. 83 Wertungsrichter und Wertungsrichterrinnen verfolgten am ersten Juniwochenende, Zuhause an ihren Bildschirmen sitzend, die Bundewertungsrichterschulung zum ersten Mal im Livestream und gaben am Ende viel positives Feedback. Im Rahmen des Dancing Superstars Festivals, das vom 4. bis 6. Juni als DanceSport Festival mit Turnierbetrieb in Bremen durchgeführt wurde, referierten Bundes- und Verbandstrainer*innen zum letzten Mal zum Jahresthema 2021 und erzeugten mit ihren Demopaaren magische Momente.

Und dass, obwohl Paare, Referentinnen und Referenten auf leere Stühle blickten. Das Thema bot geradezu an, den leeren Raum mit Emotionen zu füllen. Während der Präsentationen feuerten sich die Paare gegenseitig an und zogen die Teilnehmenden via Bildschirm in ihren Bann. Bereits unmittelbar nach der Schulung erhielt DTV-Präsidentin Heidi Estler eine Rückmeldung aus dem Teilnehmerkreis vor den Monitoren: „Es war genau die richtige Entscheidung, die Schulung als Livestream durchzuführen. Die einzelnen Lectures sind sehr gut übergekommen und ich habe heute gemerkt, wie sehr ich das alles vermisst habe.“ Wer nicht dabei sein konnte, hat mit dem nachfolgenden Bericht die Möglichkeit, sich über die Inhalte der Schulung nachträglich zu informieren.

Ein umfangreiches Programm vermittelte die Bundeswertungsrichterschulung im Rahmen des Dancesport Festivals (DSF) in Bremen. Wie schon ein halbes Jahr zuvor, „in Bad Harzburg“ wurde den Teilnehmenden viel geboten - aber nur auf dem Bildschirm. Im Folgenden werden die Ausführungen der Referentinnen und Referenten zusammengefasst. Zur besseren Lesbarkeit wird dabei auf die indirekte Rede verzichtet.

TAG EINS

Beste Voraussetzungen fanden diejenigen vor, ohne die eine Schulung nicht läuft: Referentinnen und Referenten aus dem Trainerpool sowie Paare zur Demonstration. Sie sowie die Teilnehmenden bundesweit vor ihren Bildschirmen wurden von Heidi Estler, Präsidentin von Tanzsport Deutschland, begrüßt, Ebenfalls vor Ort war DTV-Lehrwartin Birgit von Daake als Verantwortliche für die Durchführung des Lehrgangs. Horst Beer, Bundestrainer Latein, begrüßte ebenfalls alle Teilnehmenden, Trainerinnen und Trainer, Demopaare und anwesenden Funktionäre und bat anschließend Verbandstrainerin Manuela Faller (Freiburg) zur ersten Lehrinheit des Tages. Das in diesem Jahr vom DTV vorgegebene Motto für die Lehrgänge lautet „Inspiration durch Musik“. Manuela Faller brachte in ihren einleitenden Worten ihre Gedanken zu diesem komplexen, äußerst wichtigen Thema zum Ausdruck.

MANUELA FALLER

PASO DOBLE

Die Aufgabe von Tänzerinnen und Tänzern ist es, Musik zu hören, sie aufzunehmen, im Körper in Bewegung umzusetzen und auf diese Weise sichtbar zu machen. Je besser die Paare Emotionen und Gefühle, die durch Musik erzeugt werden, nach außen transportieren und für Dritte, egal ob Zuschauer oder Wertungsrichter, begreifbar machen, desto mehr sind diese bereit, sich mit dem Tanzpaar gedanklich und emotional zu verbinden. Dabei liegt es in der Natur des Menschen, dass Musik häufig mit ureigenen Erinnerungen in Verbindung gebracht wird oder dass die Melodie, manchmal auch der Text, Gefühle und Regungen hervorrufen.

In ihrer Lecture referierte Manuela Faller über „Musikalität“ am Beispiel des Paso Doble, wobei sie sich als Fan des Liedes „Spanish Gypsy Dance“, also „España Cani“, outete. Noch immer ist „España Cani“ das mit Abstand am meisten gespielte Musikstück zu diesem Tanz. Nach wie vor begeistert es durch seinen Facettenreichtum, seine Dynamik und Dramatik, die notwendig seien, um eine charakteristische Darstellung zu erreichen. Der Paso Doble benötigt laut Faller zu seiner Marschstruktur eine dramatische, emotionale Melodie, die sich in ihrer Dynamik verändert und so Tänzerinnen und Tänzer sowie Zuschauer*innen gefühlstechnisch in eine Stierkampfarena „entführt“. Daraus resultiert die Frage, welche Qualitäten Tänzer*innen in ihren Körperbewegungen benötigen, um diese Musik durch ihren Tanz mit Leben zu füllen. Um das am „lebenden Objekt“ vorzuführen, standen den



Von links: DTV-Lehrwartin Birgit von Daake, DTV-Pressesprecherin Gaby Michel-Schuck und DTV-Präsidentin Heidi Estler konnten das Schulungsgeschehen genaustens vor Ort in Bremen verfolgen. Foto: Volker Hey

MARCUS WEIß

TANGO

Lateinreferenten drei Demopaare zur Verfügung. Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli, Artur Balandin/Anna Salita und Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska zeigten zur Einstimmung auf das Thema nacheinander Passagen aus ihren Paso-Doble-Programmen.

Manuela Faller illustrierte mit Hilfe der Paare das Thema „Musikalität im Paso Doble“ in verschiedenen Stufen: Beginnend mit Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli, die eindrucksvoll mit Basics Paso Doble „pur“ zeigten. Neben den charakteristisch starken Schritten wird ein dynamischer Körper benötigt, der sich ständig verändert, um Qualität zu zeigen. Tanzen besteht nicht nur aus Schritten, sondern auch aus Timing.

Anschließend demonstrierten Artur Balandin/Anna Salita mit ihrer eigenen Choreografie, wie durch ein klares Schrittmuster und einen dynamischen Körper, der für die Musikalität unverzichtbar ist, Emotionalität erzeugt wird. In einer weiteren Demonstration gab Artur Balandin seiner Dame die Möglichkeit, so spät wie möglich reaktiv die Musik auszunutzen, um damit eine Spannung zu erzeugen. Dadurch wird die Musik durch den Tänzer sichtbar und im besten Fall interpretiert. Auch während einer Trennung im Paar ist es sehr wichtig, dass das Paar sichtbar im Dialog miteinander steht und eine gemeinsame Idee hat, obwohl die Tanzhaltung aufgehoben ist.

Abschließend bat Manuela Faller Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska, eine Passage ihrer eigenen Choreografie zu tanzen und dabei zu erklären, was sie tanzen und wie sie es persönlich interpretieren. Durch verschiedene Stilmittel, die immer wieder auf ganz unterschiedliche Weise die ständige Zwiesprache zwischen den Partnern demonstrierten, wurden so immer wieder andere Emotionen sichtbar. Gerade die „leisen Aktionen“ zeugen von der Qualität dieses Weltklassepaares, das mit seinem Ausdruck und den unterschiedlichen Timings in seiner Choreografie einen beeindruckenden Abschluss der Lecture bot.

Bundestrainerin Martina Weißel-Therhorn begrüßte als einen der Trainerinnen und Trainer in der Standardsektion Marcus Weiß, Verbandstrainer aus Hamburg. Er stellte den Tango in den Mittelpunkt seiner Lecture zum Thema „Interpretation durch Musik“. Einleitend erklärte Weiß, dass er das Thema Musik in Rhythmus und den melodischen Bereich aufteilt. Für ihn muss der Rhythmus klar erkennbar sein und er ist nicht verhandelbar. Schwerpunkt seiner Unterrichtsstunde waren die Interpretationen im melodischen Bereich.

Bei einer Zeiteinheit von vier Schlägen pro Takt weiß das Paar, wieviel Zeit ihm pro Takt zur Verfügung steht und wie viel Zeit für rhythmische Variationen bleibe. Es wird dabei zwischen „Beintiming“ und „Körpertiming“ unterschieden, wobei das „Körpertiming“ in den Knien beginnt. Dies wurde von den Demopaaren Tomas Fainsil/Violetta Posmetnaya, Alexandru Ionel/Patricija Belousova und Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik veranschaulicht. Sie zeigten eine Schrittkombination bestehend aus zwei Gehschritten, Link und Abschlusschritt. Der Körper läuft dabei fließend weiter, während das Bein auf eins und drei platziert wird.

Anschließend zeigten die Paare als Negativbeispiel, wie es aussieht, wenn Körper- und Beintiming identisch sind und dadurch kein fließender Rollmodus im Körper stattfindet. Die Herausforderung besteht darin, die Körperaktionen von den Aktionen der Füße zu separieren. Außerdem machte Marcus Weiß darauf aufmerksam, dass viele Paare die Vorbereitung auf den nächsten Schritt im Körper vernachlässigen, sodass der Körper schnell einmal über die Füße fällt. Wichtig ist auch, dass eine Körperbewegung stattgefunden hat, bevor der Schritt kommt.

Alexandru Ionel/Patricija Belousova zeigten anhand einer Schrittfolge, die derzeit ab der B-Klasse getanzt wird, wie es im Grundrhythmus mit der Betonung auf eins und drei aussehen soll. Anschließend demonstrierten Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik, wie dieselbe Schrittfolge mit Rhythmusveränderung in eine durchgehende Quick-and-Quickvariation aussieht. >>

Dies bezeichnete Marcus Weiß als „Flugmodus“, der irrtümlich oft als dynamisch empfunden wird. Die Schrittgröße sollte den Größenverhältnissen im Raum angepasst werden. Riesengroß im Raum mit schnellen Schritten klappt selten.

Als weiteren Aspekt sprach Marcus Weiß die Dynamik an, die gerne als „lauter und leiser“ wahrgenommen wird. Dynamik kann durch Zeitverzögerungen erreicht werden, indem Tänzerinnen und Tänzer in der zur Verfügung stehenden Zeit mit der Rhythmisierung spielen. Tomas Fainsil/Violetta Posmetnaya tanzten dieselbe Choreografie in verschiedenen Geschwindigkeiten, jeweils angepasst an die Musik, und zeigten, wie spannend dies sein kann.

Als Nächstes stellte Marcus Weiß die Frage: „Wieviel Impact in einer kurzen Zeiteinheit verkraftet die Dame?“ Bei einigen Paaren hat man Sorge um die Nackenmuskulatur der Partnerin.

Abschließend zeigten die Paare ihre jeweilige Interpretation zu unterschiedlichen Musikstücken, die sie am Mikrofon erklärten. Danach richtete Trainer Marcus Weiß einen Appell an die Musikverantwortlichen bei den Turnieren: „Manchmal kann es wirklich helfen, wenn die Musik schön ist.“

PETRA MATSCHULLAT-HORN CHA-CHA-CHA

Verbandstrainerin Petra Matschullat-Horn aus Düsseldorf zeigte, wie eine individuelle Interpretation der Musik durch den Einsatz eines frei beweglichen Oberkörpers im Cha-Cha-Cha ermöglicht wird.

Im ersten Teil ihrer Lecture demonstrierte sie sehr anschaulich mit Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli, dass es für qualitativ hochwertiges Tanzen im Oberkörper elementar wichtig ist, Bewegungen um die sagittale Achse, Rotationen um die vertikale Achse und in der horizontalen Achse zu erzeugen. Das führe in Kombination mit dem

richtigen Beintiming zu besserem, musikalischerem Tanzen. Mit der Figur „Basic am Platz“ zeigten Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli, wieviel mehr Musikalität durch die Anwendung der korrekten Oberkörperbewegungen möglich ist. Häufig sehe man Paare, die zwar ein gutes Beintiming haben, aber im Oberkörper steif und unbeweglich seien.

Anschließend zeigten Artur Balandin/Anna Salita die „Cuban Breaks“. Petra Matschullat-Horn erläuterte am Beispiel dieser Figur den Unterschied, der zustande kommt, wenn die Rotation im Oberkörper die Aktionen der Beine und der Hüfte rhythmisch unterstützt und damit dem Tanzen deutlich mehr Volumen verleiht. Anhand des „Time Step Chasses“ zeigten Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska, dass es deutlich rhythmischer wirkt, wenn man die Taktschläge eins und drei zeitlich verzögert und die Rhythmik durch Rotationen im Oberkörper unterstützt wird.

Im zweiten Teil der Lecture tanzten Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli im ersten Part eine Basic-Choreografie, die für die D- und C-Klasse erlaubt ist. Anhand dieser erklärte Petra Matschullat-Horn, dass das Beintiming und die Geschwindigkeit der Arme (zum Beispiel in den „Split Cuban Breaks“) gleich schnell sein müssen, um den richtigen musikalischen Effekt zu erreichen. Auch bei der nachfolgenden Dreischrittdrehung ist es wichtig, dass die Dame bei der Drehung die Füße schließt, um so eine schnellere Grundgeschwindigkeit zu erreichen. So wirkt das Tanzen an dieser Stelle deutlich musikalischer. Die Teilnehmenden erfuhren außerdem, wie die simple Figur „Follow my Leader“ durch rhythmische Aktionen in der Körpermitte aufgewertet und musikalisch völlig individuell interpretiert werden kann.

Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli waren ebenfalls als eines der Demo-Paare vor Ort. Sie zeigten unter anderem, wie sie Musik interpretierten. Fotos: Volker Hey

Im zweiten Part der Basic-Choreografie zeigten Artur Balandin/Anna Salita, wie groß der Unterschied ist, wenn man den Oberkörper und daraus resultierend die Arme rhythmisch einsetzt. Damit wird auch das Partnering unterstützt und die Musikalität deutlich besser sichtbar gemacht. Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska stellten im dritten Part der Basic-Choreografie unter Beweis, wie schön Grundschritte aussehen können.

Im dritten Teil der Lecture zeigte Petra Matschullat-Horn anhand von Auszügen aus den Cha-Cha-Cha-Choreografien der Demopaare den Unterschied, der sich ergibt, wenn die demonstrierten Schrittfolgen technisch richtig, aber ohne eigene Interpretation getanzt werden. Abschließend gewährte sie den Demopaaren alle Freiheiten: Sie demonstrierten die Choreografien mit individuellen Rhythmen innerhalb des Körpers in Verbindung mit den Geschwindigkeiten in Armen und Beinen. So veranschaulichten sie, wie die jeweiligen Programme durch ihre eigenen Noten musikalisch interessanter und attraktiver wurden.

HORST BEER SAMBA

Mit einer Samba präsentierten sich die Demopaare zur Einstimmung auf die Lecture von Horst Beer, der genau diesen Tanz in den Mittelpunkt stellte.

Sein Hauptthema war, dass die Paare einen Masterplan haben müssen, indem sie sich über die verschiedenen Wertungsgebiete, also Musik, Balancen, Bewegungsabläufe sowie Ausdruck und Charakteristik im Klaren sind. Im Bereich Musik sieht man sofort, ob ein Paar verstanden hat, dass es in der Samba verschiedene Rhythmen und Timings gibt und ob es diese im Sinne der Musik nutzt. So gibt es das klassische Timing mit Bouncebewegungen, Dreiviertel, Einviertel, Ganz und zahlreiche weitere Rhythmusvariationen, die insgesamt eine klare Performance ergeben sollten. Das bedeutet, dass man an den Füßen, an den Beinen und später auch am Körper erkennen kann, welchen Plan das Paar an der jeweiligen Stelle verfolgt.

Gerade bei der Polyrythmik der Samba ist es schwer, unterschiedliche Timings in ein gutes Verhältnis zu bringen. In der C-Klasse ist es einfacher strukturiert, ab der B-Klasse beginnt die Entwicklung zu den anspruchsvolleren Choreografien, die rhythmisch richtig in der Musik getanzt und in Szene gesetzt werden sollten.

Beim Thema „Musik“ gibt es den Bereich der Betonungen; das bedeutet, dass Akzente gesetzt werden. Der klassische Akzent in der Samba liegt immer auf den Taktschlägen zwei, vier, sechs und acht. Damit sprach Horst Beer die Phrasierung an. Die Samba zeichnet sich zwar durch den Zweivierteltakt aus, die Paare zählten aber meist von eins bis acht, sodass sie einen kleinen Phrasierungsbogen haben. Dies kann man erweitern, bis eine komplette Phrase entsteht. Damit wäre das Paar im Bereich „Musik“ gut vorbereitet.



Als nächstes wandte sich Horst Beer den unterschiedlichen Balancen zu, angefangen bei der aufrechten Haltung und der statischen Balance bis zur dynamischen Balance, um sich im Raum zu bewegen. Daraus resultierte die Kommunikation zwischen den Tanzpartnern, sodass die Veränderung in der Darstellung des Tanzes ein weiteres Qualitätsmerkmal für ein gutes Paar ist. Ein weiteres Kriterium sind die Bewegungsabläufe in den jeweiligen Körpern. Alle diese Grundlagen müssen die Paare unabhängig von der Musik beherrschen, bevor sie in der Lage sind, die im Turnier gespielte Musik zu interpretieren. Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli demonstrierten, wie sie Musik interpretieren. Am Beispiel einer reinen Rhythmusmusik, einer melodischen Musik und einer sehr stimmungsvollen, entspannten Musik konnten die Teilnehmenden erkennen, dass sich das Tanzen in der Grundstimmung veränderte, obwohl jedes Mal dieselbe Choreografie getanzt wurde.

Artur Balandin/Anna Salita zeigten zum Thema „Partnering“, dass die Dame in modernen Lateintänzen nicht mehr nur geführt wird, sondern auch einen Anteil daran hat, was im Paar passiert. Dies geschieht durch das Aufbauen von Energie in ihrem Körper, bevor der Führungsimpuls des Herren kommt. Nur wenn das Paar gut zusammenarbeitet, kann es seine Balance finden. Dann können die Tänzerin und der Tänzer die Musik interpretieren, anstatt miteinander zu kämpfen und um Balance zu ringen. Auch dieses Paar bekam drei verschiedene Musiken, die es unterschiedlich zu interpretieren wusste.

Abschließend veranschaulichten Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska die Verknüpfungen zwischen den Bewegungen im Körper, die als Grundbewegungen notwendig ist, mit gezielten Extrabewegungen im Körper, zum Beispiel mit Shakes, extra Arm- und Kopfbewegungen, die unterschiedliche Emotionen und Stimmungen sichtbar machen können. >>

Artur Balandin/Anna Salita standen ebenfalls für das Wochenende als Demopaar zur Verfügung. Während er beim klassischen Schwarz blieb, kleidete sie sich exotischer.



WOLFGANG KILIAN

ÜBERFACHLICHE EINHEIT

„Sexualisierte Gewalt im Tanzsport“

Für eine überfachliche Einheit zum Thema „Sexualisierte Gewalt im Tanzsport“ war Wolfgang Kilian aus Dortmund zu Gast. Als langjähriger Vorsitzender der Tanzsportjugend Nordrhein-Westfalen (TNW) sowie als Leiter eines Kriminalkommissariats in Dortmund, dass sich unter anderem mit häuslicher Gewalt beschäftigt, engagiert er sich für das Thema Kinder- und Jugendschutz.

Wolfgang Kilian zeigte das Logo des Prädikats der Tanzsportjugend, das ein Haus mit einem Dach darstellt. In seiner Vision steht das Logo für Schutz und Obhut innerhalb des Tanzsports. Unter diesem Schutz solle jeder ungestört und mit Begeisterung Tanzsport betreiben dürfen.

Wolfgang Kilian möchte die Wertungsrichter*innen für eine offensive Aufmerksamkeitskultur sensibilisieren. Er verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Alle, die im Tanzsport tätig sind, sollten eine Kompetenz aufbauen, um wertschätzendes Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten.

Die Risikoanalyse, die alle Sportverbände durchführen müssen, zeigt, in welchen Bereichen der Tanzsport besonders anfällig ist:

- Körperliche Nähe zwischen Tanzpartnern
- Emotionale Bindung zwischen Tanzpartnern, zu Eltern, Trainerinnen und Trainern sowie Funktionärinnen und Funktionären
- Spezifische Sportbekleidung, die Menschen anziehen kann, die im Tanzsport unerwünscht sind
- Komplizierte Umkleidesituationen, bei denen sich häufig alle Geschlechter in einer Garderobe umkleiden und auf die Befindlichkeiten der Kinder keine Rücksicht genommen wird (gerade bei Großturnieren)
- Rituale, zum Beispiel bei Siegerehrungen, bei denen Kinder und Jugendliche ungefragt umarmt und geküsst werden
- Abhängigkeitsverhältnisse in zahlreichen Formen
- Bewegungsabläufe mit intensiver Körperlichkeit, bei denen sich die Tanzpartner nahekommen
- Subjektive Leistungsbewertung, Tanzsport ist nicht nach Höhe oder Geschwindigkeit messbar

Wolfgang Kilian appellierte an die Wertungsrichter*innen, ausschließlich den Tanzsport und nicht unterschwellige, sexualisierte Andeutungen von Paaren durch aufreizende Kleidung oder sexualisierte Gesten und Mimik zu bewerten.

Anschließend ging er auf das wegweisende Urteil gegen einen Trainer ein, das über mehrere Instanzen bis zum Landgericht ging und das den Entzug der DTV-Lizenzen durch den DTV bestätigt hat.

Er verwies auf den Artikel im Tanzspiegel (Ausgabe 5/2021), in dem das Urteil ausführlich kommentiert wird. Außerdem berichtete er über ein Gutachten, das vom DOSB in Auftrag gegeben wurde, um den Umfang von sexualisierter Gewalt im Sport zu analysieren. Danach hat bereits jede dritte Frau und jeder siebte Mann Erfahrungen mit diesem Thema gemacht. Die Dunkelziffer wird deutlich höher geschätzt.

Bundesweit wurden Kadersportler*innen vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat – auch für den Sport zuständig – in einer Studie unterschiedlicher Sportarten zu ihren Erfahrungen zu sexualisierter Gewalt befragt. 37 Prozent der befragten Kaderathletinnen und Kaderathleten berichteten von mindestens einem Ereignis sexualisierter Gewalt, in das sie involviert waren.

Es gibt Oberbegriffe für die verschiedenen Formen der Machtausübung mit dem Mittel der Sexualität:

- **Sexualisierte Gewalt ohne Körperkontakt**
(zum Beispiel sexistische Witze, sexuell anzügliche Bemerkungen und Mitteilungen oder Bildnachrichten mit sexuellem Inhalt)
- **Sexuelle Grenzverletzungen**
(zum Beispiel unangemessene Berührungen oder Massagen, sich vor anderen ausziehen oder exhibitionieren sowie Personen aufzufordern, mit ihnen allein zu sein)
- **Sexualisierte Gewalt mit Körperkontakt**
(zum Beispiel Küsse, sexuelle Berührungen, versuchter Sex sowie Sex mit Penetration gegen den Willen des Betroffenen)

Wolfgang Kilian bat darum, dass man nicht wegschaut, wenn man offensichtlich Zeuge einer solchen Situation wird, sondern dass man sich einmischte. Jedoch nicht, indem man die Leistungen der Paare abstrafte, sondern indem man eingreift und das Gespräch mit den Verantwortlichen sucht.

Die Ansprechpartner*innen für die sexualisierte Gewalt im DTV sind:

Wolfgang Kilian (Dortmund)
Katja Schlenkermann-Pitts (Aachen)
Kontakt: jugendschutz@tanzsport.de

CLAUDIA KÖHLER

■■■■■■■■■ QUICKSTEP

Verbandstrainerin Claudia Köhler reiste aus Italien an und widmete sich in ihrem Vortrag der „Struktur der Musik“. Als Paar, aber auch als Wertungsrichter*in soll man eine Idee davon haben, wie die Musik des jeweiligen Tanzes strukturiert ist. Im Quickstep findet man einen Viervierteltakt vor, bei dem immer der erste und dritte Taktschlag stärker betont wird. Das nenne sich percussive accent. Wichtig zur musikalischen Struktur sind die vier Takte der Einleitung. Vorab kommen demnach im klassischen Quickstep viermal die Takte eins bis vier, bevor es mit dem musikalischen Hauptmotiv losgeht. Danach bilden acht Takte eine Phrase.

Es gibt vier Phrasen, die vertanzt werden. Aufgrund der vielen Rhythmisierungen ist es sehr anstrengend, den Quickstep durchzuzählen. Claudia Köhler wies auf die neuen WDSF-Bücher hin, in denen in der Spalte „Timing“ drei Möglichkeiten aufgezählt sind:

- a. Man kann im Quickstep über Slow, Quick und Ands zählen
- b. Man zählt über das Beattiming und zählt zu jedem Schlag eine Nummer
- c. Man nutzt das Choreografic Timing und zählt nur jeden zweiten Schlag der Choreografie. Dies ist erst in den höheren Klassen sinnvoll, denn dazu ist eine fundierte Schulung und Erfahrung der Paare wichtig.

In allen Tänzen sollten die Choreografien auf der Phrasierung aufgebaut sein, damit die Paare automatisch musikalischer tanzen. Claudia Köhler ist es wichtig, dass die Paare ihr Programm allein durchzählen können. Mit Hilfe einer Basicfolge demonstrierte sie, unterstützt durch die drei Demopaare der Standardsektion, die unterschiedlichen Zählweisen.

Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik assistierten Martina Weßel-Therhorn im Slow Foxtrott sowie Marcus Weiß im Tango als Demopaar.



14 tanzspiegel 8-21

Es gebe drei Bewegungselemente, die in einem Quickstep-Programm zu finden sein sollten und über das Basiclevel hinaus gehen. In der Basic beginnt der Quickstep als Schwungtanz, das heißt die Paare in den unteren Klassen vertanzen reine Schwungelemente. Sie spiegeln damit eine Pendelaktion wider, in der sie einmal durch Heben und Senken eine Höhenveränderung zeigen, aber auch eine Be- und Entschleunigung vertanzen. Am Anfang des Schritts die Beschleunigung und zum Ende eine Entschleunigung.

Anhand einer Schrittfolge zeigten die Paare verschiedene Variationen durch Positionswechsel und durch unterschiedliche Körperneigungen, die diese Schwungelemente spannender machten.

Anschließend sprach Claudia Köhler die unterschiedlichen Möglichkeiten des Zählens der Jumpingelemente an. In den Sprungelementen ist eine ballistische Bewegung gefordert, also genau das Gegenteil der Pendelbewegung. Dabei muss die Beingschwindigkeit doppelt so schnell sein wie die Körpergeschwindigkeit. Bei diesen Elementen sind eine gute Technik und gut trainierte Fußgelenke wichtig. Claudia Köhler machte abschließend klar, dass sie in einer Choreografie in den höheren Klassen alle drei dieser Elemente sehen möchte.

TAG ZWEI

FRED JÖRGENS

■■■■■■■■■ WIENER WALZER

„Musik ist die Seele des Tänzers“ lautet die Prämisse von Verbandstrainer Fred Jörgens aus Leipzig. Auf der Austrian Open hatte er die „Wiener Walzer Konkurrenz“ angesehen, bei der ihm das Herz aufging. Aus der Musik kommt die Motivation zur Bewegung. Das heißt, der Tänzer oder die Tänzerin muss die Musik in seinen/ihren Körper aufnehmen, um sie nach außen darstellen zu können. Voraussetzung dafür sei, dass er/sie die Melodie, den Sound und die Stimmung in seinen/ihren Körper hereinlässt, also sein/ihr Gehör nutzt, in die Musik hereinhört und sie richtig erfasst. Er bemängelte, dass viele Paare viel zu sehr mit sich und ihren Programmen beschäftigt seien, anstatt auf die Musik zu hören, die gerade gespielt wird.

Der/die Wertungsrichter*in erwartet, dass das was man hört, auch getanzt wird. Der Tänzer/ die Tänzerin soll sich immer in Harmonie mit der Musik bewegen. Ist eine Bewegung „gefaked“, ist sie zum Beispiel zu groß und passe nicht zur Musik, ist das Paar sichtbar gestresst. Ist ein Paar schnell und überdynamisch, ist das nicht ziel führend. Nur wenn der Tänzer/die Tänzerin Zeit habe, könne er/sie sich ausdrücken. Eine überladene Choreografie ist der „Tod“ jedes Tänzers und jeder Tänzerin. Die Trainerin sei dazu da, dem Tänzer/der Tänzerin zu vermitteln, was möglich ist. Der Tänzer/die Tänzerin entscheide, was er/sie im richtigen Augenblick einsetzen will.

Fred Jörgens verglich die Musik mit einem Haus: Die Basis ist das Tempo, also die Beats, die Struktur ist das Dach und die Melodie, der Sound der Instrumente, ist die schöne Inneneinrichtung. Beginnend mit dem Tempo zeigte er mit den Demopaaren Standard eine Übung, mit der Tänzer*innen ihre innere Uhr finden können. Zunächst klatschten alle mit der Musik im Takt. Dann setzte die Musik aus. Alle klatschten weiter, bis die Musik wieder einsetzte und alle immer noch im Takt waren. Das ist die innere Uhr, mit der der Takt gehalten werden soll und ohne die ein künstlerischer Ausdruck überhaupt nicht möglich wäre. In der B-/A-Klasse sollen die Paare „on time“ sein, also genau in der Mitte des Schlages tanzen.

Anschließend demonstrierten die Standardpaare, wie sie mit leichten Beschleunigungen und geringfügiger Verschleppung eine Spannung aufbauen und damit die Musik komplett unterschiedlich interpretieren – Seitenschwung im Oberkörper geht immer in der Rotation diagonal nur durch den Oberkörper. Erst so entsteht der typische Seitenschwung. Wenn man diesen Schwung im Oberkörper hat, müsse das Bein unten kontrolliert nach innen und keinesfalls nach außen gebracht werden.

Abschließend zeigten die Paare einen Wiener Walzer zur Musik von Johann Strauss, die durch ihre Tempowechsel nicht für Turniere geeignet ist. Jedoch veranschaulichte sie die Demonstration zum Thema „Interpretation der Musik“ für den Wiener Walzer gut. Zum Abschied tanzten die Paare ihre jeweils eigene Interpretation vom Wiener Walzer.

Tomas Fainsil/Violetta Posmetnaya zeigten bei der Schulung unter anderem dieselbe Choreografie in verschiedenen Geschwindigkeiten, jeweils angepasst an die Musik. Fotos: Volker Hey



MARTINA WEßEL-THERHORN SLOW FOXTROTT

Martina Weßel-Therhorn stellte zum Thema „Inspiration durch Musik“ fest, dass nur das Paar, das über eine gute Technik und über gute Balancen verfügt, den Kopf dafür frei hat, sich mit der Musik zu beschäftigen. Abgesehen von den WDSF-Wertungskriterien steht das Thema Musik immer noch an erster Stelle. Wenn ein Paar außer Takt tanzt, kann es „tanzen wie ein Weltmeister“, hat aber das Thema völlig verfehlt. Die Musik muss wieder wichtig werden. Tanzen bedeutet, Musik in Bewegung umzusetzen und nicht, dass alles ausschließlich strukturiert sein müsse.

Die Struktur ist zwar wichtig als Masterplan, aber dazu kommt die Musik und diese hat nicht nur Takt und Metrum, sondern auch ganz viel Emotionales. Gerade beim Foxtrott erwischt sie sich beim Werten dabei, dass sie mitswingt und in ihr Empfindungen geweckt werden. Im Metrum liegt keine Emotion und keine Betonung. Dazu kommt der Takt, im Foxtrott der Vierteltakt, mit der Betonung auf eins und drei. Die Körperbewegung findet auf eins und die Beschleunigung auf drei statt.

Zunächst demonstrierten Alexandru Ionel/Patricia Belousova eine kleine Basicfolge. Sie zeigten, was passiert, wenn man schon auf dem ersten Taktschlag beschleunigt, anstatt die Beschleunigung erst zur Drei hin zu starten. Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik zeigten einen Ausschnitt aus ihrer Choreografie sowie Beispiele zum aktiven und passiven Part. Anhand sehr unterschiedlicher Musiken zeigten sie die „kleine Phrasierung“, die Martina Weßel-Therhorn als „Frage und Antwort“ bezeichnet. Die Taktschläge eins, zwei, drei, vier, seien die „Frage“ und die Taktschläge fünf, sechs, sieben, acht die „Antwort“. Vertauscht man den aktiven und den passiven Part, ist man zwar im Takt, aber es wirkt nicht sehr musikalisch.

Als Demopaare unter anderem für den Tango und den Slow Foxtrott assistierten Alexandru Ionel/Patricia Belousova Marcus Weiß und Martina Weßel-Therhorn.

Für das Thema der „großen Phrasierung“, die konstant anschwillt und sich mit der nächsten Phrasierung entlädt, standen Martina Weßel-Therhorn Tomas Fainsil/Violetta Posmetnaya zur Verfügung. Dabei stellte Martina Weßel-Therhorn fest, dass sowohl konstant langsam als auch gleichbleibend Vollgas langweilig ist. Damit hatte die Trainerin das Thema „Strukturen“ abgehakt und kam zu ihrem Lieblingsthema: „Musik“. Sie gibt im Foxtrott Ruhe, Dynamik und Emotion. Ruhe hört man in den Bässen, die Dynamik in den hohen Tonlagen, zum Beispiel in den Trompeten, und die Emotionen durch die Tonart. Moll erzeugt immer eine gewisse Melancholie, Dur eine Art der Leichtigkeit und Spritzigkeit.

Zum Lied „Je ne parle pas français“ von Namika machte Martina Weßel-Therhorn mit ihren Bewegungen die Musik sichtbar. Für die Akzente, die durch Geschwindigkeit erzeugt werden, werden die hohen Lagen genutzt. Alle Demopaare waren in ihren Interpretationen unterschiedlich und entdeckten jedes für sich dieselben Musiktitel ganz anders.

Danach gab es eine halbe Stunde puren Tanzgenuss: Martina Weßel-Therhorn ließ die Paare zu speziellen, handverlesenen Musiktiteln frei interpretieren. Sie erwarteten von den Paaren eigene Versionen mit eigenen Interpretationen und keine Kopien von anderen Paaren. Alle Paare zeigten je nach Musik ganz andere Facetten ihres Tanzens. Zum Abschluss ihrer Lecture appellierte Martina Weßel-Therhorn an die Wertungsrichter*innen, die Liebe zur Musik zu sehen, wenn sich Paare mit der Musik tänzerisch auseinandersetzen.

HORST BEER JIVE – RUMBA

Horst Beer gab den drei Demopaaren zu Beginn seiner Rumba-Lecture die Gelegenheit, sich den Zuschauern zunächst zu langsamer und danach zu schneller Jivemusik vorzustellen. Sie zeigten, dass ein langsamer Jive nicht langweilig sein muss, sondern durchaus spannend und abwechslungsreich sein kann.

In der letzten Lecture des Wochenendes stellte Horst Beer klar, dass die Inspiration als letzter Baustein auf die bisher genannten Bausteine gesetzt wird. Grundsätzlich muss zunächst eine klare Basis geschaffen werden. Die Inspiration darf nicht die Ausrede für unrythmisches Tanzen sein.

Zunächst zeigten Daniel Dingis/Alessia-Allegra Gigli eine Choreografie, zu der Horst Beer mit der „Eins-bis-acht-Zählweise“ mitzählte, was das Timing verdeutlichte. Dabei gehe es nicht um Emotionen, sondern um harte Arbeit, die aber für das Körpergefühl unerlässlich ist.

Artur Balandin/Anna Salita zeigten eine für das Wochenende einstudierte Basicfolge, in der es erneut um die Balancen und um das Partnering ging. Schon die Kontaktaufnahme der Partner miteinander zeigt laut Beer den Respekt, den die Partner füreinander haben. Durch das sensible Führen hat die Dame die Zeit, um sich zu entfalten. Auch Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska hatten eine Basicfolge vorbereitet, in der es um Bewegungsabläufe ging. Mit dem Seatteln in die Tiefe findet gleichzeitig eine fließende Seitbewegung statt. Der Körper ist ständig in der Bewegung, die rhythmisch variiert. Der Bewegungsfluss solle nicht durch Stopps gestört werden. Die Körperseiten seien ständig in Bewegung.

Die Paare wussten nicht, welche Musik Horst Beer für sie ausgewählt hatte, sie sollten diese frei interpretieren und spontan auf die Musik reagieren. Bevor die Paare tanzten, sprachen sie darüber, welche Assoziationen sie zum jeweiligen Track haben. Dabei sollte der Wertungsrichter/die Wertungsrichterin, der/die seine/ihre eigenen Emotionen zur Musik hat, immer offen für die Ideen der Paare sein, die sie ihm zeigen.

Die Paare interpretierten die unterschiedlichen Musikstücke eines Tanzes, die sehr verschieden in ihrer jeweiligen Grundstimmung waren, voller Gefühl. Damit demonstrierten sie, worin der bedeutende Unterschied zwischen einer technisch sauberen Rumba und einem emotional dargebotenen Tanz besteht, der den Zuschauer fesselt und von sich einnimmt.

ZUM ABSCHLUSS präsentierten alle Demopaare des Lehrgangs ihren jeweiligen Lieblingstanz zur Musik ihrer Wahl – ein Genuss für alle Teilnehmenden. Bundeslehrwartin Birgit von Daake bedankte sich bei dem hochkarätig besetzten Referententeam, den beiden Bundestrainern, bei den anwesenden Präsidiumsmitgliedern und – last but not least – den DTV-Kaderpaaren, die für den Lehrgang zur Verfügung standen.

Sabine Hey



Pure Leidenschaft auf dem Parkett: Über ihre Bildschirme konnten die Teilnehmenden die Demonstrationen von Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska verfolgen. Fotos: Volker Hey

„GOOD VIBES in krasser Arena“

So erlebte Team Germany die WDSF Europameisterschaft
Breaking an der Schwarzmeerküste



Reisen in Zeiten der Corona-Pandemie ist speziell. Langwierigere Kontrollen sind das eine, der Kontrast zwischen „AHA+L“, FFP-2 sowie Handdesinfektion in Deutschland und einem anscheinend völlig Covid-sorgenfreien Leben in Russland das andere. Eine nicht unbeträchtliche Zahl an Tanzsportreisenden, deren Ziel die „Sochi Open“ waren, hatte Probleme bei der Einreise, die zu verpassten Anschlussflügen Moskau-Sotschi, Umbuchungen und Ankunft ohne Koffer führten. Dass am Wochenende der Veranstaltung verschärfte Quarantänebedingungen für Reise-Rückkehrer aus Russland bekanntgegeben wurden, trug nicht zur Beruhigung bei – weder beim Team des Deutschen Rock’n’Roll und Boogie-Woogie Verbands noch beim Team Breaking des Deutschen Tanzsportverbands. Im Sochi Olympic Park erwartete die Breaking-Athlet(inn)en eine „krasse Arena“ mit meist maskenfreiem, begeistertem Publikum, „super auflegenden, coolen DJ’s“ und einem „vibe“, den auch die B-Girls und B-Boys seit langem vermisst haben.



*In der eigens errichteten Location im Olympiapark von Sotschi jubelten die Fans ihren Favoriten zu.
Foto: Markus Sónyi*

Im Rahmen der schon traditionellen Sochi Open trafen sich Standard- und Lateinpaare, Rock 'n' Roll- und Boogie-Woogie-Paare (mehr dazu ab Seite 21) sowie B-Girls und B-Boys im Sochi Olympic Park.

Sonnenschein, 33 Grad Celsius und nur ein leichter Luftzug in der überdachten Außenarena an der Schwarzmeerküste – das sollten die Rahmenbedingungen für 56 B-Boys und 39 B-Girls auf der ersten WDSF Europameisterschaft Breaking sein. Großzügig die Ausstattung und die angebotenen Preisgelder. Nahezu perfekt die Organisation des russischen Verbandes FDSARR. Straff der geplante Ablauf, der in der Pre-Selection nur eine Runde pro Teilnehmer*in – ausgetragen in Vierer-Gruppen – zuließ.

Weiter ging es mit den besten 32 B-Boys und 16 B-Girls, darunter alle vier Sportler*innen des DTV-Teams Breaking. Schon in dieser ersten Runde tanzten die B-Girls und B-Boys auf sportlich hohem Niveau. Damit zeichnete sich ab, dass im weiteren Verlauf des Tages individuelle Top-Leistungen notwendig sein würden, um die Battles zu gewinnen und weiterzukommen.

B-Boy *Double-D*, vier Wochen zuvor in Hannover Deutscher Meister geworden, musste sich bereits hier mit 4:1 Judges-Votings B-Boy *Twister* aus der Slowakei geschlagen geben. Ein Ergebnis, das in Fachkreisen durchaus Verwunderung auslöste. B-Boy *Saïd*, deutscher Vizemeister, setzte sich gegen B-Boy *Wild Jerry* aus Belarus durch und erreichte mit starker Leistung die Runde der Top 16, wo mit B-Boy *Hatsolo* aus Finnland ein harter Brocken wartete, der dieses Mal noch zu groß für den jungen Münchner war. Platz neun und damit Endstation beim ersten internationalen Einsatz der B-Boys von Tanzsport Deutschland. Eindrucksvoll und selbstbewusst war *Saïd*s Auftreten allemal. Bundestrainer Marco Baaden zeigte sich hoch zufrieden.

Spannend wurde es erstmals im Battle der B-Girls *Alessandrina* aus Italien gegen *Pauline*. Mit 3:2 ging die erste Runde an die Zweitplatzierte der Deutschen Meisterschaft. Umgekehrt das Ergebnis des zweiten Schlagabtauschs, bevor *Pauline* schließlich mit 4:1 Stimmen in der dritten Runde das Battle für sich entscheiden konnte. Einzug in die Top 8 und Aufatmen beim Bundestrainer, den insbesondere die Leistungen der beiden Vizemeister sehr erfreuten. >>



B-Girl *Pauline* überzeugte die Jury mit ihren Moves und schaffte es in die Top 8.
Foto: Markus Sónyi



Auch B-Boy *Saïd* gab alles für Tanzsport Deutschland. Publikum und Gegner beobachten das Geschehen gespannt.
Foto: Markus Sónyi

„Die Breakingszene ist sehr gut vernetzt und die meisten, die in der Battleszene aktiv sind, kennen sich. Es war toll zu merken, dass obwohl man sich zwei Jahre wegen Covid nicht gesehen oder getroffen hat, die Freundschaften immer noch erhalten geblieben sind. Die Tanzfläche war super und die Bühne war so gebaut, dass es richtig gute Stimmung gab. Persönlich habe ich mich wieder messen können und habe frische Motivation, um weiterhin meinen Tanz auf ein höheres Niveau zu bringen.“

B-GIRL PAULINE

„Das Integrieren eines Crew-(Team)-Battles bei der Europameisterschaft hat der Veranstaltung etwas Besonderes hinzugefügt. Nicht allein ist es ein bedeutender Teil unserer Kultur, sondern hat es zudem auch zu einer gewissen extra Spannung für Teilnehmende und Zuschauer beigetragen. Wir standen nicht nur allein für uns da, sondern als Team und als Repräsentanten unseres Landes.“

B-GIRL ALICIA

STIMMEN



B-Boy Double D, der die German Breaking Championship 2021 gewonnen hat, repräsentierte in knallig-grünem Outfit Tanzsport Deutschland.

Foto: Markus Sónyi



Für B-Girl Jilou, Siegerin der German Breaking Championship 2021, gab es auf den European Breaking Championship harte Konkurrenz.

Foto: Markus Sónyi

„Die Location war krass. Das Feeling, die Bühne waren nice, besonders als es Abend wurde und die Sonne untergegangen ist. Mit meiner Leistung war ich zufrieden, aber die Veranstalter waren an einigen Stellen unorganisiert, was zu Stress geführt hat.“

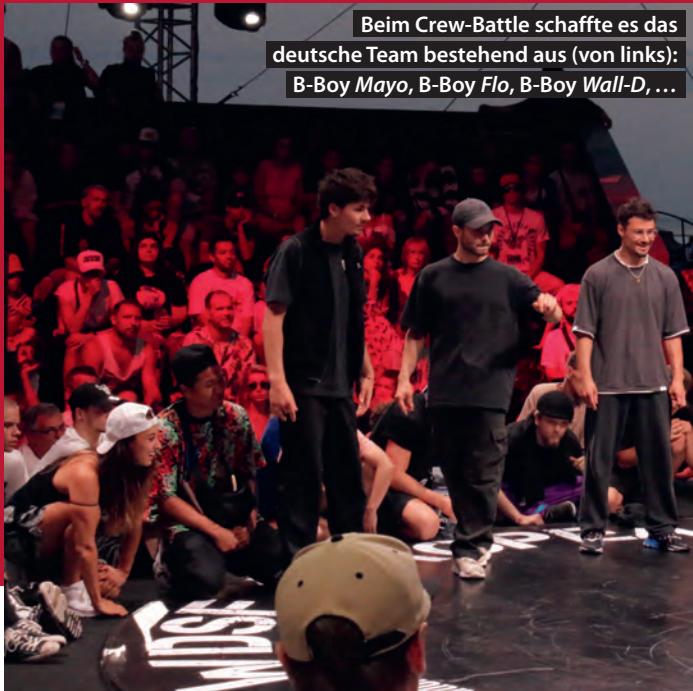
„Mir hat ganz besonders das Crew-Feeling gefallen. Wir kennen uns zwar alle jahrelang durch Veranstaltungen, aber waren noch nie so intensiv zusammen als Gruppe unterwegs. Das Set-up der Veranstaltung war toll: Die Bühne und dass die Zuschauer so dicht an der Tanzfläche sitzen durften, machte die Europameisterschaft zu einem authentischen Szene-Event. Ich freue mich schon auf die nächste Reise – dann gerne mit dem gesamten Kader.“

MARCO BAADEN,
BUNDESTRAINER BREAKING

„Die Europameisterschaft Breaking war eine sehr beeindruckende Veranstaltung im sommerlichen Sotschi. Sie hat mir sehr gut gefallen.“

THOMAS STARK, DTV-BEAUFTRAGTER BREAKING

AU SOTSCHI



Beim Crew-Battle schaffte es das deutsche Team bestehend aus (von links): B-Boy Mayo, B-Boy Flo, B-Boy Wall-D, ...



B-Boy Light und B-Girl Alicia (beim Battle) bis Platz sieben.
Foto: Markus Sónyi

Mit hohem Anspruch an sich selbst und die eigene Leistung (siehe Interview im TS 7/21) war die Deutsche Meisterin B-Girl *Jilou* aus Berlin nach Sotschi gereist. Eindeutig dann auch die Wertung: Zweimal 4:1 Stimmen bedeuteten den klaren Sieg in ihrem Battle gegen B-Girl *Koty* aus Belarus. Bis hier also klar auf Medaillenkurs.

Wenig Zweifel an ihren Ambitionen ließen vom ersten Schritt und Power Move die russischen Vertreter aufkommen. Für die B-Girls *Kastet* und *Vavi* sowie die B-Boys *Kosto* und *Jamal* ging es von Anfang an nur um „Gold oder Silber“, wobei zumindest bei den B-Girls klar war, dass wohl kein Weg an *Kastet* vorbeiführen würde. Eben jene *Kastet* wurde die Gegnerin von *Pauline* in den Top 8, womit das Endergebnis für letztere besiegelt war. 5:0 und 5:0 lautete das Voting – bei auch für den Laien klar erkennbarem Leistungsunterschied.

Jilou traf auf *MadMax* aus Belgien. Eine Gegnerin, für die die Berlinerin eine optimale Leistung abrufen müsste, um gewinnen zu können. Bei den letzten Aufeinandertreffen hatte stets die Belgierin den Sieg davongetragen. So kam es auch an diesem Samstagabend in Sotschi: 0:5 und 1:4 lautete das Ergebnis aus *Jilous* Sicht. Damit schied *Jilou* in den Top 8 aus – keine Medaille für die DTV-Athlet(inn)en bei der ersten Europameisterschaft Breaking im Battle-Format 1-vs-1.

Was sich früh am Nachmittag abzeichnete, bestätigte sich nach Top 4 und den Platzierungs- und Finalbattles: Gold und Silber jeweils für die B-Girls und B-Boys des russischen Verbands. *Kastet* siegte erwartungsgemäß klar gegen *Vavi* und gab im Drei-Runden-Battle nur eine einzige Jury-Stimme ab. *Kosto* gewann gegen *Jamal* mit 12:3 Stimmen über drei Runden. Die Bronzemedaille ging an die Belgierin *MadMax* bei den B-Girls und – nicht ganz unumstritten – an den Finnen *Hatsolo* bei den B-Boys.



Gold, Silber, Bronze:
Die besten B-Boys und B-Girls konnten bei der European Breaking Championship nicht nur glänzende Medaillen, sondern auch Pokale abstauben.
Foto: Markus Sónyi

Für Sonntag stand das Crewbattle 5-vs-5 auf dem Programm, zu dem 17 der insgesamt 30 teilnehmenden Nationen gemeldet hatten. Gastgeber Russland und Deutschland waren die einzigen Nationen mit fünf neuen Gesichtern in der Crew. Alle anderen Teilnehmenden entsandten innerhalb der Crews auch ihre 1-vs-1-Vertreter in diesen Wettbewerb.

Für Deutschland tanzte B-Girl *Alicia* mit den B-Boys *Light*, *Mayo*, *Wall-D* und *Flo* zunächst gegen Italien. Eine Kombination, die sich für viele zu diesem Zeitpunkt noch wie das Wunschfinale der Fußball-Europameisterschaft anhörte. Beide Crews qualifizierten sich für die Top 8, aus deren KO-Battle die Italiener schließlich als Sieger hervorgingen. Auch in diesem Wettbewerb tanzte Russland an die Spitze. Die russische Crew – unter anderem mit B-Boy *Bumblebee*, dem Gewinner der Youth Olympic Games von 2018 – siegte unangefochten; diesmal vor Spanien und Italien auf den Plätzen.

Als „Teamwettbewerb der Nationen“ hat das Crewbattle ein ganz besonderes Stimmungsniveau. Crews und Zuschauer zeigten sich begeistert. Eine Anregung an die WDSF, das Crew-Battle-Format in den offiziellen Wettkampfplan aufzunehmen.

Markus Sónyi

Strapazen, Stress und Siegerlaune

... so lautet die Bilanz des
Abenteuertrips nach Sotschi

*Seit Anfang des Jahres haben die DRVB-Nationalteams ein Ziel: Die Teilnahme an der Europameisterschaft Rock'n'Roll und am World Cup Boogie-Woogie bei den Sochi Open, die parallel zu den European Breaking Championships der WDSF stattfanden. Nach langem Bangen und Warten machten sich die deutschen Sportler*innen auf den Weg nach Russland. Doch auf ihrer Reise mussten sie corona-bedingt einige Hindernisse überwinden. Dafür wurden die Paare aber entlohnt – ganz besonders Sabrina und Nico Soeradhinigrat.*



Fotos: privat



Schwer beeindruckt vom Sochi Olympic Park stehen Sabrina und Nico Soeradhinigrat (im Bild) auf dem Medal Plaza vor dem diagonal auskragenden Fackelturm. Auf der 50 Meter hohen, freigeformten Konstruktion loderte das olympische Feuer während der olympischen und paralympischen Winterspiele 2014.

Die Nationalteams des Deutschen Rock'n'Roll und Boogie-Woogie Verbands (DRBV) hatten sich bereits zu Beginn des Jahres die Sochi Open am letzten Juni-Wochenende als Trainingsziel gesetzt. Während ganz Deutschland in der gefühlt X-ten Corona-Welle festhing und ihm – trotz aller Kreativität – langsam die Puste ausging, suchten sich die Sportler*innen der Nationalteams ein Ziel und eine Aufgabe. Das Präsidium des DRBV war bezüglich dieser Planungen zunächst noch verhalten.

Mit der Einstellung einer Verbandsärztin und insbesondere den Lockerungen der Impfpriorität in Bayern tat sich ein Hoffnungsschimmer auf, sodass zumindest alle erwachsenen Sportler*innen vor Abreise immunisiert werden konnten. Das Trainerteam entwarf ein Hygienekonzept anhand einer Vorlage des Deutschen Turnerbunds, der mit seinen Athleten und Athletinnen im Frühjahr in Sotschi war. Natürlich waren viele Bestandteile des Konzeptes von dem noch offenen Hygienekonzept des Veranstalters, der World Rock'n'Roll Confederation (WRRC), abhängig. Das DRBV-Hygienekonzept war jedoch sehr hilfreich dabei, das deutsche Team auf das unvermeidbare Risiko vorzubereiten und das Bewusstsein zu schärfen. Die Reise zu diesem Turnier blieb mit einem Risiko verbunden, das man nur reduzieren aber nicht vermeiden konnte. >>



Große Freude und tolle Stimmung bei den Junioren-Paaren nach der Siegerehrung (von links): Hanna Riedel, Sabrina Soeradhiningrat, Thomas Zink (Vater und Coach von Sabrina und Nico Soeradhiningrat), Nico Soeradhiningrat und Julien Glaess. Foto: Privat

Bangen, Zuversicht und neue Probleme

Seit Anfang Juni sanken die Inzidenzen in Deutschland, was das Nationalteam auch für die Reise zuversichtlich machte. Als dann zum Juni-Feiertag in Moskau und St. Petersburg Lockdown ausgerufen wurde, weil in diesen Städten die Corona-Zahlen wieder hochschnellten, verbreitete sich erneut Unsicherheit. Alle vermuteten, dass es sich um die sogenannte Delta-, beziehungsweise indische Version des Virus handelte. Würde Deutschland Russland als Mutanten-Gebiet einstufen, müssten alle Heimkehrer*innen 14 Tage in Quarantäne. Die Sportler*innen verfolgten die Nachrichten täglich. Schließlich am Freitagabend, als fast das gesamte Team schon in Sotschi war, wurden die Befürchtungen wahr.

Dazwischen gab es aber auch noch andere Schwierigkeiten zu überwinden: Die gebuchte russische Luftfahrtlinie, hat ihre freitäglichen Linienflüge aus Deutschland nach Russland zu Charterflügen erklärt, was bestimmte Personengruppen von einer Beförderung ausschloss. Die Sportler*innen hatten ein humanitäres Visum bekommen, aber weder die Fluggesellschaft, noch der deutsche Visumservice, noch die Niederlassungen der russischen Botschaft konnten dazu Auskunft geben. Es half nur ein Anruf beim russischen Grenzdienst am Flughafen Sheremetyevo, der Klarheit schaffte. Aber es mussten bereits Hinflüge umgebucht werden. Mit der Gewissheit, dass Russland ab dem 29. Juni ab 0.00 Uhr zum Mutanten-Gebiet erklärt wird, mussten auch einige Rückflüge umgebucht werden, was für einen Großteil der Delegation funktioniert hat.

Chaotische Turnierplanung

Als weitere Erschwernis für die Turnierteilnehmenden stellte sich die chaotische Planung des Turniers sowie der allgemeine Umgang mit den Corona-Regeln in Russland heraus. Spätestens ab Ankunft am Moskauer Flughafen wurde die Maskenpflicht weder eingehalten noch kontrolliert. Beim Turnier wurde auch die nach Nationen gedachte Isolation nicht umgesetzt, geschweige denn die Maskenpflicht. Zu guter Letzt benötigten alle Sportler*innen einen PCR-Test für die Rückreise, der ohne Zeitplan für die zwei Turniertage angesetzt wurde. Vor dem Turnier stand am Testzentrum eine lange Schlange ohne Einhaltung der AHA-Regel. In der Pause vor der Abendveranstaltung war das Zentrum geschlossen. Die mitgereiste Verbandsärztin half mit Zertifikaten aus. Ein Teil dieser Zertifikate bereitete Probleme, ein anderer nicht.

Alles in Allem war diese Reise ein großes Abenteuer, die Sportler*innen mussten für eine Turnierteilnahme viel auf sich nehmen. Für einige hat sich dies aber wirklich gelohnt.



Foto: FDSARR, Alexander Bivol

„Der Tiger“ ist zurück

Das Rock'n'Roll-Nationalteam war mit vier Paaren vertreten, von denen zwei nach längerer Verletzungspause ihr erstes Präsenztornier tanzten. Ein Paar verletzte sich beim Abschlusstraining, fuhr jedoch zur seelisch-moralischen Unterstützung trotzdem mit nach Sotschi. Das Spitzenpaar Michelle Uhl und Tobias Bludau qualifizierte sich nach der Vorrunde direkt, Caroline Steinberger und Tobias Planer sowie das Geschwisterpaar Chiara und Christoph Pütz mussten durch die Hoffnungsrunde. Beide Paare lieferten in der Hoffnungsrunde souveräne und sichere Leistungen ab. Steinberger/Planer rauschten mit dem achten Platz knapp am Finale vorbei. Uhl/Bludau überraschten ihre Konkurrentinnen und Konkurrenten mit einer exzellenten Fußtechnikrunde, in der sie Platz zwei einfuhren. Nach der Akrobatikrunde reichte es nicht fürs Treppchen, aber „der Tiger“ ist zurück – um mit der Endrunden-Musik des Paares zu „Eye of the Tiger“ zu arbeiten.

Im World Cup Boogie-Woogie Main Class war das Paar Kerstin und Johannes Hien vertreten. Sie mussten sich durch alle Runden arbeiten und erreichten das Finale. Leider bestätigten sie nach der schnellen Endrunde, dass sie sich noch nicht ganz in die Turniersituation und insbesondere das Lied zurückgefunden haben, sind jedoch mit ihrem 7. Platz für das erste Präsenztornier nach fast drei Jahren zufrieden. Auch sie waren verletzt und konnten daher ihren Deutschen Meistertitel von 2019 nicht verteidigen.

Großes Feuerwerk bei den Boogie-Woogie Junioren

Die sächsischen Newcomer Hanna Riedel und Julien Glaess tanzten erst seit 2019 auf Turnieren, haben ein erstes Sportturnier zu Hause bestritten und am Turniertanz „Blut geleckt“. Also wurde auch vor einem internationalen offenen Turnier in Sotschi nicht Halt gemacht. Mit voller Unterstützung der Eltern reisten sie in Sotschi an und waren beeindruckt von der Größe und Gestaltung eines internationalen Turnieres. Unbeeindruckt lieferten sie souverän ab und nahmen einen vierten Platz mit nach Hause. Trotz Corona-Pause konnten sie ihre Leistung steigern.

Das Geschwisterpaar Sabrina und Nico Soeradhiningrat hatte schon ein wenig internationale Turnierfahrung und war in den letzten Online-Turnieren der WRRC bereits regelmäßig im Finale. Da in Sotschi nur sieben Paare am Start waren, sollte es in jedem Fall ein Treppchen-Platz für die beiden werden, hoffte der Verband. Wenngleich das Ziel von 40 Punkten nur knapp verfehlt wurde, holten sie sich souverän den ersten Platz. „Die Weichen für weitere Titel sind gestellt und wir hoffen, dass sie ihren Weg auch in der Main Class in 2022 so souverän und linear ansteigend fortsetzen“, sagte DRBV-Präsidentin Katrin Kerber.

Katrin Kerber

➔ BERLIN

Für sauberen Sport

Kaderpaare und Präsidium im Kampf gegen Doping gut aufgestellt

Mit zahlreichen Informationsveranstaltungen, Online-Schulungen und E-Learnings wurden die Nachwuchs- und Leistungskaderpaare sowie das Präsidium des Landestanzsportverbandes (LTV) Berlin im Umgang mit dem Thema Doping geschult.

Den Anfang machten die Nachwuchskaderpaare mit einem Online-Pflichtseminar, das den Auftakt in der neuen, direkten Zusammenarbeit der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA) und dem LTV Berlin markiert.

Anlass für die Kooperation ist neben der verpflichtenden, regelmäßigen Schulung aller Kader der neu gefasste Nationale Anti-Doping Code (NADC), der in allen Dokumenten von Tanzsport Deutschland zum Jahreswechsel in der neuen Version integriert wurde.

Denise Möller von der NADA war zu Gast. Sie begann im Alter von acht Jahren mit dem Schwimmen, nahm im Jugendalter an Deutschen Meisterschaften teil und schwamm insgesamt rund 15 Jahre auf hohem Niveau. Sie berichtete und erklärte vor allem aus der Perspektive der Sportler*innen die Grundlagen der Anti-Doping-Ziele, die Hintergründe und Abläufe von Doping-Kontrollen (im Training oder bei Wettbewerben) sowie Wissenswertes über Nahrungsergänzungsmittel und die Verbotliste.

In der rund 70-minütigen Grundlagenschulung erfuhr die Teilnehmenden auch alles über verbotene Substanzen, verbotene Dopingmethoden und die verschiedenen Testpools sowie die darin unterschiedlich eingestuftes Risikogruppen. Ein Video zeigte den Ablauf einer Doping-Kontrolle anhand einer Urinprobe. So lernten die Teilnehmer*innen, wie eine solche Probe korrekt ablaufen muss, worauf zu achten ist und woraus die verschiedenen Abschnitte bestehen.

In Deutschland werden etwa 13.000 Dopingkontrollen pro Sportjahr durchgeführt, darunter rund 100 Proben im Tanzsport. Bei einer positiven Dopingprobe folgt eine Mindestsperre (bei einem ersten Verstoß) von bis zu vier Jahren – neben Aberkennung aller Erfolge und Titel sowie der Verpflichtung, Zuwendungen und Fördergelder zurückzuzahlen.

Mit der zertifizierten Teilnahme an den umfangreichen Schulungsmaßnahmen der NADA setzen die Kaderpaare und das Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin ein klares Zeichen für den fairen und sauberen Sport. Weitere Informationen rund um die NADA und das Thema Doping gibt es auf www.gemeinsam-gegen-doping.de/mediacenter/broschueren.

Nils Bengler

**I N
F O R
M A
T I O
N E N
K U R Z
B E R I C H T E**

BERLIN
HESSEN
NIEDERSACHSEN
NORDRHEIN-
WESTFALEN
MECKLENBURG-
VORPOMMERN

Gisela und Jörg Burgemeister auf Boogie-Woogie- Erfolgskurs

Online-Worldcup-Sieg und
Platz 1 der Weltrangliste

Am letzten Sonntag im Mai fand unter dem Titel „Rio de Janeiro“ der zweite Boogie-Woogie Online-Worldcup des Jahres statt. Unter 21 Paaren aus sechs Nationen sicherten sich Gisela und Jörg Burgemeister (1. Langenselbolder Rock'n'Roll Club 1975) den Sieg in der Senior Class und setzten sich zugleich an die Spitze der Online-Weltrangliste.

Nach Platz sieben in der Gesamtwertung des vergangenen Jahres und Platz drei beim ersten Online-Worldcup 2021 hatten sich Jörg und Gisela Burgemeister als Ziel gesetzt, ihre Form zu bestätigen und möglichst wieder einen Platz unter den besten drei Paaren zu erreichen.

Wie bereits beim vorherigen Worldcup wurden von jedem Paar zwei Videos erstellt, eines für die Vorrunde und eines für das Finale. Jeweils sechs Musikstücke standen dafür zur Auswahl; die Langenselbolder entschieden sich in der Vorrunde für das bekannte „Rip it up“ von Bill Haley & His Comets. Da die Videos vorab eingereicht wurden, konnten Gisela und Jörg Burgemeister die Übertragung im Internet bequem vor dem heimischen Bildschirm verfolgen. Allerdings stieg auch in diesem Format die Nervosität.

Viele Paare zeigten in der Vorrunde am Nachmittag starke Leistungen, und so schien das Erreichen des Finals der besten Zehn nicht sicher. Umso größer war die Freude, als das Ergebnis der Vorrunde bekanntgegeben wurde: Platz zwei bedeutete nicht nur den Finaleinzug, sondern ließ auch auf eine gute Endplatzierung im Finale hoffen. Die Punktabstände zwischen Platz eins (34 Punkte) und Platz zehn (29 Punkte) waren allerdings eng. Nach wie vor war alles möglich.

Für das Finale am frühen Abend hatten die Hessen ein Video zu dem Stück „Wootie Boogie“ von Lavelle White eingereicht. Sie konkurrierten mit zwei weiteren deutschen Paaren sowie vier Paaren aus Italien, zwei Paaren aus der Schweiz sowie einem russischen Paar.



Für die Videos zur Teilnahme am Online-Worldcup tanzten Gisela und Jörg Burgemeister in der Turnhalle. Foto: Privat

Nach der Endrunde der Senior Class wurden zunächst noch die Finals zweier weiterer Klassen gezeigt, ehe die Siegerehrung begann. Warten war also angesagt und die Spannung stieg stetig, bis endlich die Platzierungen verkündet wurden. Mit drei Punkten Vorsprung und Bestwertungen in drei der fünf Kategorien (Grundschrift Dame, Lead and Follow sowie Musikinterpretation) sicherten sich Gisela und Jörg Burgemeister den Turniersieg und damit den Sprung auf Platz eins der Online-Weltrangliste. Platz sechs des Turniers machten Enrico Aansorge und Irmgard Englmaier aus Deutschland, Platz acht ging an Christian Wagner und Angela Lex. Die deutschen liegen damit auf Platz fünf der Online-Weltrangliste.

Burgemeister/ Straub

ERGEBNISSE
www.ogy.de/
htv-boogie-082021



Manfred (Jogi) Schwenk gestorben

HTV trauert
um Sportkameraden

Im Alter von 83 Jahren verstarb Manfred (Jogi) Schwenk, Trainer im Tanzsportclub Fulda, am 8. Mai 2021.

Der hessische Tanzsport verliert mit ihm einen überaus lieben Sportkameraden, der seit 50 Jahren maßgeblich am Aufbau und Erfolg des Tanzsportclubs Fulda beteiligt war.

Mit seiner Frau Rita war Jogi Schwenk einer der ersten durch den HTV lizenzierten Amateurtainer. 1973 hatte der HTV seinen ersten Übungsleiterkurs gestartet, der später zum Trainer-C-Schein umgewidmet wurde. Als Trainer verhalf Jogi Schwenk dem 1969 gegründeten Verein zu einem der sportlich erfolgreichsten Clubs in den 1970er Jahren. Gemeinsam mit seiner Frau Rita (Trainerin-B) hat er mit Herzlichkeit und Empathie, großer fachlicher Kompetenz und Fürsorge sowie persönlichem Einsatz vielen Hobbytänzerinnen und Hobbytänzern sowie Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern das Einmaleins des Tanzsports beigebracht. Bis seine Rita im Jahr 2019 verstarb, brachten die beiden sich immer im Doppelpack ein und waren die guten Seelen des Clubs. Als Tänzer bis zur S-Klasse nahmen Jogi und Rita Schwenk an Formationstanzvorführungen teil und unterstützten den Vorstand als Schriftführer und Jugendwartin. Mit ganzem Einsatz widmeten sie sich den Tanz-Arbeitsgemeinschaften im Rahmen von „Schule und Verein“.

Martin Buch

Trauer um Günter Sippel

Rot-Weiss-Klub Kassel nimmt Abschied

Günter Sippel, Ehrenmitglied des Rot-Weiss-Klub Kassel, ist am 16. Juni 2021 im Alter von 84 Jahren gestorben. Er hat die Tanzfläche für immer verlassen, um von einer anderen Ebene aus auf diese zurückzublicken.

Günter Sippel hat mit seiner ersten Ehefrau Reni Fröhlich-Sippel lange Jahre erfolgreich in der Sonderklasse getanzt und war Inhaber der Wertungsrichter F-Lizenz und S-Lizenz. Er war im DTV-Topf sowie mehrere Jahrzehnte im Vorstand des Rot-Weiss-Klub Kassel als Sportwart tätig.

Harald Wenzel

➔ NIEDERSACHSEN

Niedersachsen hat gewählt **Der neue Präsident heißt Wolfgang Rolf**

Nach zwei Verschiebungen konnte sie unter strengen Hygienevorgaben doch stattfinden: Die Mitgliederversammlung des Niedersächsischen Tanzsportverbandes bot in diesem Jahr vielen Vereinsvertretenden Anreiz zur Teilnahme, schließlich wurde ein neues Präsidium gewählt. Präsident Jürgen Schwedux verabschiedete sich nach 16 Amtsjahren in den ehrenamtlichen Ruhestand. Auch Sportwart Thorsten Michael-Schreiter stand nicht zur Wiederwahl.

Für das Amt des Präsidenten bewarben sich gleich zwei Kandidaten: Peter Krüger, ehemaliger Vorsitzender des TSC Blau-Gold Nienburg, und Wolfgang Rolf, der bisherige 2. Vizepräsident. Die Mitgliederversammlung entschied sich eindeutig für Wolfgang Rolf als Präsidenten; 1. Vizepräsident wurde Michael Hübner. Zum 2. Vizepräsidenten wählten die Niedersachsen den bisherigen 1. Vize, Reinhard Zahrt. Als Sportwartin ist künftig die bisherige Jugendwartin Agnes Forrai aktiv, Christina Jobmann übernimmt den Bereich Lehre.

Zur Wiederwahl standen Iris Kalkbrenner als Schatzmeisterin und Martina Lotsch als Pressesprecherin, welche die Anwesenden in ihren Ämtern bestätigten. Bereits vor der Hauptversammlung fand das Treffen der Sportwarte statt sowie die Sitzung der Niedersächsischen Tanzsportjugend (nts.j). Dabei entschied David Kiefer die Wahl für sich als neuer Jugendwart vor Maria Privalova.

Zum Abschluss der Hauptversammlung wählten die Niedersachsen Jürgen Schwedux zum Ehrenpräsidenten des Niedersächsischen Tanzsportverbandes.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung fanden auch verschiedene Ehrungen statt. LSB-Präsident Professor Dr. Wolf-Rüdiger Umbach überreichte Jürgen Schwedux die Goldene Ehrennadel des LSB Niedersachsen. An Schatzmeisterin Iris Kalkbrenner vergab er die Ehrennadel in Silber. Der DTV wurde durch Pressesprecherin Gaby Michel-Schuck vertreten, welche Bianca Eder für ihre drei Siege beim DTV-Tanz des Jahres ehrte.

Für seine 30-jährige Trainertätigkeit im NTV wurde Thomas Rostalski die Goldene Ehrennadel des NTV überreicht. Peter Krüger erhielt die Silberne Ehrennadel des NTV für 25-jährige Vorstandsarbeit in einem NTV-Verein.



*Das neue NTV-Präsidium (von links):
Agnes Forrai, Michael Hübner,
Iris Kalkbrenner, Wolfgang Rolf,
Christina Jobmann, David Kiefer,
Martina Lotsch und Reinhard Zahrt.
Foto: Angela Rolf*

Im Bereich Breitensport gingen Ehrungen für DTSA- und Tanzsternchen-Abnahmen 2019 an folgende Vereine: Im Kinder- und Jugendbereich nahm der Tanzclub Rot-Weiß Soltau 131 Abnahmen vor, der TSC Grün-Weiß Braunschweig verbuchte 55 und der VfL Sittensen 44 Abnahmen. Bei den Gesamtabnahmen war der Tanzclub Rot-Weiß Soltau mit 324 Abnahmen erneut Spitzenreiter vor dem VfL Sittensen mit 115 und der TSA im MTV Vorsfelde mit 104 Abnahmen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten für das Jahr 2020 mangels Abnahmen keine Ehrungen im DTSA-Bereich vorgenommen werden.

Martina Lotsch

mehr aus »NIEDERSACHSEN«
auf der nächsten Seite >>

➔ NORDRHEIN-WESTFALEN

Anzeige

Tanzlehrer | ADTV

freiberuflich tätig
im Großraum NRW
hat noch

*freie
Kapazitäten*

Welche Tanzschule
sucht noch
Unterstützung?

Sprechen Sie mit mir:
0174 – 543 1970

➔ NIEDERSACHSEN

30 Jahre im Einsatz für den NTV Harm Heuer zum Ehrenmitglied des Verbandes gewählt

Drei Jahrzehnte war er für den Niedersächsischen Tanzsportverband im Einsatz. Nun wurde Harm Heuer bei der Mitgliederversammlung des NTV durch die Anwesenden einstimmig zum Ehrenmitglied des Niedersächsischen Tanzsportverbandes gewählt.

Mit der Einführung der Testatblätter im Jahr 1989 wurde in Niedersachsen das Amt des „Beauftragten für die Betreuung von Lehrmaßnahmen“ geschaffen, welches Harm Heuer 1990 übernahm. Zuvor war er bereits auf und an der Tanzfläche aktiv: Von 1988 bis 1997 als Standardtänzer, seine Turnierleiterlizenz machte er im Jahr 1976, die Lizenz zum Übungsleiter folgte zehn Jahre später.

Harm Heuer war stets vor Ort, wenn im Landesleistungszentrum in Braunschweig Lehrgänge jeglicher Art stattfanden. Dabei nahm er die Anreise aus Husum in Kauf, denn für sein Ehren-



Sichtlich erfreut nahm Harm Heuer Urkunde und Präsente von Jürgen Schwedux (links) und Thomas Rostalski entgegen. Foto: Iris Kalkbrenner

amt zeigte er stets vollen Einsatz und großes Engagement. Und so hatte jede Person, die sich in Niedersachsen aus- und weiterbildete, irgendwann Kontakt mit ihm. Bereits 2004 wurde ihm die NTV-Ehrennadel für seine mehr als 25-jährige Tätigkeit im Vorstand seines Vereins und seine langjährige Tätigkeit als Beauftragter für Lehrmaßnahmen verliehen.

Ende 2020 übergab Harm Heuer nach diesen vielen verdienstvollen Jahren sein Amt an seinen Nachfolger Thomas Perduns, um sich in den wohlverdienten ehrenamtlichen Ruhestand zu verabschieden. Seinem unermüdlichen Einsatz erwiesen die Anwesenden bei der Mitgliederversammlung mit Standing Ovations Anerkennung. Harm Heuer bedankte sich für seine besondere Auszeichnung in seiner gewohnten Art: mit herzlicher Zurückhaltung und einem zufriedenen Lächeln.

Martina Lotsch

➔ MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ostseetanz Greifswald veranstaltet Online-Contest Jury bewertet 40 Tanzvideos

Alex Hinrich und Vitaliia Fesenko vom Verein Ostseetanz Greifswald haben kürzlich den Dance-MV-Video-Contest auf die Beine gestellt. So konnten sie trotz der Corona-bedingten Beeinträchtigungen im Trainings- und Wettkampfbetrieb Tanzpaare aus ganz Deutschland begeistern.

Jedes Paar, jede Einzeltänzerin und jeder Einzeltänzer konnte dem Veranstalter ein Tanzvideo zusenden. Am letzten April-Wochenende wurden insgesamt 40 Einsendungen aus sechs Bundesländern in bester „Let's Dance-Manier“ von den drei Jurorinnen und Juroren, Anja Platz (Güstrow/TMV), Ingo Habla (Rostock/TMV) und Jes Christophersen (Lütjenburg/TSH), bewertet.

Der veranstaltende Verein Ostseetanz Greifswald war mit der Zuschauerresonanz überaus zufrieden. Es gab durchweg positive Meinungen, sowohl von den teilnehmenden Paaren und Einzeltänzer*innen als auch von den Zuschauer*innen. Sollte ein regulärer Wettkampfbetrieb auch weiterhin nicht möglich sein, so möge dieses Format wiederholt werden, waren sich alle einig.

Am 7. und 8. August steht in Mecklenburg-Vorpommern das erste große Tanzevent 2021

Alex Hinrich und Vitaliia Fesenko (links oben) moderieren und die Jury, bestehend aus (von links) Ingo Habla, Jes Christophersen und Anja Platz, bewertet die eingegangenen Videos online. Foto: Privat/TMV

an: Der TTC Allround Rostock lädt zu einem „wirklichen“ Turnier in Corona-Zeiten. Von der Jugend bis zu den Senioren wetteifern Turniertanzpaare in lateinamerikanischen und den Standardtänzen um Siege und Platzierungen. Ein weiteres Stückchen Normalität kehrt zurück.

*Tanzsportverband
Mecklenburg-Vorpommern*





100
JAHRE
DEUTSCHER
TANZSPORT
VERBAND



TEXT: Gaby Michel-Schuck
[Quelle: Kastell Verlag]
FOTOS: Heinz Zeiger



Es sei noch der neue Tanz Samba erwähnt, der viel von sich reden macht, der wohl in aller Munde, doch nicht in aller Beinen ist. Ob er sich das Parkett erobern wird, sei dahingestellt. Nicht die Zahl der Neuerscheinungen, sondern die Qualität des sorgsam gewählten Neuen ist heutzutage maßgebend. Darum sei der Tanz beschrieben und der Gesellschaft überlassen, ihn zu akzeptieren oder abzulehnen ...

*Text: Reinhold Sommer, Berlin, Fachbeirat des Reichsverbandes für Tanzsport, Tanzsport Almanach 1924.
Zeichnung: Chicky Sparkuhl
Tanzkleid: Wiener Modellhaus Max Becker, Berlin N*

Ein Streifzug durch die Welt der Turniertänze

Die Entwicklung der Tanz- und Tanzsportgeschichte lässt sich nicht losgelöst von den historischen Ereignissen dieser Welt betrachten. Das Bild der Gesellschaft spiegelt sich schon von jeher im Tanz(en) wider. So haben in den vergangenen 100 Jahren viele Faktoren den Tanzsport und das Tanzen beeinflusst. Politik und Völkerculturen haben ihre Spuren darin hinterlassen. Nachfolgend ein kurzer Abriss, der aber lediglich einen groben Überblick der tanzsportlichen Entwicklungen wiedergibt.

Wenn Tänze Sportgeschichte



Fox trot! Hier stock' ich schon. Wer zählt die Völker, nennt die Namen ... Eine Fülle von Formen, wechselnde Rhythmen, wechselnder Stil, ewig Neues, nirgends ein Stillstand, ewiger Fluß ... Shimmy, Chicago, Camel-walk, Blues, wie immer sie heißen mögen. – Es gibt nur einen Fox trot, nichts weiter. Er war die große Sensation 1919 ...

Text: Reinhold Sommer, Berlin, Fachbeirat des Reichsverbandes für Tanzsport, Tanzsport Almanach 1924.

*Zeichnung: Chicky Sparkuhl
Tanzkleid: Wiener Modellhaus Max Becker, Berlin N*

schreiben

Einstieg in das Turniertanzen

Der erste Einstieg in das Turniertanzen wird 1907 verzeichnet. In diesem Jahr fand das erste Tango-Turnier in Nizza statt. Für Deutschland wird indes der 10. Dezember 1912 als ein derart historisches Datum angesehen. Im Berliner Admiralspalast wird das erste deutsche Tanzturnier ausgetragen. Auf dem Programm standen Onestep, Boston und der bis dahin als „dernier cri“ bezeichnete Tango. Von 87 startenden Paaren kamen acht ins Finale. Sieger wurden Niki Georgewitsch (Attaché, also Begleiter, der serbischen Gesandtschaft) mit seiner Partnerin Baronin von Tiefenthal.

EINE VORGESCHICHTE ZU DEN TÄNZEN, IHREN URSPRÜNGEN UND IHRER ENTWICKLUNG

Vom Boston zum Langsamen Walzer (English Waltz)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der Langsame Walzer, der sich in den 20er-Jahren in England aus dem Boston entwickelte, konkurrenzlos der beliebteste aller Gesellschaftstänze. Über 100 Jahre kaum verändert, stellte er zu der Zeit das gängige Gesellschaftsbild des führenden Mannes gegenüber der geführten Frau dar.

Onestep, Twostep und Slow Foxtrot

Zur selben Zeit bringt der Marsch-Musiker John Philip Sousa den 1898 von Fred Stone geschriebenen Song „My Ragtime Baby“ als ersten Ragtime zur Weltausstellung nach Paris. Als Tanz entwickelt sich zur Ragtime-Musik der Onestep. Indes gründet sich in London die Keen Dancers' Society, die den modernen Boston favorisiert, der in dieser Gesellschaft nach amerikanischem Muster, das heißt Hüfte an Hüfte, getanzt wird. Der Cakewalk erreicht London und fast zeitgleich kommt auch der Twostep in Mode. Während der Cakewalk mehr aus den Pelvistänzen (im Kongostil eine Grundrichtung der altafrikanischen Tanztradition) hervorging, ist der Twostep eine Weiterentwicklung der Polka, das heißt ein Fortbewegungstanz mit Wechselschritten (deren Wegfall später zum Slow Foxtrot führt).

Der aus der Black Community stammende Musiker James Reese Europe gründete in Manhattan eine große Ragtime Band – „The Nashville Students“. Banjo, Gitarren, Mandolinen, Saxofone, Trompeten und verschiedene Violinen zeichnen den Musikstil dieser Band aus. Später heißt es, Europe habe den rigiden Ragtime geglättet und damit den heute als Jazz bekannten Stil erfunden.

Bereits 1909 organisierte Camille de Rhynal die erste „Weltmeisterschaft“ in Paris, deren Titel zu der Zeit noch von keinem Verband getragen wird. Getanzt werden Boston, Turkey Trot, Onestep und Tango. Wertungskriterium ist nicht „Stil“, sondern „aufsehenerregende Neuheiten“. Der Twostep unterscheidet sich vom Onestep durch seinen Wechselschritt; Insofern ist der (langsam gespielte) Onestep der Vorfahre des Slowfox, der (schnell gespielte) Twostep der Vorfahre des Quickstep.

Vom Lindy Hop zum Jive

Zwischenzeitlich entwickelten sich die großen Mississippi-Dampfer zu schwimmenden Tanzsälen und Casinos und bieten Musikern so neue Auftrittsmöglichkeiten. Der New Yorker Stadtteil Harlem swingt und macht die Tänze „Texas Tommy“ und „Ballin' the Jack“ populär (*Tänze im Video erleben* → Spalte FILM AB!). Der „Texas Tommy“ wird mit seinen Breakaways und Throwaways zum Vorläufer des Lindy Hop, aus dem sich ab 1935 der Jitterbug entwickelt. Lindy Hop und Jitterbug sind Vorläufer des Jive, der 1968 als fünfter Lateintanz in das Turnierprogramm aufgenommen wurde. Der Jive war der „Tobetanz“ der Vor-Beat-Generation, aus dem sich der akrobatisch-athletische Rock 'n' Roll entwickelte.

Samba und Paso Doble

In Südfrankreich (nicht Spanien) entwickelt sich aus der tänzerischen Interpretation des Stierkampfes mit Flamenco-Elementen der moderne Paso Doble.

Im Juli 1914, kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs, publiziert Vernon Castle mit seiner Frau Irene ein Buch über modernes Tanzen, in dem unter anderem die Maxixe (*portugiesisch gesprochen Maschische*) als Vorläuferin der Samba beschrieben wird. Der Tanz stammt in seiner stationären Grundform aus Brasilien, beziehungsweise aus uralten Kreistänzen der Bantuneger. Die Castles gelten als Anhänger des „wildes Tanzens“, nehmen sich aber nun die Zähmung der Wildheit vor, die zwölf Jahre später in Form des „Englischen Stils“ umgesetzt wird. In ihrer New Yorker Tanzschule lassen sie eine Tafel mit folgendem Text anbringen:

„Wackle nicht mit den Schultern, schüttle nicht mit den Hüften, verdrehe den Oberkörper nicht, wedle nicht mit den Ellenbogen und den Armen, hüpf nicht, sondern gleite ruhig über die Tanzfläche. Lass den Turkey Trot, lass den Grizzly Bear, lass den Bunny Hug und alle ähnlichen Tänze. Sie sind hässlich und ohne Anmut, vor allem aber sind sie nicht modern.“

1918, noch vor dem Ende des Ersten Weltkriegs, findet am 8. August in Wien das „1. Wiener Tanz-Derby“ statt. Erstmals wird der Wiener Walzer als Sportdisziplin getanzt. Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges endet auch die Zeit, in der eine Tanzlehrausbildung selbstverständlich auch mit einer angeschlossenen Ballett- und in der Regel auch einer Fechttausbildung einherging.

Zwei Jahre später wird das Blackpool Dance Festival gegründet. Im Londoner Embassy Club gewinnen Josephine Bradley und ihr amerikanischer Partner G.K. Andersen das erste reine Foxtrot-Turnier.

Rumba und Wiener Walzer

Im Jahr 1932 werden die Rumba und der Wiener Walzer vom deutschen Amateurverband „Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftstanzes“ (RPG) für alle Startklassen zugelassen. Zum ersten Mal in der Geschichte steht nun auch die Rumba auf dem Programm einer Deutschen Meisterschaft. Die Rumba ist im Ursprung ein afroamerikanischer Werbungsanzug, ist mit der Habanera verwandt und stammt aus dem Mambo-Bolero. Zwanzig Jahre später reist der Tänzer und Tanzlehrer „Monsieur Pierre“ mit seiner jungen Partnerin Doris Lavelle von London nach Kuba, um den echten Lateinstil zu studieren. Sie werden anschließend Anhänger des kubanischen Stils.

1951: Paul und Margit Krebs, mehrfache deutsche Profimeister, machen Alex Moore auf ihre Interpretation des Wiener Walzers aufmerksam („Schwingen“ statt „Drehen“) und setzen sich ein Jahr später auch international damit durch. Alex Moore lädt das Paar als Fachlehrer zum Kongress der britischen Tanzlehrer nach London ein. Sie begeistern das englische Publikum im Rahmen des Star-Balls in der Londoner Empress Hall.

FILM AB!

„TEXAS TOMMY“

→ www.ogy.de/texastommy



„BALLIN' THE JACK“

→ www.ogy.de/genekelly



„BANANA BOAT“

→ www.ogy.de/belafonte



„PACHANGA“

→ www.ogy.de/pachanga



Cha-Cha-Cha und Tango

Der kubanische Musiker Enrique Jorrin kreiert 1953 einen Triple-Mambo, der bald als Cha-Cha-Cha die Welt erobert. Traute und Gert Hädrich „importieren“ den Tanz 1957 nach Deutschland. Der Cha-Cha-Cha hat viele Elemente aus anderen Tänzen in sich aufgenommen, besonders aus Jazz, Beat und Disco. Zwei Jahre später wird der Calypso zum Modetanz des Jahres. Der Mischanz aus Rumba und Samba mit kreisenden Hüftbewegungen findet im folgenden Jahr durch Harry Belafontes Song „Banana Boat“ rasche Verbreitung („Banana Boat“ im Video erleben → Spalte FILM AB!).

Ende der 1950er-Jahre tanzt man den aus Argentinien stammenden Tango noch häufig als vierten Lateintanz, während die Rumba als sechstes zu den Standardtänzen gezählt wird. Samba und Paso Doble werden in das deutsche Turniertanzprogramm der Lateintänzer aufgenommen und in London finden die ersten offiziellen, vom International Council of Ballroom Dancing (ICBD) anerkannten, Weltmeisterschaften der Professionals statt.

Unterschiedliche Stilrichtungen und Modetänze

1960: Bill und Bobby Irvine gewinnen ihre ersten internationalen Turniere. Im Laufe ihrer legendären Wettkämpfe mit Peter Eggleton/Brenda Winslade formieren sich neue Tanzstile und neue Stilideale: Posture und Floor Coverage. Modetanz des Jahres wird neben dem Twist auch der Pachanga („Pachanga“ im Video erleben → Spalte FILM AB!).

Im folgenden Jahr wird in Blackpool zum ersten Mal ein Latein-Turnier getanzt. Als Wertungsrichter*innen werden dabei nur noch britische Professionals zugelassen, die mindestens einmal im Finale der British Championships gestanden haben. Walter Laird veröffentlicht die erste Ausgabe seiner „Technique of Latin American Dancing“. Mit Veröffentlichung des Buches intensiviert sich die Konkurrenz zwischen zwei lateinamerikanischen Schulen: Walter (Wally) Laird/

Doris Lavell als Hauptvertreter des Stils mit Betonung des afrokubanischen Charakters auf der einen Seite und Dimitri Petrides/Nina Hunt als Verfechter der sportlichen Eleganz und des choreographischen Erfindungsreichtums auf der anderen Seite. Beispiele für den afrokubanischen Charakter waren Espen/Kirsten Saalberg und Peter Maxwell/Lynn Hamann, während die Ehepaare Fletcher und Hilton die sportlich-elegante Variante bevorzugten.

Durch das Zusammenwirken von Gerd Hädrich und Alex Moore wird 1963 das „Welttanzprogramm“ eingeführt, das weltweit identische Tanzschritte für Anfänger und Fortgeschrittene in elf Tänzen enthält. Am 6. Juni des Folgejahres wird darauf die erste Deutsche 10-Tänze-Meisterschaft der Amateure ausgetragen. Partytänze des Jahres werden Letkiss und La Bostella. Als erster Soultanz wird der Jerk aufgegriffen. Der Film „Alexis Sorbas“ macht schließlich den griechischen Volkstanz Sirtaki international populär.

Ende der 1960er-Jahre nimmt auch die Zahl der Nicht-Briten, die in Blackpool in die Endrunden kommen, zu. Dies war zuvor lediglich drei dänischen Paaren gelungen. Insbesondere ist dies im Lateintanzen zu beobachten: Rudolf und Mechtild Trautz werden abgelöst durch Wolfgang und Evelyn Opitz, denen Hans-Peter und Ingeborg Fischer, Peter und Hanni Neubeck sowie Gerd und Helga Weisenberg folgen.

1976 wird der Jive in das Welttanzprogramm mit aufgenommen, das 1979 erstmals aktualisiert wird. Der Beat wird durch den Discofox ersetzt, ein Jahr später kommt als zwölfter Tanz der Rock 'n' Roll dazu.

Ende der 1980er bis zur Jahrtausendwende erobern Tanzfilme wie „Flash Dance“, „Saturday Night Fever“, „Carmen“, „Strictly Ballroom“, „Fame“ und „Footloose“ nicht nur die Kinoleinwände, sondern auch die Wohnzimmer der Tänzerinnen und Tänzer. Bis heute erfreuen sich auch frühere Werke wie „West Side Story“ oder „Singin in the Rain“ absoluter Beliebtheit. ■



Die Hamburger Dr. Jürgen und Helga Bernhold siegen bei der Lateinweltmeisterschaft 1962 und können ihren Titel in den drei nachfolgenden Jahren verteidigen.



Peter und Hanni Neubeck (vorher Kaufmann) wurden 1968 Weltmeister Latein und lösten Ehepaar Bernhold ab. Zwei weitere WM-Titel folgen 1970 und 1971.

Max Ulrich Busch/Renate Hilgert waren das Traumpaar der siebziger Jahre: Weltmeister der Amateure Standard, 3-fache WorldCup-Gewinner 10-Tänze und mehrfache Deutsche Meister der Amateure und Professionals von 1976–1985. Max Ulrich Busch gehört noch heute dem Verbandstrainer-Team von Tanzsport Deutschland an.



Wie die Spitzenpaare von Tanzsport Deutschland die Entwicklung der Tänze bis heute selbst erleben und wie sie diese interpretieren, erzählen sie auf den folgenden Seiten.

So haben sich Samba, Jive und Co. verändert

Im Gespräch mit Marius-Andrei Balan und Khrystyna Moshenska

Marius-Andrei Balan und Khrystyna Moshenska (Foto) bilden aktuell eines der erfolgreichsten Amateur-Tanzpaare Deutschlands. Im Interview mit dem Tanzspiegel tauchen sie in die Geschichte und Entwicklung der lateinamerikanischen Turniertänze ein. Sie berichten unter anderem, warum sie sich beim Paso Doble nicht als rotes Tuch und Stier sehen und warum die Tänze immer mehr zu ihrem Ursprung zurückkehren.

INTERVIEW | TEXT:
Lars Keller

FOTOS:
Robert Panther, Privat,
Ulrike Richter-Lies,
Lothar Scheschonka,
Quintana [Autogrammkarte
Ehepaar Trautz | Scan]



**Um die Geschichte der Turniertänze besser zu verstehen, starten wir im Heute und tauchen dann in die Geschichte ein. Beginnen wir mit Samba:
Welche Bedeutung hat die Samba für euch, wie sie heute getanzt und verstanden wird?**

Generell ist die Samba für uns ein Tanz, der wie die anderen lateinamerikanischen Tänze in seiner heutigen Form europäisiert wurde. In der Grundform ist der Tanz sehr wild, kam ursprünglich aus Afrika und hat sich dann in Südamerika etabliert. Es ist auch der Tanz, der allein von der Musik her die größte Vielfalt an Rhythmen aufweist.

Im Gegensatz dazu sind der Cha-Cha-Cha und die Rumba in Kuba entstanden. Wir vermuten, dass die Kubaner in ihrer Kultur tiefere europäische Wurzeln hatten, weshalb diese Tänze im Rhythmus viel ordentlicher sind. Hier gibt es nur ein paar Rhythmen, die in der Musik vorkommen. Im Cha-Cha-Cha benutzt man nur eine geringe Anzahl an Percussion-Instrumenten und Rhythmen – und das war es. In der Samba hingegen gibt es mindestens 24 verschiedene Rhythmen. Das hilft besonders spontanen Paaren, sich auf die Musik einzulassen und den Tanz sehr individuell zu interpretieren. Bei den anderen Tänzen sind die Möglichkeiten begrenzter.

War die Samba ursprünglich ein stark von den Rhythmus-Instrumenten geprägter Tanz, kam in Europa die Melodie hinzu. Auch wenn die Rhythmen nach wie vor da waren, wurden sie in den Hintergrund gerückt. Aber heutzutage geht es wieder zurück zum Ursprung. Die Melodie ist zwar noch vorhanden, steht aber nicht mehr so sehr im Vordergrund. Und da deshalb wieder die Vielfalt der Rhythmik zunimmt, müssen die Paare wieder viel spontaner sein, um den Tanz sehr gut zu interpretieren.

Bedeutet das, dass ihr euch in der Samba weniger an eure Folge haltet?

Da Klangfarbe und Rhythmus so vielfältig sind, müssen wir mindestens das Intro abwarten. Wir müssen etwas später anfangen zu tanzen, um die Musik richtig abzuchecken. Beim Cha-Cha-Cha wäre es ganz anders. Ohne die Grundelemente funktioniert dieser Tanz nicht. Wir müssen also bei der Samba ganz stark auf das Intro achten und auf die Musik eingehen.

Was passt ihr konkret bei euch an?

Wichtig ist das Training. Du musst sehr gut vorbereitet sein, damit du dich individuell anpassen kannst. Es ist keine Glückssache, sondern hartes Training. Je besser du vorbereitet bist, auch mit sehr unterschiedlichen Liedern, umso besser kannst du mit der Musik „spielen“. Im Turnier kannst du deine Sache nicht einfach durchziehen. Deine Kalkulation von zuhause ist niemals die, die sich dann im Wettbewerb ergibt. Das hat also nichts mit Unsicherheit zu tun, sondern es geht ums Hören und ums Reagieren. Man muss gut trainieren, um flexibel sein zu können.

Im Zusammenhang mit der Samba haben wir bereits über andere Tänze gesprochen. Gerade den Cha-Cha-Cha habt ihr zum Vergleich schon mehrfach erwähnt. Lasst uns deshalb kurz darauf eingehen. Ihr habt schon erwähnt, dass wir bei diesem Tanz weniger Rhythmen haben ...

... nicht unbedingt weniger Rhythmen, aber eine geringere Bandbreite dessen, was kommen könnte. Es ist klar, was kommen muss. Die Musik ist planbarer vom Rhythmus her.

Was ist für euch der Charakter des Cha-Cha-Cha?

Cha-Cha-Cha ist sehr „chicky“ (beide lachen dazu); es ist ein Tanz mit stärkerer Rotation, sehr akkurat und dabei gleichzeitig geschneigelt. Er hat einen klaren und direkten Charakter.

Und wie seht ihr die Rumba?

Ich erinnere mich noch gut an die Lecture mit Horst Beer 2019 in Enzklösterle. Er hatte einen Titel ausgewählt, bei dem er meinte, er würde gut zu euch passen. Ihr wusstet nicht, welche Musik auf euch zukommt – und es wurde ein ganz besonderer und emotionaler Moment ...

Das stimmt: Hier war überhaupt nichts geplant. Horst sagte einfach: „Ich spiele ein Lied, das zu euch passt.“ Eigentlich wollten wir am Gala-Abend in der Show eine Rumba tanzen. Aber wir haben gemerkt, dass es so etwas Spezielles wurde, dass wir unser Showprogramm umgeschmissen haben. Wir hätten das so nicht wiederholen können. Die Rumba, die Horst ausgewählt hat, war ein sehr melodischer Titel.

Und das ist sehr spannend: Egal wo man hinkommt auf der Welt, haben die Menschen eine andere Kultur, speziell von Kontinent zu Kontinent. Unsere wahrscheinlich unglaublichste Erfahrung machten wir, als wir wieder einmal auf Kuba waren. Wir haben dort eine Rumba getanzt. Dabei haben wir im wahrsten Sinne das Herz auf die Fläche gebracht. Und da waren sehr viele Trainer beziehungsweise Lehrer der größten kubanischen Folkloreschule anwesend. Die haben uns gar nicht wahrgenommen. Und warum? Weil sie mit Melodie nichts anfangen können. Also was heißt das? Das Klavier zum Beispiel ist ein melodisches Instrument, es hat keinen Beat. Bei einem Percussion-Instrument, da hat es Leder oder Holz, da schlägst du drauf. Das hat Resonanz – sozusagen auch wieder wild. Die Kubaner konnten diese melodische Sache eigentlich nicht verstehen. Jetzt hat sich der Tanz bei uns aber in so vielen Jahren entwickelt, dass die melodische Rumba ein Teil von uns ist. Das ist gar nicht schlimm, weil es auch selbstverständlich für uns ist. Wir Europäer brauchen das auch für unsere Gefühle. Aber eine richtige kubanische Rumba hätte Rhythmus. Und auch hier haben wir wie beim Cha-Cha-Cha eine geringere Vielfalt. Die Emotion bei uns kommt durch die Melodie, entspricht aber nicht dem Ursprung. Die europäisierte Rumba passt einfach zu uns und wir haben gelernt, diese für uns zu interpretieren. ►

Lasst uns zum modernsten Tanz gehen, dem Jive, der sich erst im letzten Jahrhundert im nordamerikanischen Raum entwickelt hat. Dieser Tanz hat keine lange Geschichte.

Der Jive und auch der Paso Doble sind die Tänze, die dem Ursprung am nächsten geblieben sind. Der Paso zwar noch näher, aber auch beim Jive sind wir noch sehr nah daran. Der Jive hat so viel Frische. Er gibt einem das Gefühl von „Die Show ist vorbei, die Party kann beginnen“. Der Jive ist also die Aftershow-Party (beide lachen wieder).

Und wie kommt ihr dann mit dem „Exoten“ in der Runde klar, dem Paso Doble?

Von der Musik her ist es absolut ein Showtanz. Du gehst in ein Turnier und zu 90 Prozent kannst du das machen, was du zuhause trainiert hast. Es ist ja auch zu 90 Prozent „España Cani“. Daher sollte der Paso Doble der leichteste aller Tänze sein ...

Aber?

Aber viele Paare trainieren ihn einfach nicht so oft, weil er nicht so viel Spaß beim Tanzen gibt. Er ist ein Marsch. Er ist sehr stakkato und man hat wahrscheinlich nicht diese Bewegungen im Körper und deshalb bringt er nicht so viel Freude. Man tanzt hier eine GESCHICHTE. Eigentlich ist es der einzige Tanz, der solch eine Geschichte erzählt.

Khrystyna Moshenska (lacht): Und ich bin nicht der Stier. Ich verstehe mich selbst aber auch nicht so sehr als die Capa, also als das rote Tuch des Toreros. Manchen Trainern ist zwar das Thema mit der Capa sehr wichtig, aber für mich geht es auch hier um Mann und Frau wie bei den anderen lateinamerikanischen Tänzen. Im Paso Doble spürst du die Liebe zu deinem Partner und manchmal auch den Hass.

Wieder rückblickend auf Enzklösterle, aber auch auf den Goldstadtpokal 2018: Hier habt ihr eine Show getanzt, die unglaublich gut angekommen ist. Ihr habt in einer Show die Entwicklung der lateinamerikanischen Tänze anhand der Choreografien von früheren Weltmeistern aufgezeigt – angefangen bei Mechthild und Rudi Trautz in den 60er und 70er Jahren. Wie seht ihr das, was damals getanzt wurde und wie ihr es heute tanzt?

Es kommt wieder mehr zum Ursprung der Tänze zurück. Die Bewegung nähert sich mehr der lateinamerikanischen Musik an. Das hat viele Gründe. Einer davon ist, dass die lateinamerikanische Musik sehr stark gehört wird, wie Reggae, um nur ein Beispiel zu nennen. Auch deshalb nähert sich die Körperbewegung wieder den Wurzeln an. Früher war es eher melodisch und auf Bilder aufgebaut: ein Klang, eine Bewegung. Zusätzlich sind wir heute schon sehr sportlich vorbereitet, um die feinen Details zu vertanzen.



←
Der Tanz von Mechthild und Rudolf Trautz zeichnete sich durch präzise Fußarbeit aus. Sie tanzten synchron zusammen als Paar.

Horst und Andrea Beer erlebten eine Wende im Tanzsport mit, der sich damals mehr zum Körper-tanz entwickelte. →





← Ralf Müller und Olga Müller-Omeltschenko sind ein Meilenstein der Turniergeschichte der vergangenen 100 Jahre.

Franco Formica und Oksana Nikiforova hielten ihre Choreografien zwar einfach, innerhalb der Choreografie wurde es aber komplizierter. Damit sicherten sie sich insgesamt drei Weltmeistertitel, den letzten 2004. →



Wie steht ihr zu der teilweise geäußerten Kritik, dass sich das Tanzen in eine zu sportliche Richtung entwickelt?

Hier muss man unterscheiden. Man sollte sich sportlich so vorbereiten, dass man das Sportliche nicht zu sehr zeigt. Es geht darum, diese Skills wie Körperbeherrschung und Geschwindigkeit, die du durch das sportliche Training bekommst, in Musik und Partnering umzusetzen. Du kannst daher viel kleinere Klangfarben in der Musik austanzen, weil dein Körper in der Lage ist, das zu interpretieren, was dein Ohr hört. Du darfst nicht zeigen, was du sportlich draufhast. Du musst das nutzen, was auf den Tanz und was zueinander passt. Daher ist auch Basic-Training so wichtig. Die Devise lautet: Trainieren, trainieren, trainieren um es dann jederzeit abrufen zu können, auch im Schlaf.

Ihr habt euch früher intensiv mit Videos aus der Tanzgeschichte vorbereitet – auch über den komplett anderen Stil von Mechthild und Rudolf Trautz. Was könnt ihr aus der Zeit für euch rausziehen?

Es ist die extrem präzise Fußarbeit, die exakten Richtungen und wie sie synchron zusammen als Paar getanzt haben. Als wir sie in der Show „kopiert“ haben, haben wir nur synchrone Schritte zusammen getanzt. Wir haben eigentlich fast die ganze Zeit in geschlossener Haltung oder Hand-to-Hand getanzt. Bei Mechthild und Rudolf Trautz war es noch sehr melodisch und sehr linear im Körper, aber fast die ganze Zeit symmetrisch im Paar.

Weiter ging es dann in der Show mit Andrea und Horst Beer ...

In dieser Zeit gab es den wahrscheinlich größten Schritt in der Evolution, eigentlich mehr ein Sprung. Horst und Andrea haben genau die Wende im Tanzsport erlebt. Hier entwickelte er sich mehr zum Körpertanz. Dabei sieht man, dass es schon nicht mehr so linear im Körper ist, es wird viel runder – aber die Form ist immer noch zusammen. Die „Form“ bedeutet für uns die Figuren und die Haltung, in der getanzt wird.

Und jetzt kommen wir zu Olga Müller-Omeltschenko und Ralf Müller. Bei diesem Paar kommen die körperlichen Fähigkeiten dazu. Da hat sich wieder viel in der Entwicklung getan. Dann ging es zu Franco Formica und Oksana Nikiforova: Das sind unglaubliche Talente. Die Choreografien sind einfach. Aber: Sie wurden einfacher, um es innerhalb der Choreografie komplizierter zu machen. Gerade Franco hat unendliche körperliche sowie künstlerische Fähigkeiten und hat diese dazu genutzt, die Details viel feiner und präziser auszutanzen.

Wir sind eine Weiterentwicklung davon. Die Chores werden im Schwierigkeitsgrad wieder komplexer. Wir tanzen aber wieder viel mehr in Haltung. Wir sind auf der einen Seite hungrig danach, uns weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sind wir aber dankbar für die festen Regeln, die unsere Tänze bewahren. Würde man zum Beispiel Lifts zulassen, dann könnte man auch gleich Rock 'n' Roll tanzen. Uns ist bei aller Offenheit für Neues sehr, sehr wichtig, dass wir nicht die Identität unseres Sports und unserer Kunst verlieren. Das ist der Spagat: Werte zu bewahren und sich gleichzeitig weiterzuentwickeln. ■

Walzer, Slowfox, Quickstep und Co. damals und heute

INTERVIEW | TEXT:
Lars Keller

FOTOS:
Bob van Ooik (4),
Robert Panther,
Werner Salomon
Heinz Zeiger

Im Gespräch mit Tomas Fainsil und Violetta Posmetnaya

Tomas Fainsil und Violetta Posmetnaya (Foto) zählen zu Deutschlands Top-Standardpaaren. Doch nicht nur auf dem Parkett zeigen sie konstant Hochleistungen. Auch in Sachen Tanzgeschichte haben sie einiges zu berichten. Mit der Redaktion unternehmen sie eine Zeitreise und führen durch die Entwicklung der Standardtänze im Turnierbereich, angefangen beim Langsamen Walzer. Dabei verraten sie, welcher Tanz für sie zeigt, ob es ein Paar „wirklich draufhat“.



Lasst uns über die Entwicklung der Standardtänze im Turnierprogramm sprechen.

Was bedeutet der Langsame Walzer für euch?

Er bedeutet für uns Freiheit in der Bewegung. Neben den technischen Aspekten geht es um den „Swing“, den Schwung, der freigelassen und wieder eingefangen wird. Für uns entspricht der Langsame Walzer Freiheit, Ruhe und Wechsel.

In den Standardtänzen – und speziell im Walzer – dreht sich alles um Bewegung. Im Langsamen Walzer geht es darum, mit deinem Körpergewicht zu spielen. Du lässt es fallen und fängst es wieder auf. Wenn du es schaffst, dein Körpergewicht in der Freiheit fließen zu lassen und gleichzeitig die Musikalität lebst, dann ist das unendlich befriedigend. In gewisser Weise kann man es auch mit einer Achterbahnfahrt vergleichen. Dieses Spiel ist aber auch mit einem Risiko verbunden: Wenn du versuchst, dich so frei wie möglich zu bewegen, dann kannst du deine Bewegungen manchmal nicht richtig kontrollieren. Du musst es schaffen, trotzdem rechtzeitig dein Gewicht aufzufangen. Aber wenn du das erreichst und in der Musik bist, dann passt es zu hundert Prozent im Paar. Das ist Perfektion.

Der Langsame Walzer ist der erste Tanz eines Turniers, einer Runde, eines Finals. Wie fühlt sich das an?

Für uns ist es der beste Tanz, um ein Turnier zu starten. Es ist der beste Tanz, um den Boden zu erfühlen, dich fallen zu lassen, dich mit deinem Partner zu verbinden und trotzdem noch das Publikum wahrzunehmen. Er ist nicht zu schnell, nicht zu langsam und man hat die Möglichkeit, sich auf alles einzustellen. Der Langsame Walzer bietet den perfekten Start, um seinen Körper für das Turnier zu aktivieren. Es ist alles drin in diesem Tanz: Stärke, Schwung, Kontrolle – man spielt alles durch, auch schon für die anderen Tänze.

Dann bleiben wir im Dreivierteltakt und gehen zum Wiener Walzer.

Viele finden, dass der Wiener Walzer gerade bei Turnieren ein etwas langweiliger Tanz ist. Aber für uns ist er das Gegenteil. Im Wiener Walzer kannst du sehen, welche Paare es wirklich draufhaben, weil es der schnellste Tanz im Standard ist. Die Melodie ist zwar oft sehr sanft, aber wenn man auf den Rhythmus hört, dann ist er schneller als im Quickstep. Gerade im Wiener Walzer kann man gut sehen, ob ein Paar es schafft, die ganze Zeit entspannt und flexibel im Körper zu bleiben, oder ob es anfängt zu hüpfen und zu schnell oder zu langsam ist. Du siehst sehr schnell die Unterschiede in der tänzerischen Qualität.

Dies konnte man noch viel besser sehen, als noch nicht so viele Figuren im Turnier erlaubt waren. Bis vor einigen Jahren gab es nur die Rechts- und Linksdrehung sowie das Fleckerl im Turnierprogramm. Jetzt hat man mehr Freiheiten und es fließen auch Figuren aus anderen Tänzen in das Repertoire mit ein.

Ich erinnere mich noch gut an die German Open in Stuttgart, als zum ersten Mal die neuen Figuren im Wiener Walzer zugelassen waren.

Wie seht ihr die Entwicklung seitdem?

Damit sich der Wiener Walzer weiterentwickeln konnte, war dies ein notwendiger Schritt. Gleichzeitig schätzen wir jedoch auch die Zeit davor sehr. Es sind einfach die Wurzeln der Standardtänze. Und wie bereits erwähnt, konnte man dadurch auch sehr gut die tänzerischen Qualitätsunterschiede der Paare sehen. Aber jetzt hat man größere Freiheiten. Man kann etwas mehr „spielen“ und seine Kreativität ausleben.

Alles natürlich in gewissen Grenzen: So darf man zum Beispiel nicht anfangen zu hüpfen oder zu rennen. Solange man den Charakter des Tanzes bewahrt, ist diese Entwicklung etwas absolut Positives. Auch wir lieben es, wenn wir kreativ sein können. Vor allem ist es toll, wenn man den Wiener Walzer im Turnier als Solo-Tanz ausführt. Er ist zwar auch ein Schwungtanz, aber man hat aufgrund des Tempos nicht die Zeit, alles auszutanzen. Man kann dafür zum Beispiel mit der Phrasierung spielen.

Wenn man von Phrasierung spricht, dann muss man natürlich auf den Slowfox als dritten Schwungtanz kommen. Wie erklärt ihr euch, dass es auf großen Turnieren, wie Grand Slams, gerade dann zu wahren Begeisterungstürmen kommt, wenn Top-Paare wie ihr einige Seiten lang einfach nur Basic-Elemente tanzen?

Ich denke das liegt daran, dass man dabei die gesamte tänzerische Qualität eines Paares sehen kann. Die Kombination aus einer interessanten Choreografie und den Basic-Figuren macht es faszinierend. Auch wir trainieren gerade die Basic-Elemente sehr intensiv, damit wir die Qualität in der Bewegung und im Partnering zeigen können. Man könnte meinen, dass die anspruchsvolleren und synkopierten Figuren mit verschiedenen Linien und Shapes die Highlights wären, aber für uns ist es eher die Basic.

Die Basic ist die Wurzel dieses Tanzes. Auch wir starten in einem Turnier, vor allem bei einem Solo-Tanz, sehr gerne mit zwei Seiten Basic, um dann in das Programm einzusteigen. Wir genießen es, das Publikum genießt es. Der Slowfox ist für uns der Tanz, den wir uns am liebsten anschauen.

Ist es auch euer Lieblingstanz?

Ja, es ist einer unserer Lieblingstänze. Einer von fünf Lieblingstänzen (beide lachen). Im Slowfox hast du vier Schläge und kannst deine Akzente eigentlich auf jeden Schlag setzen. Im Gegensatz dazu liegt beim Walzer die Betonung von der Musik klar auf dem ersten Schlag. Beim Slowfox kannst du einen Schritt so unterschiedlich tanzen, indem du die Betonung anders setzt. So kann der gleiche Schritt bei jedem Paar anders aussehen. ►

Der finale Schwungtanz ist der Quickstep. 2018, im Semifinale der German Open Championships (GOC), hattet ihr so viel Spaß dabei und es sah so aus, als wolltet ihr überhaupt nicht mehr aufhören zu tanzen ...

Die GOC sind eines unserer absoluten Lieblingsturniere. Wir erinnern uns sehr gut an diesen Moment: An diesem Abend hat alles gepasst. Die Musik hörte zwar auf zu spielen, aber es hat sich für uns so angefühlt, dass die Musik einfach noch nicht stoppen dürfte – wir mussten dann zu Ende tanzen, damit es sich rund anfühlt. Gerade beim Quickstep brauchen wir die passende Musik. Oft ist sie zu schnell oder etwas anderes stimmt nicht. Aber damals lief alles rund.

Generell ist am Quickstep toll, dass man dabei sehr variieren kann. Man kann Schwungelemente oder Sprünge einbauen. Dadurch kann man seinen Quickstep ganz anders aussehen lassen, als den von anderen Paaren. Und je verspielter die Musik ist, umso mehr stellen wir auch unser Programm um. Aber am meisten Spontaneität haben wir im Wiener Walzer.

Um das Turnierprogramm komplett zu machen: Wie seht ihr den Tango?

Oh ja, der Tango ist komplett anders. Er hat komplett andere Bewegungen, viel Stakkato und ist aufgrund seiner Historie eigentlich den lateinamerikanischen Tänzen zuzuordnen. Wir versuchen uns stark vom Tango Argentino inspirieren zu lassen. Für uns ist es der beste Standardtanz, um die Beziehung zwischen Mann und Frau darzustellen. Der Herr hat im Tango wenige Aktionen, die wirklich sichtbar sind. Er kümmert sich um die Führung und die Dame ist die Reaktion daraus. Gleichzeitig sind wir viel enger und näher beieinander als in den Schwungtänzen. Uns macht der Tango sehr viel Spaß, gerade weil so viele lateinamerikanische Einflüsse vorhanden sind. Er ist sexy und zeigt Leidenschaft – man kann ihn sehr gut mit dem Paso vergleichen. Man hat eine komplett andere Gefühlswelt. Und irgendwann wollen wir unbedingt nach Argentinien reisen.

Der Tango ist der Tanz, der sich am stärksten verändert hat. Die Schwungtänze kommen aus Europa, der Tango hingegen musste sich bei uns erst zum Standardtanz entwickeln. Gehen wir noch ein Stück zurück in die Geschichte des Tanzsports zu Bill und Bobbie Irvine. Habt ihr euch auch mit den beiden beschäftigt?

Wenn wir die Möglichkeit haben, alte Aufzeichnungen zu sehen, dann bewundern wir die tänzerische Qualität. Natürlich war die Form hier noch ganz anders, die Shapes waren noch nicht so weit entwickelt – aber in den Prinzipien der Tänze und der Führung waren sie sehr präzise.

Wichtig für unser Tanzen ist, dass wir auch die Wurzeln der Tänze kennen und verstehen, was sich daran im Lauf der Zeit verändert hat. Nur so können wir gut tanzen und uns weiterentwickeln. Wir sind in der sehr glücklichen Situation, dass wir auf diesen Schatz zurückgreifen und ihn für uns nutzen können.



Oliver und Martina WeBel-Therhorn brachten eine neue Dynamik und Frische auf das Parkett und entwickelten interessante, aber komplizierte Schritte.



Ende der 90er Jahre brach die Zeit von William Pino und Alessandra Bucciarelli an. Sie kombinierten Choreografie, Geschwindigkeit und ein besonderes Gefühl für die Musik.



In den 2000ern begann die Zeit von Mirko Gozzoli und Alessia Betti. Gozzoli war ein Kämpfer und kombinierte Technik, Bewegung sowie physische Stärke.

Drehen wir etwas an der Zeitmaschine und machen einen großen Sprung in die Ära von Marcus und Karen Hilton sowie von Oliver und Martina Weißel-Therhorn. Was hat sich da getan?

Das war ein bedeutender Wandel. Uns gefällt dieser Stil sehr. Man hatte hier eine neue Dynamik und Frische. Die Paare entwickelten unglaublich interessante und komplizierte Schritte, bei denen wir uns manchmal fragen, wie es möglich war, sie zu tanzen. Teilweise sind sie gefühlt „untanzbar“. Sowohl wir als auch unsere Trainer studieren die Videos sehr gerne und finden viel Inspiration darin. Die Tänze wurden kraftvoller und sind so anders als das, was heute getanzt wird.

Sie haben mit vielen Regeln der Zeit gebrochen. Sie haben frischen Wind und Dynamik auf das Parkett gebracht mit interessanten Kombinationen – gleichzeitig blieben sie klassisch. Und die Dame rückte mehr in den Vordergrund. In den 60er-Jahren gab es eigentlich nur die Führung des Herren und die Dame reagierte.

Dann kam das Ende der 90er-Jahre mit William Pino und Alessandra Bucciarelli. Was ist in der Zeit geschehen?

Hier gab es für uns den größten Wandel in der Geschichte des Tanzsports. Jedes Paar hat einen komplett unterschiedlichen Stil entwickelt. Es ist deshalb so schwer, sie zu vergleichen. Bei Pino und Alessandra waren Choreografie, Geschwindigkeit und das Gefühl für die Musik einfach unglaublich. Diese Phase im Tanzsport ist unser Favorit – Anfang der 2000er haben wir selbst angefangen zu tanzen. Dementsprechend haben wir diesen Wandel hautnah miterlebt und mit Spannung verfolgt. Wir hatten so viele Lieblingspaare, gerade weil alle so verschieden waren.

In den 2000ern kam dann die Zeit von Mirko Gozzoli und Alessia Betti.

Das war die Zeit, in der die Paare angefangen haben zu zeigen, dass das Tanzen Sport und Wettbewerb ist. Mirko brachte die perfekte Kombination aus Technik, Bewegung und kraftvoller physischer Stärke mit. Er war immer ein Kämpfer: Er ging immer auf die Fläche, um alles zu zeigen, was er kann.

Dann kam, insbesondere aus deutscher Sicht, die Zeit von Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler sowie Simone Segatori und Annette Sudol.

Auch in dieser Zeit veränderte sich viel. Der Tanzsport wurde stärker wettkampforientiert und athletischer als zuvor. Die beiden Paare waren völlig unterschiedlich, aber jeweils in perfekter Form. Im Stil unterscheiden sich Bene und Claudia sowie Simone und Annette zwar, aber sie kommen aus derselben englischen Schule. Auch bei Valeri und Kehlet oder Zharkov und Kulikova sind die Stile extrem unterschiedlich. Für uns ist es fast unmöglich, diese Paare zu vergleichen. Es ist schwer zu verstehen, wie man sie als Wertungsrichter hätte bewerten sollen.

Es war faszinierend, wie unterschiedlich die gleichen Tänze vom jeweiligen Paar interpretiert wurden. Wir haben es auf jeden Fall immer sehr genossen, diese Paare auf der Fläche zu erleben. ■



In der Zeit von Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler wurde der Tanzsport wettkampforientierter.

Simone Segatori und Annette Sudol unterscheiden sich in ihrem Stil zu dem von Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler. Beide kommen aber aus derselben englischen Schule.



Spot on: Dmitry Zharkov und Olga Kulikova schweben im Scheinwerferlicht der GOC 2017 über das Parkett. Ihr Stil unterscheidet sich stark zu dem ihrer Konkurrenten Emanuel Valeri und Tania Kehlet.

Wettbewerbe im Breitensport

| Datum LTV | Beginn | Altersgruppe / Tänze | Clubname Veranstaltungsadresse |
|------------------------------------|--------|---|---|
| 04.09.2021 HATV | 11:00 | Einzel-BSW: 10-12 Jahre LW, TG, QS 10-12 Jahre CC, RB, JV 13-17 Jahre LW, TG, QS 13-17 Jahre CC, RB, JV Mädchenpaare erlaubt ab 18 Jahre LW, TG, QS ab 18 Jahre CC, RB, JV, ab 35 Jahre CC, RB, JV, ab 35 Jahre LW, TG, QS ab 45 Jahre LW, TG, QS ab 65 Jahre LW, TG, QS Für alle Altersklassen DF Equalitypaare erlaubt. VR, A- u. B-Finale. | TSC Casino Oberalster e.V., Duvenstedter Markt 2, 22397 Hamburg, Meldung bis 31.08.2021 an: Petra Franz, per E-Mail: petra.franz@tscoco.de oder per ESV. Startgeld: 6,00 € pro Paar und Wettbewerb, Tänzer*innen unter 18 Jahren sind frei. |
| 11.09.2021 Berlin | 12:00 | Einzelwettbewerbe: Kinder 9–11 Jahre Junioren I 12–13 Jahre LW, TG, QS. Jeweils Vorrunde, kleines und großes Finale, gleichgeschlecht- liche Paare zugelassen. | Turniertanzkreis am Bürgerpark, Kreuzstr. 3–4, 13187 Berlin, Meldung bis 05.09.2021, per E-Mail an: sportwart@ttk-buergerpark.de, Fax 030 4851716 |
| 25.09.2021 TNW | 11:00 | – Duo/Trio-Wettbewerb: Bambinis bis 6 Jahre Minis bis 9 Jahre Kids bis 12 Jahre Teens bis 18 Jahre jeweils 1 Tanz mit Choreografie von max. 3 Min. (unterschied- liche Tanzstile möglich), 2 bis 3 Tänzer*innen pro Mannschaft – Mannschaftswettbewerb: Bambinis bis 6 Jahre Minis bis 9 Jahre Kids bis 12 Jahre Teens bis 18 Jahre – zur Einordnung zählt der Altersdurchschnitt, jeweils 1 Tanz mit Choreografie von max. 3 Min. (unterschiedliche Tanzstile möglich), jeweils min. 3 Tänzer*innen pro Mannschaft – Solowettbewerb: Bambinis bis 6 Jahre Minis bis 9 Jahre Kids bis 12 Jahre Teens bis 18 Jahre jeweils 1 Tanz mit Choreografie von max. 2 Min. (unterschied- liche Tanzstile möglich), jeweils 1 Durchgang, Paare dür- fen kein gültiges Startbuch der C-Klasse oder höher besitzen und noch kein D-Turnier getanz haben, Tänzer*innen dürfen nicht im Leistungssportbereich (oder vergleichbar) getanz haben. | Tanzsportclub Dortmund, Volksgartenstraße 11, 44388 Dortmund, Telefon am Veranstaltungsort: 0163 6296327. Meldung bis 22.09.2021 an: TSC Dortmund e.V., Tanja Bracht, Volksgartenstraße 11, 44388 Dortmund, Tel.: 0163-6296327, E-Mail: jugend@ tanzsportclub-dortmund.de – unter Angabe des Geburts- datums der Teilnehmenden Eintanzen: ab 09:00 Uhr |

| Datum LTV | Beginn | Altersgruppe / Tänze | Clubname Veranstaltungsadresse |
|---------------------------------|--------|--|--|
| 26.09.2021 TNW | 12:00 | Kids & Teens Trophy Synchro-Duo-Wettbewerb: Kids bis 12 Jahre SB Teens bis 18 Jahre SB Kids bis 12 Jahre CC Teens bis 18 Jahre CC Kids bis 12 Jahre RB Teens bis 18 Jahre RB Kids bis 12 Jahre JV Teens bis 18 Jahre JV Jeweils 1 Durchgang, keine Zulassung von Turnierpaaren und Breitensportpass-Inhabern (zulässig nur für Nachwuchs- BSW), ausschließlich für reine Mädchenpaare, die ohne physischen Kontakt neben- einander oder hintereinander miteinander tanzen. | Tanzsportclub Dortmund, Volksgartenstraße 11, 44388 Dortmund, Telefon am Veranstaltungsort: 0163-6296327. Meldung bis 22.09.2021 an: TSC Dortmund e.V., Tanja Bracht, Volksgartenstraße 11, 44388 Dortmund, Tel.: 0163-6296327, E-Mail: jugend@ tanzsportclub-dortmund.de – unter Angabe des Geburts- datums der Teilnehmenden. Eintanzen: ab 11:00 Uhr |
| 26.09.2021 TNW | 14:00 | Einzel-BSW: Senioren ab 36 Jahre, Pflichttänze: LW, TG, QS, Wahlkünste: 2 aus WW, SF, SA, CC, RB, PD, JV, DF, Salsa Nur Paare aus TNW-Vereinen zugelassen. Paare dürfen kein gültiges Startbuch der C-Klasse oder höher besitzen. Sichtungsrunde, Endrunde in 2 Gruppen. | TSC Mondial e.V. Köln, Clubhaus, Georg-Elser-Str. 1, 51147 Köln-Porz-Wahn, Telefon am Veranstaltungsort: 02203-62863. Meldung bis 16.09.2021 an: Karl Heinz Berger, Godorfer Hauptstr. 31a, 50997 Köln, Tel.: 02236-81608, E-Mail: breitensportwart@ tsc-mondial.de Eintanzen: ab 13:00 Uhr |

HINWEIS: Bitte versichern Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Ausrichter, ob die Wettbewerbe auch in Corona-Zeiten durchgeführt werden.

Versicherungshinweis:

Paare, die keinem Verein angehören, der Mitglied in einem LSB ist, sind grundsätzlich bei einem Sportwettbewerb nicht über die Sportversicherung der ausrichtenden Vereine versichert.

Lehrgänge und Schulungen September 2021

Deutscher Tanzsport Verband e.V.

13.09.2021 **Lizenzlehrgang für Trainer C Breitensport Orientalischer Tanz**

13.09.2021, 13:00–19:00 Uhr,
14.09.2021, 10:00–16:00 Uhr
online, live via Zoom

Vorgesehene LE: 12 fachlich
Referent: Melanie Meier
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: Zu den Konditionen des BVOT und der Kooperationsvereinbarung DTV – BVOT
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Tanztechnik I
Meldung bis: 04.09.2021, 19:00 Uhr
Meldung an: Beauftragte für Orientalischen Tanz im DTV, Traudel Dort, Am Scheid 13, 35447 Reiskirchen, Fax: 03222 3707203, E-Mail: Traudel.Dort@T-Online.de
Überweisung an: Erfolgt zu den Konditionen des BVOT und dessen Bankverbindung.

LTV Hessen

25.09.2021 **Lizenzlehrgang für Trainer C Breitensport**

25./26.09.2021 | 30./31.10.2021 | und 27./28.11.2021

jeweils Sa. 10:00–18:00 Uhr | So. 9:00–17:00 Uhr
– am Prüfungstag entsprechend Teilnehmerzahl

35774 Reiskirchen, Schulstraße 19, Bürgerhaus Reiskirchen

Referent: Michael Fischer
Teilnehmerzahl: 30
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 250,- € inklusive Prüfungsgebühr
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Tr C Br – Modul Discofox – Hustle Styling
Meldung bis: 14 Tage vor Lehrgangsbeginn
Meldung an: HTV-Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt
E-Mail: mail@htv.de
Überweisung an: IBAN: DE38 5085 0150 0004 0280 66

LTV Baden-Württemberg

09.09.2021 **Lizenzlehrgang für Trainer C Breitensport**

09.09.21, 10:00 Uhr bis 12.09.21, 12:00 Uhr
72461 Albstadt, Vogelsangstr. 21, Landessportschule

Vorgesehene LE: 30 fachlich
Referent: Bernd Junghans
Teilnehmerzahl: 25
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 200,- € TBW / 270,- € andere LTV – inklusive Übernachtung im DZ und Vollverpflegung.
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Modul Grundlagen
Meldung bis: 09.08.2021
Meldung an: Maritta Böhme, Kantstr. 9, 73457 Essingen, Tel: 07365 6927, E-Mail: Boehme@TBW.de
Überweisung an: TBW, IBAN: DE90 6704 0031 0362 1505 00, BIC: COBADEFF670

25.09.2021 **Lizenzlehrgang für Trainer B Leistungssport Standard**

25.09. bis 12.12.2021
75179 Pforzheim, Heidenheimer Straße 5, LLZ Pforzheim
71638 Ludwigsburg, Erlenweg 1, 1. TC Ludwigsburg

Vorgesehene LE: 60 fachlich, 45 überfachlich
Referent: Dagmar Beck, Dr. Wolfgang Friedrich
Teilnehmerzahl: 25
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 600,- € TBW / 700,- € andere LTV, zzgl. 150,- € Prüfungsgebühr
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: alle Standardtänze
Meldung bis: 10.09.2021
Meldung an: E-Mail: geschaeftsstelle@tbw.de
Überweisung an: TBW, IBAN: DE90 6704 0031 0362 1505 00, BIC: COBADEFF670

26.09.2021 **Lizenzlehrgang für Trainer C Breitensport**

26.09.2021, 10:00–16:00 Uhr
75179 Pforzheim, Heidenheimer Straße 3–5, LLZ Pforzheim

Vorgesehene LE: 7 fachlich
Referent: Roland und Gabriele Maison
Teilnehmerzahl: 40
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 30,- €
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Tango Argentino Sehr Fortgeschrittene
Meldung bis: 05.09.2021
Meldung an: Maritta Böhme, Kantstr. 9, 73457 Essingen, Tel: 07365 6927, E-Mail: Boehme@TBW.de
Überweisung an: TBW, IBAN: DE90 6704 0031 0362 1505 00, BIC: COBADEFF670

LTV Hamburg

10.09.2021 **Lizenzlehrgang für Wertungsrichter C**

10.09.2021–27.11.2021
22844 Norderstedt, Stormanstr. 38–40,
TSG Creativ Hamburg e.V.

Vorgesehene LE: 64 fachlich, 26 überfachlich
Referent: Thomas Fürmeyer, David Jühlke, Oliver Kästle, Birgit Blaschke
Mindestens 20
Teilnehmerzahl: Mindestens 20
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 450,- € HATV | 550,- € andere LTV – Überweisung bei der Anmeldung – 5,- € Aufschlag bei Zahlung vor Ort.
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen
Meldung bis: 01.09.21 Ausbildung
Meldung an: HATV-Geschäftsstelle, Mispelweg 8, 22179 Hamburg, E-Mail: office@hatv.de
—> schriftlich per HATV-Anmeldeformular
Überweisung an: per Überweisung bei Anmeldung auf das Konto des HATV
IBAN: DE76 2004 0000 0614 0701 02

11.09.2021 **Lizenzlehrgang für Trainer C/B/A Leistungssport, Trainer C Breitensport, Wertungsrichter C/A**

11.09.2021, 11:00–15:00 Uhr
22844 Norderstedt, Stormanstr. 38–40,
TSG Creativ Hamburg e.V.

Vorgesehene LE: 5 überfachlich
Referent: Evelyn Hörmann
Teilnehmerzahl: Unbegrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 25,- € HATV | 35,- € andere LTV – Überweisung bei der Anmeldung – 5,- € Aufschlag bei Zahlung vor Ort.
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Entstehung des Turniertanzes, Grundwissen in 4 Standardtänzen
Meldung bis: 01.09.2021
Meldung an: HATV-Geschäftsstelle, Mispelweg 8, 22179 Hamburg, E-Mail: office@hatv.de
—> schriftlich per HATV-Anmeldeformular
Überweisung an: per Überweisung bei Anmeldung auf das Konto des HATV
IBAN: DE76 2004 0000 0614 0701 02

i Anmeldungen zu Lehrgängen in fremden Landestanzsportverbänden müssen schriftlich vom eigenen Sportwart/Lehrwart genehmigt werden. Unterrichtseinheiten und neu erworbene Lizenzen werden ohne Genehmigungsvermerk nicht anerkannt.

LTV Niedersachsen

04.09.2021 **Lizenzierungslehrgang für Trainer C Breitensport**

04./05.09.2021 | 18./19.09.2021
Samstags 12:00–18:00 Uhr, Sonntags 10:00–17:00 Uhr
38102 Braunschweig, Böcklerstr. 219,
Landesleistungszentrum

Vorgesehene LE: 37 fachlich
Prüfung: 02.10.2021
Referent: Thomas Rostalski
Teilnehmerzahl: Begrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 120,- € NTV / 160,- € andere LTV
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Modul Standard
Meldung bis: 15.08.2021
Meldung an: – siehe Fortsetzungsspalte »LTV Niedersachsen« rechts –

05.09.2021 **Lizenzierungslehrgang für Trainer C/B Leistungssport**

05.09.2021, 10:00 bis 13:45 Uhr
38102 Braunschweig, Böcklerstr. 219,
Landesleistungszentrum

Vorgesehene LE: 5 fachlich
Referent: Rüdiger Knaack
Teilnehmerzahl: begrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: NTV-Gebührenmarke oder 20,- € | andere LTV 20,- €/Lehrgang
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen:
Waltz – Charakteristik und Musikalität
14.08.2021
Meldung bis: 14.08.2021
Meldung an: – siehe Fortsetzungsspalte »LTV Niedersachsen« rechts –

05.09.2021 **Lizenzierungslehrgang für Trainer C/B Leistungssport**

05.09.2021, 14:00 bis 17:45 Uhr
38102 Braunschweig, Böcklerstr. 219,
Landesleistungszentrum

Vorgesehene LE: 5 fachlich
Referent: Rüdiger Knaack
Teilnehmerzahl: Begrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: NTV-Gebührenmarke oder 20,- € | andere LTV 20,- €/Lehrgang
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen:
Slow – Charakteristik und Musikalität
14.08.2021
Meldung bis: 14.08.2021
Meldung an: – siehe Fortsetzungsspalte »LTV Niedersachsen« rechts –

11.09.2021 **Lizenzierungslehrgang für Trainer C Breitensport**

11.09.2021, 11:00 bis 14:45 Uhr
38102 Braunschweig, Böcklerstr. 219,
Landesleistungszentrum

Vorgesehene LE: 5 fachlich
Referent: Dirk Mettler
Teilnehmerzahl: Begrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: NTV-Gebührenmarke oder 20,- € | andere LTV 20,- €/Lehrgang
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen:
Moderne Tänze – Bachatta und Tango Argentino
21.08.2021
Meldung bis: 21.08.2021
Meldung an: – siehe Fortsetzungsspalte »LTV Niedersachsen« rechts –

11.09.2021 **Lizenzierungslehrgang für Trainer C Breitensport**

11.09.2021, 15:00 bis 18:45 Uhr
38102 Braunschweig, Böcklerstr. 219,
Landesleistungszentrum

Vorgesehene LE: 5 fachlich
Referent: Dirk Mettler
Teilnehmerzahl: Begrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: NTV-Gebührenmarke oder 20,- € | andere LTV 20,- €/Lehrgang
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: G
Moderne Tänze – Disco Fox und Salsa
21.08.2021
Meldung bis: 21.08.2021
Meldung an: – siehe Fortsetzungsspalte »LTV Niedersachsen« rechts –

Fortsetzung »LTV Niedersachsen« nächste Spalte

LTV Niedersachsen (Fortsetzung)

26.09.2021 **Lizenzierungslehrgang für Trainer C/B Leistungssport**

26.09.2021, 10:00 bis 13:45 Uhr
38102 Braunschweig, Böcklerstr. 219,
Landesleistungszentrum

Vorgesehene LE: 5 fachlich
Referent: Domenik Herrmann
Teilnehmerzahl: Begrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: NTV Gebührenmarke oder 20,- € | andere LTV 20,- €/Lehrgang
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen:
Bewegungslehre Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive
05.09.2021
Meldung bis: 05.09.2021
Meldung an: – siehe unten –

26.09.2021 **Lizenzierungslehrgang für Trainer C/B Leistungssport**

26.09.2021, 14:00 bis 17:45 Uhr
38102 Braunschweig, Böcklerstr. 219,
Landesleistungszentrum

Vorgesehene LE: 5 fachlich
Referent: Domenik Herrmann
Teilnehmerzahl: Begrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: NTV Gebührenmarke oder 20,- € | andere LTV 20,- €/Lehrgang
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen:
Bewegungslehre Samba, Paso Doble und Jive
05.09.2021
Meldung bis: 05.09.2021
Meldung an: – siehe unten –

Meldung an: Niedersächsischer Tanzsportverband e.V., Geschäftsstelle,
E-Mail: geschaeftsstelle@ntv-tanzsport.de, Fax: 0511 887946

Überweisung an: IBAN: DE35 2504 0066 0338 8717 00, BIC: COBADEFFXXX

LTV Schleswig-Holstein

19.09.2021 **Lizenzierungslehrgang für Trainer C Breitensport**

19.09.2021, 10:00-14:00 Uhr
24107 Kiel, Suchskrug 1, Tanzen in Kiel

Vorgesehene LE: 6 fachlich
Referent: Gerwin Biedermann, Alexander Martens
Teilnehmerzahl: Unbegrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 25,- € / pro Person
– bei Teilnahme ohne vorherige Anmeldung zzgl. 5,- €. Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Figurenfolgen für Tanzkreise Standard und Latein, Bachata Grundlagen
12.09.2021
Meldung bis: 12.09.2021
Meldung an: Birgit Bendel-Otto, Landeslehrwartin TSH, Tannenallee 39, 21465 Reinbek, E-Mail: bendel-otto@tanzen-in-sh.de
Überweisung an: bar vor Ort

26.09.2021 **Lizenzierungslehrgang für Wertungsrichter C/A**

26.09.2021, 13:00-16:00 Uhr
23714 Bad Malente-Gremsmühlen, Eutiner Straße 45,
Sport- und Bildungszentrum des LSV

Vorgesehene LE: 5 fachlich
Referent: Manuela Faller, Horst Beer
Teilnehmerzahl: Unbegrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 20,- € / pro Person
– bei Teilnahme ohne vorherige Anmeldung zzgl. 5,- €. Gemäß DTV-Schulungsunterlagen:
DTV Jahresthema (mit den Paaren des TSH Latein-Kaders)
19.09.2021
Meldung bis: 19.09.2021
Meldung an: Birgit Bendel-Otto, Landeslehrwartin TSH, Tannenallee 39, 21465 Reinbek, E-Mail: bendel-otto@tanzen-in-sh.de
Überweisung an: bar vor Ort

LTV Sachsen

10.09.2021 **Lizenzlehrgang für Trainer C Leistungssport, Trainer B Leistungssport, Trainer C Breitensport, Wertungsrichter C/A**

10.09.2021, 16:00 Uhr
01277 Dresden, Enderstraße 59, Seitnitz Center, Haus B1
TSK Residenz Dresden

Vorgesehene LE: 6 überfachlich
Referent: Dipl. Med. Axel Zschiedrich
Teilnehmerzahl: Unbegrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: LTVS 25,- € / andere LTVS 30,- €
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Medizin und Tanzsport
Meldung bis: 25.08.21
Meldung an: – siehe unten –

11.09.2021 **Lizenzlehrgang für Trainer C Leistungssport, Trainer B Leistungssport, Wertungsrichter C/A**

11.09.2021, 10:00 Uhr
01277 Dresden, Enderstraße 59, Seitnitz Center, Haus B1
TSK Residenz Dresden

Vorgesehene LE: 8 fachlich
Referent: Laurens Mechelke
Teilnehmerzahl: Unbegrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: LTVS 50,- € / andere LTVS 60,- €
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Latein
Meldung bis: 25.08.21
Meldung an: – siehe unten –

12.09.2021 **Lizenzlehrgang für Trainer C Leistungssport, Trainer B Leistungssport, Wertungsrichter C/A**

12.09.21, 10:00 Uhr
01277 Dresden, Enderstraße 59, Seitnitz Center, Haus B1
TSK Residenz Dresden

Vorgesehene LE: 8 fachlich
Referent: Sven Traut
Teilnehmerzahl: Unbegrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: LTVS 50,- € / andere LTVS 60,- €
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Standard
Meldung bis: 25.08.21
Meldung an: – siehe unten –

17.09.2021 **Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer**

17.09.21, 16:00 Uhr
01257 Dresden, Saydaer Str. 6, TSC Excelsior Dresden

Vorgesehene LE: 6 fachlich
Referent: Jürgen Lobert
Teilnehmerzahl: Unbegrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: LTVS 25,- € / andere LTVS 30,- €
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen
Meldung bis: 29.08.21
Meldung an: – siehe unten –

Meldung an: – <https://old.sachsen-tanzsport.de/lehre/ausbildung/>
– andere LTV: Geschaeftsstelle@faszination-tanzen

Überweisung an: Landestanzsportverband Sachsen e.V.
IBAN: DE76 8508 0000 0527 6214 00, BIC: DRESDEFF850

Vorschau Oktober 2021

LTV Thüringen

23.10.2021 **Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer**

23./24.10.2021 | 30./31.10.2021 | 06./07.11.2021
jeweils 10:00–16:00 Uhr
07422 Bad Blankenburg, Wirbacher Str. 10,
Landessportschule Bad Blankenburg

Vorgesehene LE: 28 überfachlich
Referent: Christian Simon, Dr. Holger Schilling
Teilnehmerzahl: Maximal 12
Zulassungsbereich: TTSV
Teilnehmergebühr: 40,- €
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen
Meldung bis: 20.09.2021
Meldung an: Lehrwart des TTSV, E-Mail: lehrwart@ttsv-tanzen.de
Überweisung an: TTSV, IBAN: DE17 8206 4228 0003 4045 10, BIC: ERFBDE8EXX
Verwendungszweck: Erw. TL 311021, nur Vorkasse

Anzeige

Gute Trainer – Bessere Leistungen

Tanzsporttrainer-Vereinigung

Qualifizierte Trainer aus Ihrer Region finden Sie unter:

www.tstvev.de

Baden-Württemberg

Karlsruhe · Martin Buri

Tanzsporttrainer – Tanzlehrer
Privatstunden – Workshops – Lectures

Mobil: 0176-98437170
E-Mail: info@martin-buri.de

Thierry Ball

Diplomierter Sportmental-Coach & Systemiker
Mental-Coaching im Tanzsport
Privatstunden – Workshops – Impulsvorträge

Telefon: 0173-3140674
E-Mail: kontakt@thierry-ball.de
www.thierry-ball.de

Hamburg

Christine Heitmann

Deutsche Meisterin Standard
mehrfache EM und WM-Finalistin
Deutsche Vizemeisterin Profi Standard

Privatstd. – Lectures – Workshops
Trainerin A

www.christine-heitmann.de
E-Mail: christineheitmann@gmx.de

Nordrhein-Westfalen

Sybill Daute

Weltmeisterin über 10 Tänze

3-fache Worldcupsiegerin über 10 Tänze
3-fache Deutsche Meisterin über 10 Tänze
WM-Finalistin Standard

Trainerin – A

Mobil: 0151-41904835
E-Mail: sybill.daute@gmx.de

Schleswig-Holstein

Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer

mehrfache Deutsche- und Europameister Professional
Trainer A DOSB/DTV, WR S/WDSF
www.fuermeyer.de

Mobil: 0172-9779033
E-Mail: Thomas.Fuermeyer@t-online.de

In diese Rubrik werden Trainer von
Mitgliedsvereinen des DTV aufgenommen.



Erläuterungen zum Wettkampfkalender:

Startmeldungen:

Mit dem Beginn der Turnierabwicklung über das neue Tanzsport-Portal am 1. Juli 2015 (ESV-Portal) ist die Meldung von Paaren zu Turnieren nur noch „Online“ durch die Paare oder Vereinssportwarte möglich. Weitergehende Informationen finden Sie auf der Homepage des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. —> <http://www.tanzsport.de/esv>

Startberechtigung:

Grundsätzlich sind Paare des DTV sowie der Nachbarländer im kleinen Grenzverkehr, wenn deren Verbände der WDSF angeschlossen sind, startberechtigt. Bei Einschränkungen sind die startberechtigten LTVs hinter den Startklassen angegeben.

Vergütungen:

Vergütungen werden bei offenen Turnieren grundsätzlich nicht gezahlt. Abweichungen sind angegeben.

Startgebühren:

Werden Startgebühren erhoben, sind diese angegeben.

Tanzfläche:

Grundsätzlich Parkett. Abweichungen sind angegeben (K = Kunststoff).

Genehmigungsvermerk DTV für Turnieranmeldungen:

Offene Turniere gelten als genehmigt, wenn innerhalb 6 Wochen nach Eingang der Turnieranmeldung kein Widerspruch erfolgt. Eine Rücksendung mit Genehmigungsvermerk erfolgt nur, wenn ein frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt.

Hinweis zum Doping:

Mit der Meldung zum Turnier erkennen die Sportler die Verbandsgerichtsordnung und die Turnier- und Sportordnung des DTV sowie den NADA-Code als für sich verbindlich an und unterwerfen sich für den Fall von Regelverstößen der Disziplinargewalt des DTV, insbesondere den in der Verbandsgerichtsordnung vorgesehenen Sanktionen.

Gegen eine Entscheidung des Sportgerichts des DTV in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, kann unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges ein Rechtsmittel gemäß § 45 der Sportschiedsgerichtsordnung der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (DIS) (DIS-SportSchO) eingelegt werden. Nach § 38.2 der DIS- SportSchO kann in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, gegen den Schiedsspruch ein Rechtsmittel zum Court of Arbitration for Sport (CAS) in Lausanne eingelegt werden.

Beim Turnier werden die genannten Regeln zur Einsicht bereit liegen.

Landesverbände:

- HATV = Hamburg
- HTV = Hessen
- LTV Br = Brandenburg
- NTV = Niedersachsen
- SLT = Saarland
- TBW = Baden-Württemberg
- TMV = Mecklenburg-Vorpommern
- TNW = Nordrhein-Westfalen
- TRP = Rheinland-Pfalz
- TSH = Schleswig-Holstein
- TTSV = Thüringen
- TVSA = Sachsen-Anhalt

Abkürzungen zum Wettkampfkalender:

Meisterschaften/Turniere:

- GM = Gebietsmeisterschaft
- DP = Deutschland-Pokal
- LM = Landesmeisterschaft
- DM = Deutsche Meisterschaft
- DTV RL = Ranglistenturnier

Offene Turniere

03. September

| | | | | | | | |
|---|--|-------|-------|---------|---|----|-------|
| 10437 Berlin Falkplatz 1 Max-Schmeling-Halle 030 44048404 | LTV Berlin e.V. Blaues Band der Spree DTV-Ranglistenturnier Senioren III S-Standard Startgebühr je 25,- €/Paar Abgesagt! | 16x12 | 15:00 | SEN III | S | ST | 95959 |
|---|--|-------|-------|---------|---|----|-------|

04. September

| | | | | | | | |
|--|---|-------|-------|---------|---|-----|-------|
| 10437 Berlin Falkplatz 1 Max-Schmeling-Halle 030 44048404 | LTV Berlin e.V. Blaues Band der Spree DTV-Ranglistenturnier HGR S-Standard und Senioren II S-Standard Startgebühr je 25,- €/Paar Gesamte Veranstaltung abgesagt! | 16x12 | 10:00 | SEN II | S | ST | 95960 |
| | | | 17:00 | HGR | S | ST | 95961 |
| 10713 Berlin Rudolstädterstr. 77 Gretel-Bergmann-Sporthalle 0177 7182640 | OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS Berlin LM Berlin und Brandenburg Alle Klassen offen LTV Berlin und LTV Brandenburg | 18x12 | 10:00 | KIN I | D | ST | 96913 |
| | | | | KIN I | C | ST | 96914 |
| | | | | KIN II | D | ST | 96915 |
| | | | | KIN II | C | ST | 96916 |
| | | | | JUN I | D | ST | 96917 |
| | | | | JUN I | C | ST | 96918 |
| | | | | JUN II | D | ST | 96919 |
| | | | | JUN II | C | ST | 96920 |
| | | | | JUG | D | ST | 96921 |
| | | | | JUG | C | ST | 96922 |
| 22844 Norderstedt Am Exerzierplatz 16 040 5255632 | Tanz-Turnier-Club Savoy e.V. Norderstedt Die Leistungsstarke 66 – 5. Qualifikationsturnier Genauere Startzeiten werden 3 Tage vor Turnierbeginn auf der Homepage des TTC Savoy bekannt gegeben Startgebühr je 10,- €/Paar | 16x11 | 14:00 | SEN IV | S | ST | 97261 |
| 24107 Kiel Suchskrug 1 TSZ 0431 32903917 | Tanzen in Kiel e.V. Gemeinsame Meisterschaften der Nordländer Aktueller Zeitplan nach Meldeschluss unter www.tanzen-in-kiel.de Startgebühr je 5,- €/Paar | 15x10 | 12:00 | HGR II | D | ST | 97946 |
| | | | 13:00 | HGR II | C | ST | 97947 |
| | | | 14:30 | HGR II | B | ST | 97948 |
| | | | 16:00 | HGR II | A | ST | 97949 |
| | | | 17:30 | HGR II | S | ST | 97950 |
| 72072 Tübingen Lilli-Zopf-Str. 14 Tanzsport- & Rock 'n' Roll-Zentrum 0151 67315911 | TTC Rot-Gold Tübingen e.V. Tübinger Tanzsporttage (TüTaTa) Startgebühr je 5,- €/Paar | 15x10 | 09:00 | HGR | D | ST | 98234 |
| | | | 09:30 | HGR | C | ST | 98235 |
| | | | 10:00 | HGR | B | ST | 98236 |
| | | | 10:45 | HGR | A | ST | 98237 |
| | | | 11:45 | HGR | S | ST | 98401 |
| | | | 13:00 | HGR | D | LAT | 98238 |
| | | | 13:30 | HGR | C | LAT | 98239 |
| | | | 14:00 | HGR | B | LAT | 98240 |
| | | | 14:45 | HGR | A | LAT | 98241 |
| | | | 16:00 | SEN I | D | ST | 98242 |
| | | | 16:30 | SEN I | C | ST | 98243 |
| | | | 17:00 | SEN I | B | ST | 98244 |
| | | | 17:45 | SEN I | A | ST | 98245 |
| | | | 18:45 | SEN I | S | ST | 98271 |
| 86343 Königsbrunn Weißkopfstr. 16 Clubheim 08231 88907 | TSC dancepoint e.V., Königsbrunn Lech-Tanz-Festival Senioren 2021 2-Flächen-Turnier Genauere Startzeiten nach Meldeschluss (27.08.21) Startgebühr je 5,- €/Paar | 17x11 | 09:00 | SEN I | D | ST | 98192 |
| | | | | SEN III | D | ST | 98193 |
| | | | | SEN II | D | ST | 98194 |
| | | | | SEN IV | D | ST | 98195 |
| | | | | SEN I | D | LAT | 98196 |
| | | | | SEN III | D | LAT | 98197 |
| | | | 12:00 | SEN II | D | LAT | 98198 |
| | | | | SEN I | C | ST | 98199 |
| | | | | SEN III | C | ST | 98200 |
| | | | | SEN II | C | ST | 98201 |
| | | | | SEN IV | C | ST | 98202 |
| | | | | SEN I | C | LAT | 98203 |
| | | | 15:00 | SEN II | C | LAT | 98204 |
| | | | | SEN III | C | LAT | 98205 |

05. September

| | | | |
|--|--|-------|--|
| 10437 Berlin Falkplatz 1 Max-Schmeling-Halle 030 44048404 | LTV Berlin e.V. Blaues Band der Spree DTV-Ranglistenturniere HGR 5-Latein und Senioren I S-Standard Startgebühr je 25,- €/Paar Gesamte Veranstaltung abgesagt! | 16x12 | 09:00 SEN I S ST 95962 DTV-RL 12:30 HGR S LAT 95963 DTV-RL |
| 10713 Berlin Rudolstädterstr. 77 Gretel-Bergmann-Sporthalle 0177 7182640 | OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS Berlin LM Berlin und Brandenburg Alle Klassen offen LTV Berlin und LTV Brandenburg | 18x12 | 10:00 JUN I B ST 96923 JUN II B ST 96924 JUG B ST 96925 JUG A ST 96926 SEN I D ST 96927 SEN I C ST 96928 SEN II D ST 96929 SEN II C ST 96930 SEN III D ST 96931 SEN III C ST 96932 SEN IV D ST 96933 SEN IV C ST 96934 |
| 63322 Rödermark Dieburgerstr. 27 Kulturhalle Rödermark 0172 6731997 | TanzSportClub Rödermark e.V. LM Hessen Senioren III D/C und Senioren IV D/C offen DTV, alle anderen Klassen HTV, Abmeldung am Turniertag: 0172 6731997 | 20x14 | 12:00 SEN III D ST 97262 12:45 SEN III C ST 97263 13:30 SEN IV D ST 97264 14:00 SEN IV C ST 97265 14:00 SEN III B ST 97266 15:30 SEN III A ST 97267 16:30 SEN III S ST 97268 |
| 69128 Heidelberg Forum 1 01514 1293409 | TSC Grün-Gold Heidelberg e.V. LM Baden-Württemberg Alle Klassen TBW Startgebühr je 10,- €/Paar | 18x10 | 10:00 HGR II D ST 93139 10:30 SEN III D ST 93140 11:30 HGR II C ST 93141 12:00 SEN III C ST 93142 13:00 HGR II B ST 93143 13:45 SEN III B ST 93144 14:45 HGR II A ST 93145 15:30 SEN III A ST 93146 17:00 HGR II S ST 93147 18:00 SEN III S ST 93148 |
| 72072 Tübingen Lilli-Zopf-Str. 14 Tanzsport- & Rock 'n' Roll-Zentrum 0151 67315911 | TTC Rot-Gold Tübingen e.V. Tübinger Tanzsporttage (TüTaTa) Startgebühr je 5,- €/Paar | 15x10 | 09:00 SEN I D ST 98246 09:30 SEN I C ST 98247 10:00 SEN I B ST 98248 10:45 SEN I A ST 98249 11:45 SEN I S ST 98402 13:00 HGR D LAT 98250 13:30 HGR C LAT 98251 14:00 HGR B LAT 98252 14:45 HGR A LAT 98253 16:00 HGR D ST 98254 16:30 HGR C ST 98255 17:00 HGR B ST 98256 17:45 HGR A ST 98257 18:45 HGR S ST 98272 |
| 86343 Königsbrunn Weißkopfstr. 16 Clubheim 08231 88907 | TSC dancepoint e.V., Königsbrunn Lech-Tanz-Festival Senioren 2021 2-Flächen-Turnier Genauere Startzeiten nach Meldeschluss (27.08.21) Startgebühr je 5,- €/Paar | 17x11 | 09:00 SEN I B ST 98206 SEN III B ST 98207 SEN II B ST 98208 SEN IV B ST 98209 SEN II B LAT 98210 SEN III B LAT 98211 13:00 SEN I A ST 98212 SEN III A ST 98213 SEN II A ST 98214 SEN IV A ST 98215 SEN II A LAT 98216 SEN III A LAT 98217 16:00 SEN I S ST 98218 SEN III S ST 98219 SEN II S ST 98220 SEN IV S ST 98221 SEN I S LAT 98222 |

11. September

| | | | |
|---|--|-------------|--|
| 13187 Berlin Kreuzstr. 3-4 Klubheim 0171 1475769 | Turniertanzkreis Am Bürgerpark e.V., Berlin 15. Panke-Pokal Konkrete Startzeiten ab Mittwoch vor der Veranstaltung unter www.panke-pokal.de Startgebühr je 7,- €/Paar | 15,5 x10 | 10:00 SEN IV D ST 98086 SEN IV C ST 98087 SEN III D ST 98088 SEN III C ST 98089 13:00 SEN IV B ST 98090 SEN IV A ST 98091 SEN IV S ST 98092 SEN III B ST 98093 SEN III A ST 98094 SEN II A ST 98095 SEN II S ST 98096 SEN II S ST 98097 |
| 22397 Hamburg-Duvenstedt Duvenstedter Markt 2 0176 76567206 | Tsc Casino Oberalster e.V. Hamburg – Jubiläums- pokalturniere 50 Jahre Tsc Casino Oberalster e.V. Aktualisierte Startzeiten nach Meldeschluss unter www. tsc-casino-oberalster.de Startgebühr je 7,- €/Paar | 15x11 | 11:00 SEN III D ST 97280 SEN II D ST 97281 SEN III C ST 97282 SEN II C ST 97283 SEN III B ST 97284 SEN II B ST 97285 SEN III A ST 97286 SEN II A ST 97287 |
| 27568 Bremerhaven Rudloffstr. 121 TGS-Tanzsportzentrum 0170 2773535 | TSG Bremerhaven e.V. Gemeinsame LM Nord Alle Klassen TSH, HATV, TMV, LTV Bremen Startgebühr je 10,- €/Paar | 18x12 | 14:00 HGR D LAT 97750 16:00 HGR C LAT 97751 18:00 HGR B LAT 97752 20:00 HGR A LAT 97753 Startzeiten der C- bis A- Klassen unter Vorbehalt der Startmeldungen |
| 49479 Ibbenbüren-Püsselbüren Berlinerstr.10, Clubheim 05451 972266 | Tanzsportclub Ibbenbüren e.V. – 70. Traditionsturnier um den Ehrenpreis der Stadt Ibbenbüren; mit Ball | 18x14 | 19:30 SEN III S ST 97279 Fahrtkostenzuschuss 50,- €/Paar für Endrunde |

Alles für's Tanzen

Tanzträume

Tine Komnick
Steinfurter Str. 51 · 48149 Münster
Di – Fr 14 – 18 Uhr · Sa 10 – 14 Uhr
0251 - 6865070 · www.tanztraeume.de

CORO DANCE GRIP

DAS SPRAY FÜR ERFOLGREICHE AUFTRITTE!

- Sicherer Halt auf Tanzböden
- Sofortige Wirkung, ohne Treibgas
- Spielend leicht dosierbar
- Sprühdose aus jeder Lage funktionsfähig
- Kein Verhärten der Schuhsohlen

Find us on [Facebook](https://www.facebook.com/CoroDanceGrip) www.facebook.com/CoroDanceGrip
Coro Products UG · Am Mittelpfad 59 · 65468 Trebur · Tel.: 061 45-95 499 22

TANZSPORT DEUTSCHLAND **ROYALDANCE** IST SPONSOR UND PARTNER DES DEUTSCHEN TANZSPORTVERBANDS

ROYALDANCE Tanzreisen

+49 (0) 89 - 55 26 94 80
www.tanzkreuzfahrten.de

Atelier Kerstin Peuker

Hamburg

www.atelierkerstinpeuker.de
info@atelierkerstinpeuker.de

Persönliche Sofortberatung unter: 040/645 48 44

11. September

| | | | |
|--|---|--------------|--|
| 68519 Viernheim Robert-Bosch-Str. 6 Clubheim 0175 3298109 | TSC Rot-Weiss Viernheim e.V. Brundtlandpokal Zeitplan wird nach Meldeschluss veröffentlicht! Startgebühr je 6,- €/Paar | 16x10 | 10:00 SEN II D ST 96143 SEN II C ST 96144 SEN II B ST 96145 SEN II A ST 96146 SEN III D ST 96147 SEN III C ST 96148 SEN III B ST 96149 SEN III A ST 96150 SEN IV A ST 96151 |
| 71522 Backnang Jahnstr. 10 Stadthalle 0171 8633416 | TSG 1846 Backnang e.V. Tanzsport LM Baden-Württemberg Alle Klassen TBW | 20x10 | 13:00 HGR B LAT 98112 16:00 HGR A LAT 98113 |
| 77656 Offenburg-Waltersweiler Freihofhalle 0173 6575034 | TSC Schwarz-Weiß Offenburg e.V. Sportturnier Startgebühr für HGR u. HGR II je 5,- €/Paar | 17x11 K | 12:00 HGR D ST 98116 12:30 HGR D LAT 98117 13:00 JUG D LAT 98118 13:30 JUG C LAT 98119 14:00 HGR C ST 98120 14:30 HGR C LAT 98121 15:00 HGR II D ST 98122 15:30 HGR II D LAT 98123 16:00 HGR II C ST 98124 16:30 HGR II C LAT 98125 |
| 85716 Unterschleißheim Südliche Ingolstädter Str. 1 FOS/BOS 0172 6996500 | TSC Unterschleißheim e.V. Oberbayerische „Pfingstturniere“ 2021 – Bayernpokal 2-Flächen-Turnier Startzeiten und Hygienekonzept ab 09.09.21 unter www.oberbayerische- pfungstturniere.de Startgebühr je 7,- €/Paar | 18x11 PVC | 10:30 SEN I D LAT 97721 SEN I C LAT 97722 SEN I B LAT 97723 SEN I A LAT 97724 SEN II D LAT 97725 SEN II C LAT 97726 SEN II B LAT 97727 SEN II A LAT 97728 SEN III D LAT 97729 SEN III C LAT 97730 SEN III B LAT 97731 SEN III A LAT 97732 |

12. September

| | | | |
|---|---|-------|--|
| 22397 Hamburg-Duvenstedt Tsc Casino Oberalster Markt 2 0176 76567206 | Tsc Casino Oberalster e.V. Hamburg – Jubiläumspokalturniere 50 Jahre Tsc Casino Oberalster e.V. Aktualisierte Startzeiten nach Meldeschluss unter www. tsc-casino-oberalster.de Startgebühr je 7,- €/Paar | 15x11 | 11:00 SEN IV D ST 97288 SEN IV C ST 97289 SEN IV B ST 97290 SEN IV A ST 97291 SEN V S ST 97292 SEN IV S ST 97293 SEN III S ST 97294 SEN II S ST 97295 |
| 32049 Herford Bruchstr. 4 Grün-Gold-Haus 05221 830533 | Grün-Gold TTC Herford e.V. 4. Herforder Hansepokal Aktuelle Startzeiten werden nach Anmeldeschluss veröffentlicht Startgebühr je 6,- €/Paar | 16x10 | 09:30 SEN IV D ST 97296 SEN III D ST 97297 SEN IV C ST 97298 SEN III C ST 97299 SEN I D ST 97300 SEN IV B ST 97301 SEN III B ST 97302 13:00 SEN I C ST 97303 SEN IV A ST 97304 SEN III A ST 97305 SEN I B ST 97306 SEN IV S ST 97307 16:30 SEN IV S ST 97308 SEN I A ST 97309 SEN I S ST 97310 |
| 65203 Wiesbaden Erich-Ollenhauerstr. 6 Clubheim 0152 28694716 | TC Blau-Orange e.V. Wiesbaden LM Hessen Alle Klassen offen DTV Genauere Startzeiten und Reihenfolgen der einzelnen Klassen nach Meldeschluss unter www.htv.de | 18x14 | 11:00 KIN I/II D ST 97598 KIN I/II C ST 97599 JUN I D ST 97600 JUN I C ST 97601 JUN I B ST 97602 JUN II D ST 97603 JUN II C ST 97604 JUN II B ST 97605 JUG D ST 97606 JUG C ST 97607 JUG B ST 97608 JUG A ST 97609 |
| 68519 Viernheim Robert-Bosch-Str. 6 Clubheim 0175 3298109 | TSC Rot-Weiss Viernheim e.V. Brundtlandpokal Zeitplan wird nach Meldeschluss veröffentlicht! Startgebühr je 6,- €/Paar | 16x10 | 10:00 SEN II D ST 96153 SEN II C ST 96154 SEN II B ST 96155 SEN II A ST 96156 SEN III D ST 96157 SEN III C ST 96158 |

– Fortsetzung nächste Spalte –

68519 Viernheim
– Fortsetzung –

| | | | |
|--|---|--------------|---|
| 71522 Backnang Jahnstr.10 Stadthalle 0171 8633416 | TSG 1846 Backnang e.V. Tanzsport LM Baden-Württemberg Alle Klassen TBW | 20x10 | 11:00 HGR D LAT 98114 14:00 HGR C LAT 98115 |
| 77656 Offenburg-Waltersweiler Freihofhalle 0173 6575034 | TSC Schwarz-Weiß Offenburg e.V. Sportturnier Startgebühr für HGR u. HGR II je 5,- €/Paar | 17x11 K | 11:00 KIN I/II D ST 98126 11:30 KIN I/II D LAT 98127 12:00 JUN I D ST 98128 12:30 JUN I D LAT 98129 13:00 JUN II D ST 98130 13:30 JUN II D LAT 98131 14:00 KIN I/II C ST 98132 14:30 KIN I/II C LAT 98133 15:00 JUN I C ST 98134 15:30 JUN I C LAT 98135 16:00 JUN II C ST 98136 16:30 JUN II C LAT 98137 |
| 85716 Unterschleißheim Südliche Ingolstädter Str. 1 FOS/BOS 0172 6996500 | TSC Unterschleißheim e.V. Oberbayerische „Pfingstturniere“ 2021 – Bayernpokal 2-Flächen-Turnier Startzeiten und Hygienekonzept ab 09.09.21 unter www.oberbayerische- pfungstturniere.de Startgebühr je 7,- €/Paar | 18x11 PVC | 10:30 SEN IV D ST 97733 SEN IV C ST 97734 SEN IV B ST 97735 SEN IV A ST 97736 SEN IV S ST 97737 SEN I D ST 97738 SEN I C ST 97739 SEN I B ST 97740 SEN I A ST 97741 SEN II D ST 97742 SEN II C ST 97743 SEN II B ST 97744 SEN II A ST 97745 SEN III D ST 97746 SEN III C ST 97747 SEN III B ST 97748 SEN III A ST 97749 |

18. September

| | | | |
|--|--|-------|--|
| 13507 Berlin Wilkestraße 1 Palais am See 0157 81908887 | Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin e.V. LM Berlin und Brandenburg Alle Klassen offen LTV Berlin und LTV Br Startzeiten werden nach Meldeschluss auf den Inter- netseiten des LTV Berlin und des TSZ Blau Gold bekannt gegeben | 19x10 | 14:00 HGR D ST 96969 HGR C ST 96970 HGR B ST 96971 HGR A ST 96972 HGR S ST 96973 SEN I S ST 96974 SEN III S ST 96975 |
| 22844 Norderstedt Am Exerzierplatz 16 040 5255632 | Tanz-Turnier-Club Savoy e.V. Norderstedt Gemeinsame LM Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Bremen Alle Klassen HATV, TSH, TMV, NTV und LTV Bremen Genauere Startzeiten werden 3 Tage vor Turnierbeginn auf der Homepage des TTC Savoy bekannt gegeben Startgebühr je 5,- €/Paar | 16x11 | 14:00 KIN I/II D ST 97269 14:05 KIN I/II C ST 97270 14:10 JUN I D ST 97271 14:15 JUN II D ST 97272 14:20 JUN I C ST 97273 14:25 JUN II C ST 97274 |
| 29221 Celle Am Französischen 1 Alte Exerzierhalle 05141 6357 | Tanzklub Weiß-Blau Celle e.V. LM Niedersachsen Alle Klassen NTV Check-in 1,5 Std. vor Turnierbeginn Startgebühr je 5,- €/Paar | 20x10 | 12:00 SEN III B ST 97951 15:00 SEN III A ST 97952 18:00 SEN III S ST 97953 |
| 64289 Darmstadt Alsfelder Str. 45 A Clubhaus 06151 75311 | TSZ Blau-Gold Casino e.V., Darmstadt LM Hessen Alle Klassen offen DTV Aktuelle Startzeiten nach Meldeschluss unter www.htv.de und www. blau-gold-darmstadt.de | 18x12 | 12:00 KIN I/II D LAT 95883 KIN I/II C LAT 95884 JUN I D LAT 95885 JUN I C LAT 95886 JUN II D LAT 95887 JUN II C LAT 95888 |

| | | | |
|---|--|-------|---|
| 74081 Heilbronn Hofwiesenstr. 40 Hofwiesenzentrum 0160 99132435 | ATC Blau-Gold in der TSG 1845 Heilbronn e.V. LM Baden-Württemberg Alle Klassen TBW Aktueller Zeitplan nach Meldeschluss unter www.atc-blaugold.de | 18x13 | 10:00 KIN I/II D ST 98179 KIN I/II C ST 98180 JUN I D ST 98181 JUN I C ST 98182 JUN I B ST 98183 JUN II D ST 98184 JUN II C ST 98185 JUN II B ST 98186 JUG D ST 98187 JUG C ST 98188 JUG B ST 98189 JUG A ST 98190 |
| 85053 Ingolstadt Geisenfelder Str. 1 Tanzhalle 0170 2074412 | TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt e.V. Bayernpokal Das eventuell notwendige Hygienekonzept wird circa 4 Wochen vor dem Turnier angepasst und veröffentlicht Startgebühr je 5,- €/Paar | 16x10 | 10:00 SEN I D LAT 98377 SEN I C LAT 98378 SEN I D ST 98379 SEN I C ST 98380 SEN II D LAT 98381 SEN II C LAT 98382 SEN II D ST 98383 SEN II C ST 98384 SEN III D LAT 98385 SEN III C LAT 98386 SEN III D ST 98387 SEN III C ST 98388 |

19. September

| | | | |
|---|---|--------------|--|
| 14195 Berlin Hüttenweg 43 Cole Sports Center 0174 1533238 | Blau-Weiss Berlin e.V. LM Berlin und Brandenburg Alle Klassen LTV Berlin und LTV Br | 20x14 | 10:00 HGR II D ST 96976 HGR II C ST 96977 HGR II B ST 96978 HGR II A ST 96979 HGR II S ST 96980 SEN I D LAT 96981 SEN I C LAT 96982 SEN I B ST 96983 SEN I A ST 96984 SEN II D LAT 96985 SEN II C LAT 96986 SEN II B ST 96987 SEN II A ST 96988 SEN III D LAT 96989 SEN III C LAT 96990 |
| 22844 Norderstedt Am Exerzierplatz 16 040 5255632 | Tanz-Turnier-Club Savoy e.V. Norderstedt Gemeinsame LM Hamburg, Schleswig- Holstein, Mecklenburg- Vorpommern, Nieder- sachsen und Bremen Alle Klassen HATV, TSH, TMV, NTV und LTV Bremen Genauere Startzeiten werden 3 Tage vor Turnierbeginn auf der Homepage des TTC Savoy bekannt gegeben. Startgebühr je 5,- €/Paar | 16x11 | 13:00 JUN I B ST 97275 13:05 JUN II B ST 97276 13:10 JUG B ST 97277 13:15 JUG A ST 97278 |
| 42115 Wuppertal Nützenberger Str. 295 Clubheim 0202 712476 | Grün-Gold-Casino Wuppertal e.V. Sportturnier Genauere Startzeiten werden nach Meldeschluss festgelegt. Startgebühr je 6,- €/Paar | 17x10 | 12:00 SEN III D LAT 97311 SEN III C LAT 97312 SEN III B LAT 97313 SEN III A LAT 97314 SEN III S LAT 97315 SEN IV D ST 97316 SEN IV C ST 97317 SEN III S ST 97318 SEN IV S ST 97319 SEN V S ST 97320 |
| 42897 Remscheid-Lennep Röntgenstr. 12 Rögy-Sporthalle 0160 93991711 | TGC Blau-Gold Remscheid e.V. Tagespokal Startgebühr je 5,- €/Paar | 16x11 PVC | 12:00 SEN II D ST 97321 12:45 SEN II C ST 97322 13:45 SEN II B ST 97323 15:00 SEN II A ST 97324 16:00 SEN II S ST 97325 |
| 64289 Darmstadt Alsfelder Str. 45 A Clubhaus 06151 75311 | TSZ Blau-Gold Casino e.V., Darmstadt LM Hessen Alle Klassen offen DTV Aktuelle Startzeiten nach Meldeschluss unter www.htv.de und www. blau-gold-darmstadt.de | 18x12 | 11:00 JUN I B LAT 95889 JUN II B LAT 95890 JUG D LAT 95891 JUG C LAT 95892 JUG B LAT 95893 JUG A LAT 95894 |



COUTURE STOFFE ACCESSORIES

Oldenburger Straße 112, D-27753 Delmenhorst
www.edda-hsu.com, info@edda-hsu.com, Tel. +49 4221 987590

19. September

| | | | | | | | |
|---|---|-------|---------|-------|-----|-------|-------|
| 85053 Ingolstadt Geisenfelder Str. 1 Tanzhalle 0170 2074412 | TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt e.V. Bayernpokal Das eventuell notwendige Hygienekonzept wird circa 4 Wochen vor dem Turnier angepasst und veröffentlicht. Startgebühr je 5,- €/Paar | 16x10 | 10:00 | SEN I | B | LAT | 98389 |
| | | | SEN I | A | LAT | 98390 | |
| | | | SEN I | B | ST | 98391 | |
| | | | SEN I | A | ST | 98392 | |
| | | | SEN II | B | LAT | 98393 | |
| | | | SEN II | A | LAT | 98394 | |
| | | | SEN II | B | ST | 98395 | |
| | | | SEN II | A | ST | 98396 | |
| | | | SEN III | B | LAT | 98397 | |
| | | | SEN III | A | LAT | 98398 | |
| | | | SEN III | B | ST | 98399 | |
| | | | SEN III | A | ST | 98400 | |

25. September

| | | | | | | | |
|--|--|-------|---------|--------|-----|-------|-------|
| 60388 Frankfurt Schelmenburgplatz 2 Stadthalle Bergen 0178 3318418 | Mainhattan Dance Days Veranstaltergemeinschaft TSC Schwarz-Weiß-Blau und TSG Nordwest, Frankfurt „Mainhattan Dance Days“ 2-Flächen-Turnier Turniere der S-Klassen (Sen III Lat, Sen II und Sen IV Std) finden ge- schachtelt auf beiden Flächen statt (20x16) Infos unter www. mainhattan-dance-days.de Startgebühr je 5,- €/Paar | 16x10 | 10:00 | SEN II | D | ST | 97070 |
| | | | SEN III | C | ST | 97071 | |
| | | | SEN II | D | LAT | 97072 | |
| | | | SEN III | D | LAT | 97073 | |
| | | | HGR | D | LAT | 97074 | |
| | | | HGR | C | LAT | 97075 | |
| | | | SEN II | C | ST | 97076 | |
| | | | SEN III | D | ST | 97077 | |
| | | | HGR | B | LAT | 97078 | |
| | | | HGR | A | LAT | 97079 | |
| | | | SEN III | S | LAT | 97080 | |
| | | | SEN II | S | ST | 97081 | |
| | | | SEN IV | S | ST | 97082 | |
| | | | SEN II | B | ST | 97083 | |
| | | | SEN IV | A | ST | 97084 | |
| | | | HGR II | S | ST | 97085 | |
| | | | SEN II | A | ST | 97086 | |
| | | | SEN III | A | ST | 97087 | |
| SEN I | B | ST | 97088 | | | | |

| | | | | | | | |
|---|--|-------|-------|---------|---|----|-------|
| 70469 Stuttgart Triebweg 75 Tanzsportzentrum 0177 3953077 | Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach e.V. Deutschlandpokal Senioren III S-Standard Trainingskostenzuschuss in €: 1. Platz 150,- 2. Platz 100,- 3. Platz 75,- 4. bis 6. Platz 50,- je Paar | 20x12 | 13:00 | SEN III | S | ST | 96991 |
|---|--|-------|-------|---------|---|----|-------|

| | | | | | | | |
|--|---|-------|-------|-------|----|-------|-------|
| 71638 Ludwigsburg Karlstr. 29 Innenstadthalle 0162 2012756 | TSC Residenz Ludwigsburg LM Baden-Württemberg Alle Klassen TBW | 16x14 | 11:00 | SEN I | D | ST | 93149 |
| | | | HGR | D | ST | 93150 | |
| | | | 12:00 | SEN I | C | ST | 93151 |
| | | | 13:00 | HGR | C | ST | 93152 |
| | | | 14:00 | SEN I | B | ST | 93153 |
| | | | 15:00 | HGR | B | ST | 93154 |
| | | | 16:00 | SEN I | A | ST | 93155 |
| | | | 17:00 | HGR | A | ST | 93156 |
| 18:00 | SEN I | S | ST | 93157 | | | |
| 19:00 | HGR | S | ST | 93158 | | | |

| | | | | | | | |
|---|---|-------|--------|----------|----|-------|-------|
| 90763 Fürth Venusweg 7 Clubheim RGC Nürnberg 0178 8442541 | TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V. LM Bayern Alle Klassen LTV Bayern | 18x12 | 12:00 | KIN I/II | D | ST | 97103 |
| | | | 12:45 | JUN I | D | ST | 97104 |
| | | | 13:30 | JUN II | D | ST | 97105 |
| | | | 14:15 | JUG | D | ST | 97106 |
| | | | 15:00 | KIN I/II | C | ST | 97107 |
| | | | JUN I | C | ST | 97108 | |
| | | | 15:45 | JUN II | C | ST | 97109 |
| | | | JUG | C | ST | 97110 | |
| | | | 16:30 | JUN I | B | ST | 97111 |
| | | | JUN II | B | ST | 97112 | |
| | | | 17:15 | JUG | B | ST | 97113 |
| | | | JUG | A | ST | 97114 | |
| | | | 19:00 | HGR | S | ST | 97115 |

26. September

| | | | | | | | |
|--|--|------|-------|--------|---|----|-------|
| 33100 Paderborn Im Goldgrund 6a Sport- und Begegnungszentrum 0171 3572013 | TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn e.V. Herbstpokal Startgebühr je 5,- €/Paar | 16x9 | 12:00 | SEN II | D | ST | 97487 |
| | | | 13:00 | SEN II | C | ST | 97488 |
| | | | 14:00 | SEN II | B | ST | 97489 |
| | | | 15:00 | SEN II | A | ST | 97490 |
| | | | 16:00 | SEN II | S | ST | 97491 |

45149 Essen

Fulerumer Str. 223
Clubhaus
0201 7181116

casino blau-gelb essen e.v.
Sportturnier
Aktualisierte Startzeiten
nach Meldeschluss unter
www.tanzsport-essen.de
Startgebühr je 8,- €/Paar

17x12

| | | | | |
|--------|-------|----|-------|-------|
| 10:00 | SEN I | D | ST | 97326 |
| SEN I | C | ST | 97327 | |
| SEN I | B | ST | 97328 | |
| SEN I | A | ST | 97329 | |
| SEN I | S | ST | 97330 | |
| SEN II | D | ST | 97331 | |
| SEN II | C | ST | 97332 | |
| SEN II | B | ST | 97333 | |
| SEN II | A | ST | 97334 | |
| SEN II | S | ST | 97335 | |

60388 Frankfurt

Schelmenburgplatz 2
Stadthalle Bergen
0178 3318418

Mainhattan Dance Days
Veranstaltergemeinschaft
TSC Schwarz-Weiß-Blau und
TSG Nordwest, Frankfurt
„Mainhattan Dance Days“
2-Flächen-Turnier
Turniere der S-Klassen
(Sen III Lat, Sen II und
Sen IV Std) finden ge-
schachtelt auf beiden
Flächen statt (20x16)
Infos unter www.
mainhattan-dance-days.de
Startgebühr je 5,- €/Paar

16x10

| | | | | |
|---------|---------|-----|-------|-------|
| 10:00 | SEN III | D | ST | 97089 |
| SEN II | C | ST | 97090 | |
| HGR | C | ST | 97091 | |
| HGR | D | ST | 97092 | |
| HGR | B | ST | 97093 | |
| HGR | A | ST | 97094 | |
| SEN II | B | LAT | 97095 | |
| SEN II | A | LAT | 97096 | |
| SEN III | B | ST | 97097 | |
| SEN IV | A | ST | 97098 | |
| SEN IV | B | ST | 97099 | |
| SEN II | A | ST | 97100 | |
| SEN III | A | ST | 97101 | |
| SEN I | B | ST | 97102 | |

90765 Fürth

Bayernstraße 51
Clubheim
0173 3852018

Tanzsportgemeinschaft
Fürth e.V.
LM Bayern
Alle Klassen LTVB

19x11

| | | | | |
|-------|--------|---|----|-------|
| 10:00 | HGR II | D | ST | 97588 |
| 10:45 | SEN I | D | ST | 97589 |
| 11:30 | HGR II | C | ST | 97590 |
| 12:15 | SEN I | C | ST | 97591 |
| 13:00 | HGR II | B | ST | 97592 |
| 13:45 | SEN I | B | ST | 97593 |
| 14:45 | HGR II | A | ST | 97594 |
| 15:45 | SEN I | A | ST | 97595 |
| 16:45 | HGR II | S | ST | 97596 |
| 17:30 | SEN I | S | ST | 97597 |

Turniere TAF

18. und 19. September

| | | |
|--|---|--|
| 58675 Hemer Apricke 11 ZOOM | OTB German Dance Company TAF Deutsche Meisterschaft ON AIR Orientalischer Tanz; Tribal Dance & Bollywood 2021 Ansprechpartner: M. Schlotmann-Haßepflüg Telefon: 02372-5688982 E-Mail: info@dance-solutions.de http://www.dm-otb.info | Kategorien: Solo Girls, Solo Boys, Duos, Gruppen |
| | | Altersgruppen: Kinder, Junioren, Erwachsene, Erwachsene 2 und 3 |

18. und 19. September

| | | |
|--|---|--|
| 80371 Glauchau Sachsenallee 63 Sachsenlandhalle | TSG Rubin Zwickau e.V. TAF Deutsche Meisterschaft HipHop, HipHop Battles, Electric Boogie, Street Dance Show & Productions 2021 Ansprechpartner: Mario Tischler Telefon: 0162-4332675 E-Mail: mario.tischler@rubin-zwickau.de http://www.hiphop-zwickau.de | Kategorie: Solos, Solo Girls, Solo Boys, Duos, Crew, Formationen, Productions |
| | | Altersgruppen: alle Altersklassen, Mini Kids, Kinder, Junioren, Junioren 1 und 2, Erwachsene, Erwachsene 2 |

25. September

| | | |
|---|---|---|
| 46117 Oberhausen Wittekindstraße 47 | TTC Oberhausen e.V. TAF Deutschland Cup Discofox 2021 Ansprechpartner: Rouven Grassel Telefon: 0151 52459925 E-Mail: sport@ttc-oberhausen.de https://www.ttc-oberhausen.de Tanzfläche: 15x12 | Kategorie: Paare |
| | | Altersgruppen: Junioren Discofox, Erwachsene, Erwachsene 2 und 3 |

Anzeigen

TANZSPORT-TRAINER MIT A-LIZENZ

Klaus Genterczewsky

Kurfürstenstraße 58–60 Mobil: 0179 3238036
56068 Koblenz E-Mail: klausgenterczewsky@hotmail.com

Oliver Kästle

– Diplomsportlehrer DSHS –
In der Löbörde 12, 50859 Köln Telefon: 0221 544781
E-Mail: okaestle@t-online.de www.profitanzen.de

Udo und Ute Rosanski

13581 Berlin Telefon: 030 35139955
Telefax: 030 35130529
Mobil: 0151 127816 –50 (Ute) –49 (Udo)
E-Mail: u.rosanski@t-online.de

Udo Schmidt

Willringhauser Straße 6 Telefon: 02333 973915
658256 Ennepetal Telefax: 02333 973916
www.tanzen-ist-musik.de

Anne-Lore Zimmermann

– Feldenkrais Pädagogin – Mobil: 01522 8736019
83410 Laufen/Bayern www.dancesmartnow.com
www.freedom-of-movement.de

Geschäftsstelle

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Bürozeit Mo. – Do. 9 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon 069 677285-0
Telefax 069 677285-30
E-Mail dtv@tanzsport.de

DTV Präsidium

Präsidentin: Heidi Estler
Mobil: 0172 9351531
E-Mail: estler@tanzsport.de

Vizepräsident: Thomas Wehling
Mobil: 0151 52557175
E-Mail: wehling@tanzsport.de

Vizepräsident: Dr. Tim Rausche
Mobil: 0151 25345900
E-Mail: rausche@tanzsport.de

Schatzmeister: Markus Sónyi
Mobil: 0171 7523259
E-Mail: sonyi@tanzsport.de

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ)

Baden-Württemberg: Lars Keller
☎ 0711 34238310 | ☐ 0170 2939122
✉ keller@tbw.de

Bayern: Mila Scibor
☐ 0177 6872577
✉ presssprecher@tvb.de

Berlin: Nils Bengler
✉ nils.bengler@tv-berlin.de

Brandenburg: N.N.
✉ pressewart@tanzsport-brandenburg.de

Bremen: Ralf Hertel
☎/☐ 04743 949928 | ☐ 0160 3548206
✉ presse@tvbremen.de

Hamburg: Stefanie Nowatzky
☐ 0171 7474883
✉ stefanie.nowatzky@hatv.de

Hessen: Cornelia Straub
☎ 06074 90362 | ☐ 0172 6731997
✉ cornelia.straub@gmx.com

Mecklenburg-Vorpommern:
Mario Wittkopf
☐ 0170 7529267
✉ presse@tanzsport-mv.de

Niedersachsen: Martina Lotsch
☐ 0172 5248673
✉ presssprecher@ntv-tanzsport.de

Nordrhein-Westfalen: Volker Hey
☎ 0211 6025348 | ☐ 0173 4140316
✉ volker.hey@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband e. V. (DTV) gegründet 1921



https://www.tanzsport.de

Sportwart: Michael Eichert
Mobil: 0172 3554673
E-Mail: eichert@tanzsport.de

Lehrwartin: Birgit von Daake
Telefon: 05161 945555
E-Mail: vonDaake@tanzsport.de

Pressesprecherin:
Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555
E-Mail: michel@tanzsport.de

Rheinland-Pfalz: Christine Reichenbach
☎ 06307 9126827 | ☐ 0160 91077000
✉ presse@tanzen-in-rlp.de

Saarland: Oliver Morguet
☎ 06831 122597 | ☐ 0170 2836835
✉ oli.morguet@t-online.de

Sachsen: Nicole Eisenblätter
☐ 0177 7425005
✉ pressewart@faszination-tanzen.de

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
☎ 0345 5604202 | ☐ 0151 50407545
✉ jette.schimmel@yahoo.de

Schleswig-Holstein: Dr. Bastian Ebeling
☐ 0176 48101293 | ☎ 03212 1086862
✉ ebeling@tanzen-in-sh.de

Thüringen: Elisabeth Neubert
✉ presssprecherin@tstv-tanzen.de

**Deutscher Rock'n'Roll und
Boogie-Woogie Verband e. V.:**
Rüdiger Menken
☎ 035205 74489 | ☐ 0173 6861735
✉ vizepraesident@drbv.de

**Deutscher Verband für Garde-
und Schautanzsport e. V.:**
N.N.
✉ vize-marketing@dvgtanzsport.de

**Deutscher Twirling-Sport-
Verband e. V.:**
Ann-Kristin Hildenhagen
✉ pressereferent@twirling.de

Fachverband für Tanzsport im Olympischen Sportbund (DOSB)



Jugendwartin: Sandra Bähr
Mobil: 0173 5850200
E-Mail: baehr@tanzsport.de

Vertreter der Fachverbände:
Falk Scheibe-In der Stroth
Mobil: 0160 5511453
E-Mail: scheibeinderstroth@tanzsport.de

Geschäftsführerin: Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-33
E-Mail: hillenbrand@tanzsport.de

**Deutscher Verband für Equality-
Tanzsport e. V.:** Hans-Jürgen Dietrich
✉ hans-juergen.dietrich@equalitydancing.de

**Bundesverband für karnevalistischen
Tanzsport in Deutschland e. V.:**
Michael Danz
☎ 0361 3450085 | ✉ danz@tanzsport-karnevaldeutschland.de

**Bundesverband für Country &
Westerntanz Deutschland e. V.:**
Dieter Sander | ✉ pressewart@bfcw.com

Bundesverband für Seniorentanz e. V.:
Geschäftsstelle | ☎ 0421 441180
✉ verband@erlebnis-tanz.de

TAF Germany e. V.:
Alexander Ratkovic | ☎ 0711 9371926
✉ alexander@taf-germany.de

**American Football Verband
Deutschland e. V.:** Robert Huber
☎ 06104 4099092 | ✉ r.huber@afvd.de

Tanzsporttrainer-Vereinigung e. V.:
Stephan Frank | ☐ 0172 7888338
✉ coach@holocoach.de

Vertreter der DTSJ:
Adrian Scharf
✉ scharf-adrian@gmx.de

Internet-Beauftragter:
Tobias Hock | ☎ 0241 92042682
✉ hock@tanzsport.de

Offizielles Fachorgan des DTV

tanzspiegel

Herausgeber

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: tanzspiegel@tanzsport.de

ISSN 0931-5640

Bankverbindung:
Deutscher Tanzsportverband e. V.
IBAN: DE08 5065 2124 0034 1166 24
BIC: HELADEF15L

Nachdruck nur mit Genehmigung der
Redaktionsleitung gestattet. Einsender
von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären
sich mit redaktioneller Bearbeitung einver-
standen. Einzelne Beiträge müssen nicht
in allen Fällen die Meinung der Redaktion
wiedergeben. Die Redaktion haftet nicht
für unverlangte Einsendungen.

Geschäftsführung

Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-33
E-Mail: hillenbrand@tanzsport.de

Anzeigenberatung/-disposition

Julia Sieber
Telefon: 069 677285-44
E-Mail: tanzwelt@tanzsport.de

Anzeigen

Preisliste Nr. 2 gültig ab 1.1.2021

Kleinanzeigen
je angefangene Zeile 15,50 €
Chiffre-Anzeige je angefangene Zeile
18,00 € inkl. Versand der Zuschriften
(Preise netto zzgl. gesetzl. USt.)

Erscheinungsweise

Der Tanzspiegel erscheint monatlich
und wird in der Regel am
25. des Vormonats versendet.

Redaktions- und Anzeigenschluss

5 Wochen vor dem Versandtermin

Abonnement

Inland – Bezugspreis jährlich:
40,00 € inklusive Postzustellung
Ausland – Bezugspreis jährlich:
Europa 55,00 € | weltweit 68,00 €
inkl. Versandkosten (gegen Vorkasse)
Kündigungsfrist
3 Monate vor Jahresende

Redaktionsleitung

Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555

Redaktion

Katrin Greschner
Telefon: 069 677285-66
E-Mail: redaktion@tanzsport.de

Redaktionsteam und Autor*innen

Mitglieder des AfÖ (namentlich
genannt oberhalb),
Sabine Hey, Lars Keller, Katrin Kerber,
Gaby Michel-Schuck, Markus Sónyi,
Nina Hillenbrand (Bild)

Design:

Currydesign | Uwe Möller | Karlsruhe
E-Mail: info@currydesign.de

Reinzeichnung und Herstellung:
Quintana GmbH | Cuxhaven
E-Mail: post@quintana.gmbh

Druck, Verarbeitung und Versand:
Silber Druck oHG | Lohfelden
E-Mail: info@silberdruck.de



Auf geht's: Comeback für Sportlerinnen und Sportler

In Zukunft wieder
gemeinsam statt einsam

Viel zu lange mussten Verbände, Vereine und ihre Sportlerinnen und Sportler, die knapp 27 Millionen Mitglieder in 90.000 deutschen Sportvereinen, auf diesen Moment warten: Das „Comeback des Sport- und Wettkampfbetriebs“.

Zur Unterstützung des Wiedereinstiegs hat der Deutsche Olympische Sportbund eine Kampagne zur Öffnung des Sports und Erhaltung der Vereinslandschaft gestartet, die auch der Deutsche Tanzsportverband tatkräftig unterstützt.

Die Kampagne möchte Menschen dazu ermuntern, das Sporttreiben in den Vereinen wieder aufzunehmen. „Die Pandemie hat Stillstand produziert, für jedes einzelne Mitglied ebenso wie für unsere Vereine mit ihren wertvollen Angeboten und den zumeist ehrenamtlichen Strukturen. Wir wollen den Neuanfang sichtbar bewerben und alle motivieren, sich daran zu beteiligen. Dazu haben wir ein Baukastensystem entwickelt, das vom einzelnen Verein bis zum DOSB alle in Sportdeutschland nutzen können“, so DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker.

Das vom DOSB veröffentlichte Baukastensystem ermöglicht allen Vereinen und Verbänden, speziell auf sie zugeschnittene Werbeslogans und Banner nicht nur für Facebook oder Instagram, sondern auch für Plakate und Videosequenzen zu erstellen, um damit für den Wiedereinstieg in ihren Sport zu werben. Der Deutsche Tanzsportverband hat sich aktiv an dieser Aktion beteiligt. Auf der DTV-Homepage stehen einige Beispiele zum Download bereit, die von Vereinen und Verbänden kostenfrei genutzt werden können.

Die Beispiele sind zu finden unter:

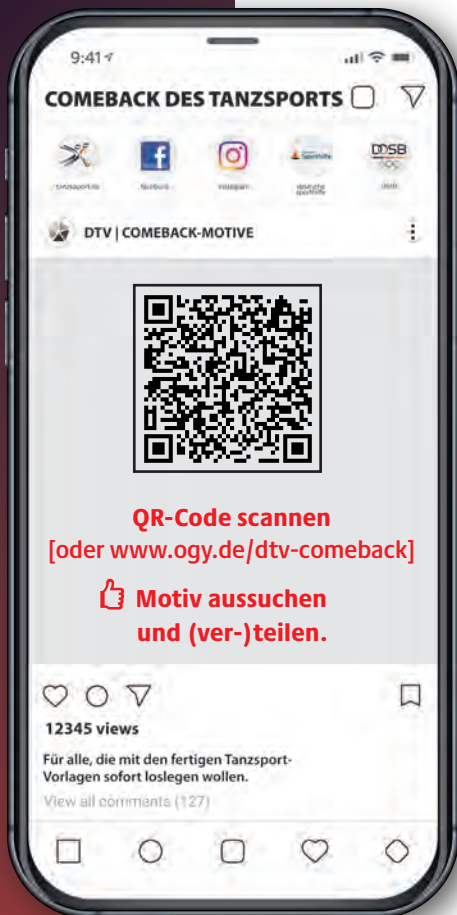
www.tanzsport.de/de/service/downloads-und-formulare/presse
—> **DOSB-Kampagne COMEBACK**
[... oder via QR-Code links oben]

Sollte kein passender Slogan oder kein passendes Motiv dabei sein, besteht die Möglichkeit, über die DOSB-Toolbox selbst kreativ zu werden. Zu den entsprechenden DOSB-Seiten geht es mit diesem Link:
<https://www.come-back.fit/>

Wer sich mit der Anwendung von Canva nicht auskennt, findet auf der DTV-Homepage einen kleinen Leitfaden zur Erstellung eigener Vorlagen. Voraussetzung für die Erstellung eigener Flyer, Plakate oder Anzeigen sind ein brauchbares Foto, ein guter Slogan und das Vereinslogo. Damit kann eine individuelle Vorlage kreiert werden. Dabei sind – ganz wichtig – die DOSB-Styleguides und Erläuterungen zu beachten!

Machen Sie mit, gestalten und bewerben Sie so Ihren ganz persönlichen Wiedereinstieg in das Sportgeschehen! Oder sagen Sie einfach „Danke“ für die Gemeinschaft, für das „Stange halten“ oder für all die Unterstützung, die Sie während der vergangenen, schwierigen Monate erfahren haben.

Gaby Michel



ENDLICH WIEDER:
**GEMEINSAM,
STATT EINSAM**

WWW.TANZSPORT.DE
WWW.COME-BACK.FIT

COME BACK
DER GEMEINSCHAFT

DSB DTV
TANZSPORT
DEUTSCHLAND

ENDLICH WIEDER:
**CUCARACHA, STATT
QUARANTÄNA**

WWW.TANZSPORT.DE
WWW.COME-BACK.FIT

COME BACK
DER GEMEINSCHAFT

DSB DTV
TANZSPORT
DEUTSCHLAND

ENDLICH WIEDER:
**TANZPARTNER, STATT
KONTAKTPERSON**

WWW.TANZSPORT.DE
WWW.COME-BACK.FIT

COME BACK
DER GEMEINSCHAFT

DSB DTV
TANZSPORT
DEUTSCHLAND

WIR SAGEN:
**DANKE FÜR DEN
ZUSAMMENHALT**

WWW.TANZSPORT.DE
WWW.COME-BACK.FIT

COME BACK
DER GEMEINSCHAFT

DSB DTV
TANZSPORT
DEUTSCHLAND

ENDLICH WIEDER:
**COACHING,
STATT COUCHING**

WWW.TANZSPORT.DE
WWW.COME-BACK.FIT

COME BACK
DER GEMEINSCHAFT

DSB DTV
TANZSPORT
DEUTSCHLAND

ENDLICH WIEDER:
**MEHR DANCING,
WENIGER DISTANCING**

WWW.TANZSPORT.DE
WWW.COME-BACK.FIT

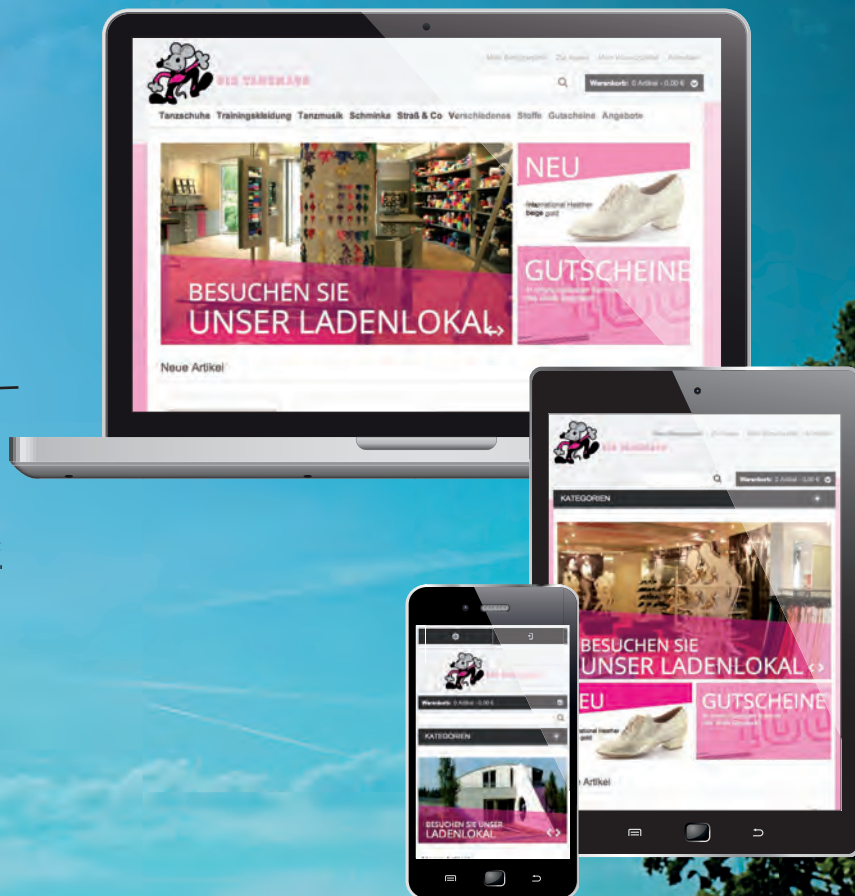
COME BACK
DER GEMEINSCHAFT

DSB DTV
TANZSPORT
DEUTSCHLAND

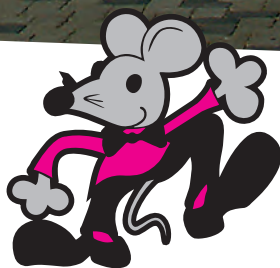
Schuhe . Kleidung . Strass
Stoffe . Schminke . Zubehör etc.

**Viele neue Angebote unter
www.Tanzmaus.de**

und in unserem Ladenlokal in Düsseldorf.
Eigene Parkplätze direkt vor der Tür.



IHR PROFI FÜR TANZSPORT- BEDARF



DIE TANZMAUS